



Kurs Curriculum



INHALTS- VERZEICHNIS

➤ Einführung	3
➤ Logik und Struktur des Kurses	4
➤ Kursinhalte.....	11
➤ Sekundärforschung	69
➤ Einführung in die Sekundärforschung	70
➤ Die Agenda 2030	71
➤ European Green Deal 2050.....	82
➤ Ranking der TOP-Nachhaltigkeitsunternehmen.....	89
➤ Kompetenzrahmenwerke: ESCO, EQF, and NQF Analysis	97
➤ Analyse von Kursen und Ausbildungsprogrammen	100
➤ Schlussfolgerungen.....	121



Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the National Agency. Neither the European Union nor National Agency can be held responsible for them.

Diese Ressource ist unter der CC BY-NC-SA-Lizenz verfügbar.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Einführung

Grundprinzipien und Ziele des Kurses:

Willkommen zum Fairpreneur-Kurs: Nachhaltiges Unternehmertum fördern!

Der Fairpreneur-Kurs soll Studenten und Jungunternehmern das Wissen, die Fähigkeiten und die Kompetenzen vermitteln, die sie benötigen, um in einer sich schnell verändernden Geschäftswelt erfolgreich zu sein und dabei das Thema Nachhaltigkeit in den Vordergrund zu stellen. Der Kurs orientiert sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) und zielt darauf ab, eine neue Generation von sozial- und umweltbewussten Unternehmern zu fördern. Die Teilnehmer erhalten Einblicke in nachhaltige Geschäftsgrundlagen, Innovation, digitales Marketing, Grundsätze der Kreislaufwirtschaft und vieles mehr.

Zielgruppen:

Der Kurs richtet sich an Studenten und Jungunternehmer, die sich auf eine unternehmerische Reise begeben wollen, die auf Nachhaltigkeit basiert. Egal, ob Sie ein Universitätsstudent sind, der mit seinen zukünftigen Unternehmungen etwas bewirken möchte oder ein junger Berufstätiger, der seine unternehmerischen Fähigkeiten verbessern möchte, dieser Kurs ist für Sie gedacht.

Pädagogischer Ansatz:

Unser pädagogischer Ansatz verbindet theoretisches Wissen mit praktischer Anwendung und ermutigt zu aktiver Teilnahme und praktischem Lernen. Der Lehrplan umfasst acht Module, die sich jeweils mit spezifischen Aspekten des nachhaltigen Unternehmertums befassen. Durch eine Vielzahl von Ressourcen, darunter Texte, Grafiken, Videos und praktische Übungen, werden die Teilnehmer in eine dynamische Lernerfahrung eingebunden. Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf kontinuierlicher Verbesserung, Anpassungsfähigkeit und der Ausrichtung von Geschäftspraktiken an den SDGs.

Begeben Sie sich auf eine Reise, die über die traditionelle Wirtschaftsausbildung hinausgeht - nehmen Sie am Fairpreneur-Kurs teil und werden Sie zu einem Katalysator für positive Veränderungen in der Unternehmenslandschaft!

➤ **Logik und Struktur des Kurses**



| Logik und Struktur des Kurses

Die Kurslogik

Der Fairpreneur-Kurs ist sorgfältig strukturiert, um eine logische und progressive Lernerfahrung zu gewährleisten. Der Inhalt ist strategisch organisiert, um eine solide Grundlage für nachhaltiges Unternehmertum zu schaffen und ein umfassendes Verständnis der wichtigsten Konzepte zu fördern. Hier finden Sie einen Überblick über die Logik des Kursinhalts:

1. Modul Einteilung:

- Der Kurs ist in acht Module unterteilt, die sich jeweils mit spezifischen Aspekten des nachhaltigen Unternehmertums befassen.
- Die Module sind logisch aufeinander aufgebaut und ermöglichen es den Teilnehmern, sich Schritt für Schritt in die Materie zu vertiefen.

2. Einheit Integration:

- Innerhalb jedes Moduls sind die einzelnen Einheiten so aufeinander abgestimmt, dass ein zusammenhängendes Bild entsteht.
- Die Einheiten sind so konzipiert, dass sie sich gegenseitig ergänzen und ein ganzheitliches Verständnis für nachhaltige Geschäftspraktiken vermitteln.

3. Thematische Ausrichtung:

- Der Kurs folgt einem thematischen Ansatz, wobei jedes Modul eine bestimmte Facette des nachhaltigen Unternehmertums untersucht.
- Zu den Themen gehören unter anderem: Grundlagen der nachhaltigen Wirtschaft, Innovation, Marktanalyse, Grundsätze der Kreislaufwirtschaft und vieles mehr.

4. Ausrichtung auf die SDGs:

- Jede Einheit und jedes Modul ist auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) abgestimmt, um sicherzustellen, dass der Kurs zu den allgemeinen globalen Nachhaltigkeitszielen beiträgt.

5. Komplexität aufbauen:

- Die Komplexität nimmt im Laufe des Kurses schrittweise zu, so dass die Teilnehmer ihre Kenntnisse und Fähigkeiten schrittweise ausbauen können.
- Grundlegende Konzepte, die in früheren Modulen eingeführt wurden, dienen als Grundlage für fortgeschrittenere Themen in den nachfolgenden Modulen.

6. Praktische Anwendung:

- Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der praktischen Anwendung, wobei jede Einheit Gelegenheit zu praktischen Übungen und Fallstudien aus der Praxis bietet.
- Praktische Übungen sollen die theoretischen Konzepte vertiefen und die Teilnehmer dazu anregen, ihr Wissen anzuwenden.

7. Bewertung und Feedback:

- Regelmäßige Beurteilungen und Feedback-Schleifen sind vorgesehen, um das Verständnis der Teilnehmer zu messen und ihre Fortschritte zu verfolgen.
- Die kontinuierliche Bewertung stellt sicher, dass die Teilnehmer engagiert bleiben und konstruktives Feedback zur Verbesserung erhalten.

Durch diese logische Struktur der Kursinhalte können die Teilnehmer eine umfassende und fesselnde Lernreise erwarten, die sie mit dem Wissen und den Fähigkeiten ausstattet, die sie für nachhaltiges Unternehmertum benötigen.

Die Kursstruktur

1. Module: Acht Module zu Schlüsselbereichen des nachhaltigen Unternehmertums.
2. Einheiten: Jedes Modul umfasst mehrere Einheiten, die sich auf spezifische Themen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit, Innovation und verantwortungsvollen Geschäftspraktiken konzentrieren.
3. Lernziele: Es gibt innerhalb dessen klar definierte Ziele für jede Einheit, um die Teilnehmer zu den gewünschten Ergebnissen zu führen.
4. Praktische Übungen/Reflexion Gelegenheiten zur praktischen Anwendung des Wissens und zur Selbstreflexion, um das Gelernte zu vertiefen.

In Übereinstimmung mit den Anforderungen der Zielgruppe und der Logik der Kursinhalte wird der Kurs in 8 Modulen durchgeführt, von denen die Module 1 bis 8 die folgenden Themen abdecken:

- Modul 1: Grundlagen des nachhaltigen Wirtschaftens
- Modul 2: Innovation und Technologie für nachhaltige Lösungen
- Modul 3: Marktanalyse und digitales Marketing für nachhaltige Unternehmungen
- Modul 4: Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz
- Modul 5: Globale Trends im ethischen Unternehmertum
- Modul 6: Entwicklung eines nachhaltigen Geschäftsplans
- Modul 7: Soziale und gesellschaftliche Verantwortung im Unternehmertum
- Modul 8: Messung und Kommunikation der Auswirkungen Ihres Unternehmens

| Kursorganisation und Zeitrahmen

Der Fairpreneur-Kurs ist in acht Module gegliedert, die jeweils 3 bis 6 - zwar thematisch verwandte, jedoch voneinander unabhängige - Einheiten umfassen. Das Lernprogramm ist auf insgesamt 40, von einer Lehrkraft, unterstützte Lernstunden ausgelegt.

Struktur des Moduls:

Jedes Modul ist nach einem thematischen Schwerpunkt gegliedert, um eine zusammenhängende Lernerfahrung zu gewährleisten.

Die Module sind so konzipiert, dass sie wesentliche Aspekte des nachhaltigen Unternehmertums abdecken.

Zeitrahmen der Einheit:

Die Dauer der einzelnen Einheiten innerhalb eines Moduls variiert zwischen 3 und 6 Stunden, so dass eine eingehende Einarbeitung in das Thema möglich ist.

Die Flexibilität des Zeitrahmens der Lerneinheiten trägt den unterschiedlichen Lernpräferenzen und -praktiken Rechnung.

Allgemeines Lernprogramm:

Der gesamte Kurs soll 40 Stunden unterstütztes Lernen umfassen und ein umfassendes Verständnis für nachhaltiges Unternehmertum gewährleisten.

Anteil des Selbststudiums:

Die Teilnehmer werden ermutigt, zusätzliche Zeit für das Selbststudium aufzuwenden, einschließlich der Lektüre zusätzlicher Materialien und der Durchführung unabhängiger Recherchen.

Pro Modul werden etwa 10 Stunden für das Selbststudium empfohlen, um ein tieferes Verständnis der behandelten Themen zu fördern.

Flexibler Lernansatz:

Der Kurs ist so konzipiert, dass er regelmäßigen Lernpraktiken Rechnung trägt, mit einer ausgewogenen Verteilung der Stunden auf die Einheiten und Module.

Die flexible Struktur ermöglicht es den Teilnehmern, sich die Inhalte in ihrem eigenen Tempo anzueignen und gleichzeitig die allgemeinen Lernziele zu erreichen.

Durch die Einhaltung dieses organisierten und flexiblen Ansatzes soll der Fairpreneur-Kurs eine bereichernde und effektive Lernerfahrung für Studenten und Lernende bieten

	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8
Einheit 1	1 h	1 h	1 h	30 min	30 min	2 h	1 h	1 h
Einheit 2	1 h	2 h	30 min	1 h	45 min	2 h	1 h	1 h
Einheit 3	1 h	30 min	1 h	30 min	30 min	2 h	1 h	1 h
Einheit 4	1 h	1,5 h	30 min	1 h	45 min		1 h	1 h
Einheit 5	30 min	30 min	1 h	1 h	30 min		1 h	1 h
Einheit 6	30 min	30 min		1 h	30 min			

Inhalt des Kurses

Die Inhalte der einzelnen Einheiten in jedem Modul werden wie folgt umrissen, wobei die sich abzeichnenden Wissenstrends in den Bereichen Unternehmertum, Management, nachhaltige Entwicklung und die in der Agenda 2030 dargelegten Ziele für nachhaltige Entwicklung berücksichtigt werden.

Modul 1: Grundlagen des nachhaltigen Wirtschaftens

	Modul 1	Titel/Inhalt
Einheit 1.1	1 h	Triple Bottom Line (TBL)-Ansatz
Einheit 1.2	1 h	Ethische Geschäftspraktiken
Einheit 1.3	1 h	Verantwortung für die Umwelt
Einheit 1.4	1 h	Soziale Verantwortung und Transparenz
Einheit 1.5	30 min	Langfristiges Denken
Einheit 1.6	30 min	Ausrichtung auf die SDGs und ihre Relevanz

Modul 2: Innovation und Technologie für nachhaltige Lösungen

	Modul 2	Titel/Inhalt
Einheit 2.1	1 h	Innovation und Anpassungsfähigkeit - Agile Methodiken
Einheit 2.2	2 h	Design Thinking
Einheit 2.3	30 min	Technologie-Integration
Einheit 2.4	1,5 h	Big Data und Analytik
Einheit 2.5	30 min	Umwelt- und Clean-Tech-Lösungen
Einheit 2.6	30 min	Frugale Innovation

Modul 3: Marktanalyse und digitales Marketing für nachhaltige Unternehmen

	Modul 3	Titel/Inhalt
Einheit 3.1	1 h	Marktanalyse und Erkennen von nachhaltigen Chancen
Einheit 3.2	30 min	Die Bedeutung des digitalen Marketings
Einheit 3.3	1 h min	Strategien für eine wirksame Online-Präsenz
Einheit 3.4	30 min	Storytelling
Einheit 3.5	1 h	Nachhaltigkeitsberichterstattung

Modul 4: Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz

	Modul 4	Titel/Inhalt
Einheit 4.1	30 min	Die Kreislaufwirtschaft verstehen
Einheit 4.2	1 h	Geschäftsmodelle in einer Kreislaufwirtschaft
Einheit 4.3	30 min	Die Rolle von Technologie und Digitalisierung
Einheit 4.4	1 h	Lean Management - wie man Verschwendung reduziert
Einheit 4.5	1 h	Die globale Perspektive & Green Deal 2050
Einheit 4.6	1 h	Länderpolitik - Regionalisierungsbemühungen der Partner erforderlich

Modul 5: Globale Trends im ethischen Unternehmertum

	Modul 5	Titel/Inhalt
Einheit 5.1	30 min	Nachhaltige Mode
Einheit 5.2	45 min	Nachhaltige Lebensmittel - pflanzliche und alternative Proteine
Einheit 5.3	45 min	Klimapositive Landwirtschaft
Einheit 5.4	30 min	Ökotourismus und nachhaltiges Reisen
Einheit 5.5	45 min	Ethisches Management der Lieferkette
Einheit 5.6	45 min	Lösungen für erneuerbare Energien - Schutz der Ressourcen

Modul 6: Entwicklung eines nachhaltigen Businessplans

	Modul 6	Titel/Inhalt
Einheit 6.1	2 h	Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Erstellung eines Businessplans mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit
Einheit 6.2	2 h	Integration finanzieller Elemente mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit
Einheit 6.3	2 h	Finanzierung für nachhaltige Unternehmen - Green Finance

Modul 7: Soziale und gesellschaftliche Verantwortung im Unternehmertum

	Modul 7	Titel/Inhalt
Einheit 7.1	1 h	Engagement für Initiativen, die der Gesellschaft zugutekommen
Einheit 7.2	1 h	Aufbau von Netzwerken durch Engagement
Einheit 7.3	1 h	Führung und Zusammenarbeit demonstrieren
Einheit 7.4	1 h	Aufklärung der Verbraucher für ethische Kaufentscheidungen und Berichterstattung zur Nachhaltigkeit
Einheit 7.5	1 h	Förderung von Vielfalt und Integration

Modul 8: Messung und Kommunikation der Auswirkungen Ihres Unternehmens

	Modul 8	Titel/Inhalt
Einheit 8.1	1 h	Definition von Wirkungsmetriken
Einheit 8.2	1 h	Festlegung von Ausgangswerten und Zielvorgaben
Einheit 8.3	1 h	Verwendung von Rahmenwerken und Standards
Einheit 8.4	1 h	Kommunikation und Engagement mit Ihren Interessengruppen
Einheit 8.5	1 h	Kontinuierliche Verbesserung und Anpassungsfähigkeit

Struktur der Einheit:

Jede Lerneinheit folgt einer einheitlichen Struktur, die das Verständnis für die Lernenden erleichtert. Es ist davon auszugehen, dass der Plan für jede Lerneinheit je nach ihrem spezifischen Inhalt geringfügige Änderungen erfahren kann.

Zeitraumen	Arten von Lernaktivitäten	Einzelheiten
	Einführung	<p>Moduldetails und Bildungsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Titel des Moduls und der Einheit - Lernziele - Lernergebnisse - Inhalt der Einheit
	Theoretischer Überblick	<p>Der erzählerische Kontext wird durch Grafiken veranschaulicht und durch exploratives und erläuterndes Material (Theorieerläuterungen, Fallstudien, Beispiele usw.) unterstützt - eine ansprechende Mischung von Materialien für das Selbststudium</p>
	Praktische Übung/Reflexionsmodus	<p>Vollständig selbstgesteuerte Aktivität (begleitet von Lehrmaterial für den Lernenden)</p> <p>Strukturiert für Einzel- oder Teamarbeit</p> <p>Ergänzende E-Learning-Ressourcen für die Durchführung der Aktivitäten werden vorgeschlagen</p>
	Zusammenfassung der praktischen Übung	<p>Die Zusammenfassung ermöglicht es den Lernenden, die Ergebnisse der praktischen Übungen zu überprüfen und gibt ihnen einen Einblick in die erwarteten Ergebnisse und die häufigsten Fehler</p>
	Erfahrene Perspektiven Fragen zur Selbstreflexion	<p>Modulzusammenfassung und eine Reihe von Kontrollfragen zur Bewertung des erworbenen Wissens</p>



Kursinhalte



Nachhaltiges Unternehmertum umfasst eine Reihe von Grundsätzen, die soziale und ökologische Verantwortung in die Geschäftspraktiken integrieren. Diese Grundsätze zielen darauf ab, Unternehmen zu schaffen, die nicht nur Gewinne erwirtschaften, sondern auch einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten und ihre Umweltauswirkungen minimieren. Themen/Einheiten:

- Einheit 1.1. Triple Bottom Line (TBL)-Ansatz
- Einheit 1.2. Ethische Geschäftspraktiken
- Einheit 1.3. Verantwortung für die Umwelt
- Einheit 1.4. Soziale Verantwortung und Transparenz
- Einheit 1.5. Langfristiges Denken
- Einheit 1.6 Ausrichtung auf die SDGs und ihre Bedeutung

Einheit 1.1: Triple Bottom Line (TBL)-Ansatz

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	Dieses Modul befasst sich mit dem Triple Bottom Line (TBL)-Ansatz, einem grundlegenden Konzept für nachhaltiges Wirtschaften und deckt damit einen wesentlichen Schulungsbedarf ab. Die Teilnehmer erhalten ein umfassendes Verständnis von TBL, indem sie untersuchen, wie wirtschaftliche, soziale und ökologische Faktoren gemeinsam den Geschäftserfolg beeinflussen. Die Schulung betont die breiteren Implikationen der TBL-Annahme und ermutigt die Teilnehmer, die Verflechtung ihrer Entscheidungen mit wirtschaftlichem Wohlstand, gesellschaftlichem Einfluss und Umweltüberlegungen zu erkennen. Durch die Förderung dieser ganzheitlichen Perspektive stattet das Modul die Teilnehmer mit dem Wissen und dem Bewusstsein aus, das sie benötigen, um fundierte, nachhaltige Entscheidungen im dynamischen Bereich der modernen Wirtschaft zu treffen.
Lernziele	Diese Einheit zielt darauf ab, die Lernenden mit dem Wissen, den Fertigkeiten und den Kompetenzen auszustatten, die erforderlich sind, um TBL-Prinzipien in nachhaltige Geschäftspraktiken zu integrieren, die einen Rahmen bilden und einen Beitrag zu bestimmten Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) leisten. Die praktischen Übungen und Reflexionen fördern ein tieferes Verständnis von TBL in realen Kontexten. Wichtigste Lernziele: Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden, die <ul style="list-style-type: none"> - ein umfassendes Verständnis der TBL-Prinzipien und - die Entwicklung der Fähigkeit, Geschäftsentscheidungen aus Sicht von TBL zu analysieren und zu bewerten, ermöglichen.
Lernergebnisse	Nach Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmer in der Lage, Folgendes zu demonstrieren Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Die drei Dimensionen von TBL verstehen: Wirtschaft, Soziales und Umwelt. - Identifikation von Unternehmen, die TBL-Prinzipien erfolgreich umgesetzt haben. Fertigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Unternehmensentscheidungen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Auswirkungen.

	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von TBL-Metriken zur Bewertung der Unternehmensleistung. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen und Schaffen von Chancen durch Verständnis des Nachhaltigkeitsmarktes. - Wertschätzung von Unternehmertum und Risikobereitschaft durch Erforschung innovativer, nachhaltiger Geschäftsmodelle. <p>Der Europäische Referenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 3.1 Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Einführung in TBL und seine drei Dimensionen</p> <p>Wirtschaftliche Überlegungen bei TBL (SDGs 1, 8).</p> <p>Soziale Verantwortung bei TBL (SDGs 1, 3, 5).</p> <p>Ökologische Nachhaltigkeit in TBL (SDGs 6, 7, 12, 13, 14, 15).</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Analysieren Sie Fallstudien von Unternehmen, die den TBL-Ansatz anwenden.</p> <p>Entwickeln Sie einen hypothetischen Geschäftsplan, der die TBL-Prinzipien berücksichtigt.</p> <p>Reflektieren Sie über Ihre persönlichen Werte und wie diese mit den TBL-Konzepten übereinstimmen.</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 1.2: Ethische Geschäftspraktiken

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<p>In diesem Modul geht es darum, ein Verständnis für ethische Geschäftspraktiken zu entwickeln, um den entscheidenden Schulungsbedarf für verantwortungsbewusstes Unternehmertum zu decken. Die Teilnehmer werden sich mit der Bedeutung ethischer Erwägungen bei geschäftlichen Entscheidungen befassen und erfahren, wie ethische Praktiken zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Die Schulung zielt darauf ab, ein Gefühl für ethisches Bewusstsein und Verantwortung zu vermitteln und ein Engagement für Integrität, Transparenz und Fairness im Geschäftsleben zu fördern. Durch die Untersuchung realer ethischer Dilemmas und Szenarien werden die Teilnehmer die Fähigkeiten entwickeln, die sie benötigen, um komplexe ethische Herausforderungen zu meistern und sicherzustellen, dass ihre Geschäftspraktiken mit ethischen Standards übereinstimmen und einen positiven Beitrag zum Wohl der Gesellschaft und der Umwelt leisten.</p>
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines umfassenden Verständnisses der ethischen Grundsätze in der Wirtschaft.

	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerben der Fähigkeit, ethische Geschäftspraktiken zu bewerten und umzusetzen. - Förderung von Kompetenzen, die auf ethisches Unternehmertum ausgerichtet sind.
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmer in der Lage, Folgendes zu demonstrieren</p> <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein tiefgreifendes Verständnis der ethischen Grundsätze und ihrer Bedeutung für nachhaltige Geschäftspraktiken. - Bewusstsein für die ethischen Dimensionen verschiedener Geschäftsszenarien und ihre potenziellen Auswirkungen auf die Beteiligten. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, ethische Entscheidungsprozesse in realen Situationen anzuwenden. - Fähigkeit, ethische Erwägungen in Unternehmensstrategien und -abläufe einzubeziehen. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ethisches und soziales Bewusstsein, das sich in einer Verpflichtung zu verantwortungsvollen Geschäftspraktiken äußert. - Nachgewiesene Fähigkeit, ethische Herausforderungen kritisch zu bewerten und zu bewältigen, was zur allgemeinen Kompetenzentwicklung beiträgt. <p>Der Europäische Referenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<ul style="list-style-type: none"> - Ethische Entscheidungsfindung: Analyse von ethischen Dilemmas und Entscheidungsprozessen (SDG 16 - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen). - Transparenz und Rechenschaftspflicht: Die Rolle von Transparenz und Rechenschaftspflicht bei ethischen Geschäftspraktiken verstehen (SDG 12 - Verantwortungsvoller Konsum und Produktion).
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Anhand von Fallstudien, Simulationen zur ethischen Entscheidungsfindung und Reflexionsübungen werden ethische Grundsätze in realen Geschäftsszenarien angewendet. Die Teilnehmer werden ermutigt, über die ethischen Auswirkungen ihrer Entscheidungen nachzudenken und Strategien für die Integration ethischer Überlegungen in den Geschäftsalltag zu erkunden.</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 1.3: Verantwortung für die Umwelt

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Diese Lerneinheit zielt darauf ab, die Lernenden mit dem Wissen, den Fertigkeiten und den Kompetenzen auszustatten, die erforderlich sind, um einen Beitrag zum Umweltmanagement im Unternehmenskontext zu leisten. - Sie sollen die Grundsätze und Bedeutung des Umweltmanagements verstehen und die Rolle der Unternehmen bei der Erhaltung der Umwelt anerkennen.
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines umfassenden Verständnisses von Konzepten des Umweltbewusstseins. - Untersuchung des Geschäftsnutzens für die Einführung nachhaltiger Umweltpraktiken
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmer in der Lage, Folgendes zu demonstrieren</p> <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfassen der wichtigsten Grundsätze des Umweltbewusstseins. - Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu verstehen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung und Anwendung von Strategien für ein nachhaltiges Ressourcenmanagement. - Analyse der Umweltauswirkungen von Unternehmensentscheidungen. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Initiative und Selbstständigkeit: Vorschlagen und Umsetzen von umweltfreundlichen Praktiken. - Die Initiative ergreifen: Chancen für nachhaltige Umweltmaßnahmen erkennen <p>Der Europäische Referenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Förderung der Eingliederung in Unternehmen", "Förderung des nachhaltigen Managements", "Soziale Verantwortung der Unternehmen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Einführung in die Umweltverantwortung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundsätze und Bedeutung. - Verantwortung der Unternehmen für den Umweltschutz <p>Ressourcenmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen. - Abfallreduzierung und Recycling. <p>Klimaschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. - Verringerung des CO₂-Fußabdrucks. <p>Ausrichtung auf die SDGs: SDG 12 (Verantwortungsbewusster Konsum und Produktion): Nachhaltige Ressourcennutzung anstreben.</p>

	SDG 13 (Klimapolitik): Abschwächung des Klimawandels durch verantwortungsvolle Umweltpraktiken.
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	Fallstudien: Analysieren Sie Beispiele aus der Praxis von Unternehmen, die erfolgreiche Praktiken im Bereich des Umweltschutzes anwenden. Öko-Audit-Übung: Bewerten Sie die Umweltauswirkungen eines hypothetischen Unternehmens und schlagen Sie Verbesserungen vor. Reflektierende Tagebuchführung: Ermutigen Sie die Lernenden, über ihr persönliches Engagement für den Umweltschutz nachzudenken.
Analyse der Fallstudie	

Einheit 1.4: Soziale Verantwortung und Transparenz

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	Diese Einheit soll die Lernenden in die Lage versetzen, soziale Verantwortung und Transparenz in die Geschäftspraktiken zu integrieren und sich dabei an den wichtigsten Zielen für nachhaltige Entwicklung zu orientieren <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Konzepte und der Bedeutung von sozialer Verantwortung und Transparenz in der Wirtschaft. - Anerkennung der Rolle der Unternehmen bei der Förderung des sozialen Wohlergehens und transparenter Praktiken
Lernziele	Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen, in Bezug auf Ziele, vertraut gemacht werden: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines umfassenden Verständnisses von Konzepten der sozialen Verantwortung und Transparenz unter besonderer Berücksichtigung ihrer ethischen und gesellschaftlichen Auswirkungen. - Erkundung von Strategien wie Unternehmen soziale Verantwortung in ihre Praktiken einbinden können, mit dem Ziel, die Unternehmensziele auf das Wohl der Gemeinschaften und der Umwelt abzustimmen. - Erwerb der Fähigkeit, sozial verantwortliche Initiativen zu bewerten, umzusetzen und zu kommunizieren sowie Förderung des Engagements für Transparenz im Geschäftsbetrieb. - Verbesserung der Fähigkeiten zum kritischen Denken, um Auswirkungen von Unternehmensentscheidungen auf verschiedene Interessengruppen zu bewerten, wobei der Schwerpunkt auf ethischen Überlegungen liegt. - Förderung einer unternehmerischen Denkweise, die das Potenzial für einen positiven sozialen Wandel durch verantwortungsvolle Geschäftspraktiken erkennt
Lernergebnisse	Nach Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmer in der Lage, Folgendes zu demonstrieren Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Grundsätze der sozialen Verantwortung und Transparenz verstehen. - Erkennen der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft. Fertigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung und Umsetzung von Strategien für sozial verantwortliche Geschäftspraktiken.

	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Transparenz im Geschäftsbetrieb. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Soziale und staatsbürgerliche Kompetenz: Eintreten für sozial verantwortliche Geschäftspraktiken. - Ethisches und nachhaltiges Denken: Anwendung ethischer Überlegungen bei der Entscheidungsfindung. <p>Der Europäische Referenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Soziale Verantwortung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte und Bedeutung. - Soziale Fragen durch Unternehmensinitiativen angehen <p>Transparenz im Geschäftsbetrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Nutzen. - Transparente Kommunikation mit Interessengruppen <p>Engagement für die Gemeinschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien zur Förderung positiver Gemeinschaftsbeziehungen. - Soziale Folgenabschätzung <p>Ausrichtung auf die SDGs:</p> <p>SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum): Förderung fairer Arbeitspraktiken.</p> <p>SDG 10 (Ungleichheiten abbauen): Abbau sozialer Ungleichheiten durch verantwortungsbewusstes Wirtschaften.</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>CSR-Aktionsplan: Entwickeln Sie einen Aktionsplan zur sozialen Verantwortung für ein hypothetisches Unternehmen.</p> <p>Bewertung der Transparenz: Bewertung des Transparenzniveaus verschiedener Geschäftsmodelle.</p> <p>Stakeholder-Dialog: Simulieren Sie einen Stakeholder-Dialog, um das Verständnis für die Perspektiven der Gemeinschaft zu verbessern.</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 1.5: Langfristiges Denken

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bedeutung des langfristigen Denkens für die Nachhaltigkeit von Unternehmen zu verstehen. - Erkennen der Herausforderungen und Vorteile, die mit einer langfristigen Perspektive verbunden sind
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen in Bezug auf Ziele vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines umfassenden Verständnisses des Konzepts des langfristigen Denkens und seiner Bedeutung für die Unternehmensstrategie.

	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewertung und Priorisierung langfristiger Ziele, die mit den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung in Einklang stehen. - Förderung von Kompetenzen im Bereich der strategischen Planung, wobei der Schwerpunkt auf der Integration langfristiger Perspektiven in die Entscheidungsprozesse liegt
Lernergebnisse	<p>Erwartete Lernergebnisse:</p> <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begreifen der theoretischen Grundlagen des langfristigen Denkens. - Ermittlung von Schlüsselfaktoren, die den langfristigen Unternehmenserfolg beeinflussen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analysieren und interpretieren von Trends, die sich auf die langfristige Nachhaltigkeit eines Unternehmens auswirken. - Strategische Voraussicht anwenden, um Herausforderungen und Chancen zu antizipieren. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Mehrdeutigkeit und Ungewissheit bei langfristigen Entscheidungen. - ein Engagement für ethische Erwägungen und nachhaltige Praktiken in einem langfristigen Rahmen zu demonstrieren <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Grundsätze des langfristigen Denkens. Abwägung zwischen kurzfristigen und langfristigen Zielen. Fallstudien, die erfolgreiche langfristige Strategien illustrieren. Ausrichtung auf die SDGs 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) und 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur)</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Szenario-Analyse: Bewertung der langfristigen Auswirkungen von strategischen Entscheidungen. Erarbeitung eines langfristigen Geschäftsplans unter Berücksichtigung nachhaltiger Praktiken. Nachdenken über die persönliche und organisatorische Einstellung zu langfristigem Denken</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 1.6: Ausrichtung auf die SDGs und ihre Relevanz

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bedeutung der Ausrichtung von Geschäftspraktiken an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) zu verstehen. - Lernen, wie die Relevanz spezifischer SDGs für die Geschäftstätigkeit identifiziert und bewertet werden können.

Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Verständnis für die 17 SDGs und ihre Bedeutung im globalen Kontext entwickeln. - Sie erlangen die Fähigkeit, die Ausrichtung von Geschäftsaktivitäten auf bestimmte SDGs zu analysieren und zu bewerten. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Integration der SDGs in Unternehmensstrategien für mehr Nachhaltigkeit.
Lernergebnisse	<p>Erwartete Lernergebnisse:</p> <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerben von Wissen über jedes der 17 SDGs, ihre Ziele und die globalen Herausforderungen, die sie bewältigen sollen. - Verstehen der Verflechtung von Unternehmenstätigkeit und nachhaltiger Entwicklung. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Identifizierung und Priorisierung von SDGs, die für ein bestimmtes Unternehmen relevant sind. - Anwendung analytischer Fähigkeiten zur Bewertung der Auswirkungen von Geschäftsentscheidungen auf die Ausrichtung auf die SDGs. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration von Verantwortungsbewusstsein bei der Ausrichtung von Geschäftspraktiken auf globale Nachhaltigkeitsziele. - Förderung der Fähigkeit, effektiv über den Beitrag des Unternehmens zu den SDGs zu kommunizieren <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Förderung der Eingliederung in Unternehmen", "Förderung des nachhaltigen Managements", "Soziale Verantwortung der Unternehmen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Überblick über die 17 SDGs. Identifizierung der wichtigsten SDGs, die für den Unternehmenssektor relevant sind. Strategien für die Ausrichtung von Unternehmenstätigkeiten auf bestimmte SDGs.</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Führen Sie eine Selbstbewertung der Ausrichtung des Unternehmens auf die SDGs durch. Entwicklung eines Aktionsplans zur besseren Ausrichtung auf ausgewählte SDGs. Überlegungen zu den potenziellen Herausforderungen und Chancen im Zusammenhang mit der Integration der SDG in die Unternehmenspraxis</p>
Analyse der Fallstudie	

| MODUL 2: Innovation und Technologie für nachhaltige Lösungen

Innovative Problemlösungs- und Innovationsansätze sind für junge Unternehmer, die Unternehmen gründen wollen, die nicht nur in der Gegenwart florieren, sondern auch künftige Herausforderungen angehen und zu einer widerstandsfähigeren und zukunftsorientierten Unternehmenslandschaft beitragen, unerlässlich.

Themen/Einheiten:

- Einheit 2.1. Innovation und Anpassungsfähigkeit - Agile Methoden
- Einheit 2.2. Design Thinking
- Einheit 2.3. Technologie-Integration
- Einheit 2.4. Big Data und Analytik
- Einheit 2.5. Umwelt- und Clean-Tech-Lösungen
- Einheit 2.6. Frugale Innovation

Einheit 2.1: Innovation und Anpassungsfähigkeit - Agile Methoden

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung von Innovation und Anpassungsfähigkeit in der heutigen Unternehmenslandschaft zu verstehen. - Vertrautheit mit agilen Methoden und ihrer Rolle bei der Förderung von Innovation und Anpassungsfähigkeit
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnen von Einblicken in die Grundsätze der Innovation und Anpassungsfähigkeit. - Verstehen der Grundlagen agiler Methoden und ihrer Anwendung in Unternehmen
Lernergebnisse	<p>Erwartete Lernergebnisse:</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Bedeutung von Innovationen für die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit. - Verstehen der Kernprinzipien agiler Methoden und wie sie die Anpassungsfähigkeit unterstützen <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Förderung einer Innovationskultur innerhalb der Organisation. - Erlangung von Kenntnissen in der Anwendung agiler Methoden zur Verbesserung der Anpassungsfähigkeit. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pflegen der Kompetenz, proaktiv und offen für Veränderungen zu sein. - Entwicklung wirksamer Kommunikationsfähigkeiten zur Förderung von Innovationen in Teams <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln"

Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	Die Rolle der Innovation in der nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Einführung in agile Methoden. Anwendung agiler Prinzipien zur Förderung der Anpassungsfähigkeit. Zusammenhang mit den SDGs 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) und 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden)
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	Umsetzung agiler Methoden in einem simulierten Geschäftsszenario. Überlegungen zu den Auswirkungen von Innovation und Anpassungsfähigkeit auf die Nachhaltigkeit von Unternehmen anstellen. Gemeinsame Diskussion über die Ausrichtung agiler Praktiken auf bestimmte SDGs
Analyse der Fallstudie	

Einheit 2.2: Design Thinking

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - das Konzept und die Bedeutung von Design Thinking für die Problemlösung zu verstehen. - Erfahren Sie, wie Design Thinking Innovation und nutzerzentrierte Lösungen verbessern kann
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnen Sie ein umfassendes Verständnis für die Prinzipien des Design Thinking. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Anwendung von Design Thinking-Methoden auf geschäftliche Herausforderungen
Lernergebnisse	<p>Erwartete Lernergebnisse:</p> <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Phasen und Prinzipien des Design Thinking. - die Rolle von Empathie und Nutzerzentrierung im Designprozess verstehen <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung kreativer Problemlösungsfähigkeiten durch den Design Thinking-Ansatz. - Anwendung von Prototyping- und Testtechniken in einem geschäftlichen Kontext <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung von Kreativität und Innovation. - Verbesserung der Zusammenarbeit und des Teamworks durch benutzerorientierte Problemlösungen <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln"

Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	Einführung in die Prinzipien des Design Thinking. Phasen des Design Thinking-Prozesses. Anwendung von Design Thinking in der Unternehmensinnovation. Zusammenhang mit den SDGs 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) und 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion)
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	Nehmen Sie an einem praktischen Workshop zum Thema Design Thinking teil. Wenden Sie Design Thinking an, um eine reale geschäftliche Herausforderung zu lösen. Über die Auswirkungen von nutzerzentrierten Designlösungen auf die Nachhaltigkeit nachdenken
Analyse der Fallstudie	

Einheit 2.3: Technologie-Integration

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung der Technologieintegration in Geschäftsprozesse zu verstehen. - Erkunden, wie man Technologie Innovation und Effizienz steigern kann
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Rolle der Technologie bei Unternehmensinnovationen verstehen. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Integration von Technologielösungen zur Bewältigung geschäftlicher Herausforderungen.
Lernergebnisse	<p>Erwartete Lernergebnisse:</p> <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Auswirkungen der Technologie auf verschiedene Wirtschaftszweige. - Verstehen der neu entstehenden Rolle von Technologien bei der Förderung von Innovationen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Fähigkeit, relevante Technologien zur Verbesserung der Geschäftstätigkeit zu bewerten und zu übernehmen. - Erwerb praktischer Fähigkeiten bei der Umsetzung von Technologielösungen. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der digitalen Kompetenz und Technologienutzung - Verbesserung der Anpassungsfähigkeit und Offenheit für Veränderungen durch Technologieintegration <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	Überblick über Technologietrends und ihre geschäftlichen Anwendungen. Strategien zur Integration von Technologie in den Geschäftsbetrieb.

	Auswirkungen der Technologieintegration auf die SDGs 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) und 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur)
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	Praktische Übungen zur Nutzung spezifischer Technologien für geschäftliche Herausforderungen. Überlegungen zu den ethischen Erwägungen und Nachhaltigkeitsaspekten der Technologieintegration
Analyse der Fallstudie	

Einheit 2.4: Big Data und Analytik

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen Sie die Grundlagen von Big Data und Analytik im Kontext von Unternehmen. - Erfahren, wie Big Data zu nachhaltigen Lösungen und Innovationen beitragen kann.
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Schlüsselkonzepte von Big Data und Analytik. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Nutzung von Big Data für die Entscheidungsfindung und Nachhaltigkeit in Unternehmen.
Lernergebnisse	<p>Erwartete Lernergebnisse:</p> <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aneignung von Kenntnissen über die Grundsätze, Werkzeuge und Technologien von Big Data. - Verstehen, wie Big Data-Analysen die strategische Entscheidungsfindung unterstützen können. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Verarbeitung, Analyse und Interpretation großer Datenmengen. - Anwendung von Big Data-Tools zur Bewältigung spezifischer geschäftlicher Herausforderungen. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung des analytischen Denkens und der Problemlösungskompetenz durch Big-Data-Anwendungen. - Verbesserung der Daten- und der digitalen Kompetenz. <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	Einführung in Big-Data-Konzepte und -Technologien. Anwendungen von Big-Data-Analysen für nachhaltige Lösungen. Ausrichtung auf die SDGs 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) und 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden)

Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	Praktische Übungen zur Nutzung von Big-Data-Tools. Überlegungen zu den ethischen Überlegungen und den potenziellen gesellschaftlichen Auswirkungen von Big-Data-Anwendungen
Analyse der Fallstudie	

Einheit 2.5: Umwelt- und Clean-Tech-Lösungen

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln eines Verständnisses für Clean-Tech und ihre Auswirkungen auf die Umwelt. - Erkundung innovativer Lösungen für die Integration umweltfreundlicher Technologien in die Unternehmenspraxis
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über verschiedene saubere Technologien und ihre Anwendungen. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewertung der ökologischen Nachhaltigkeit verschiedener Lösungen.
Lernergebnisse	<p>Erwartete Lernergebnisse:</p> <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die auf dem Markt erhältlichen Clean-Tech-Lösungen. - Verstehen der Umweltvorteile sauberer Technologien. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewertung der Durchführbarkeit Clean-Tech-Lösungen für ein Unternehmen. - Wissen anwenden, um Möglichkeiten für die Integration von Clean-Tech zu ermitteln. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung von Kreativität und Innovation bei der Erkundung von Optionen für saubere Technologien. - Stärkung des Bewusstseins für ökologische und soziale Verantwortung in der Wirtschaft <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln" - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Überblick über saubere Technologien und ihre Bedeutung. Anwendungen von Clean-Tech-Lösungen in verschiedenen Branchen. Ausrichtung auf die SDGs 7 (Erschwingliche und saubere Energie) und 13 (Klimaschutz)</p>

Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	Fallstudien über die erfolgreiche Umsetzung von umweltfreundlichen Lösungen. Überlegungen zu den potenziellen Herausforderungen und Vorteilen des Einsatzes sauberer Technologien.
Analyse der Fallstudie	

Einheit 2.6: Frugale Innovation

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - das Konzept der frugalen Innovationen und ihre Bedeutung für nachhaltige Geschäftspraktiken zu verstehen. - Erkundung kosteneffizienter Lösungen, die mit den Nachhaltigkeitszielen in Einklang stehen
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Grundsätze frugaler Innovationen und ihrer Anwendung in verschiedenen Geschäftskontexten. - Ermittlung der Schlüsselfaktoren, die zum Erfolg von Initiativen für frugale Innovation beitragen. - Entwicklung analytischer Fähigkeiten, um die Machbarkeit und die Auswirkungen von frugalen Lösungen in nachhaltigen Geschäftspraktiken zu bewerten. - Erwerb der Fähigkeit, innerhalb eines Unternehmens Möglichkeiten für die Umsetzung von frugalen Innovationen zu erkennen. - Förderung des kritischen Denkens zur Bewertung der Übereinstimmung von frugalen Lösungen mit den Nachhaltigkeitszielen und den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs).
Lernergebnisse	<p>Erwartete Lernergebnisse:</p> <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Konzept und die Bedeutung frugaler Innovationen im Zusammenhang mit nachhaltigen Geschäftspraktiken verstehen. - Gewinnen von Einblicken in erfolgreiche Fallstudien und Beispiele aus der Praxis für die Umsetzung frugaler Innovationen. - Verstehen des Zusammenhangs zwischen frugalen Innovationen und ihren potenziellen Auswirkungen auf die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung analytischer Fähigkeiten zur Bewertung der Anwendbarkeit frugaler Innovationen in verschiedenen Geschäftsszenarien. - Aneignung von Problemlösungskompetenzen, um Herausforderungen bei der Umsetzung sparsamer Lösungen zu erkennen und zu bewältigen. - Verbesserung der Fähigkeiten zum kritischen Denken, um die Wirksamkeit und die ethischen Aspekte der frugalen Innovation zu bewerten

	<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung unternehmerischer Kompetenzen wie das Erkennen von Chancen und Kreativität bei der Erarbeitung frugaler Lösungen. - Förderung von Eigeninitiative und Risikobereitschaft bei der Erkundung und Umsetzung frugaler Innovationen im Geschäftsbetrieb. - Förderung eines proaktiven Ansatzes für soziale Verantwortung durch Berücksichtigung der ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen sparsamer Lösungen. <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Prinzipien frugaler Innovationen und ihre Bedeutung. Beispiele für erfolgreiche frugale Innovationen in verschiedenen Branchen. Erkennen, wie frugale Innovationen zu bestimmten Zielen der nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) beitragen. Die Relevanz frugaler Lösungen für die Bewältigung globaler Herausforderungen, die in den SDGs skizziert sind, zu formulieren. Bewertung des Potenzials frugaler Innovationen zur Förderung von Nachhaltigkeit und Inklusivität in Übereinstimmung mit dem breiteren SDG-Rahmen Ausrichtung auf die SDGs 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) und 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion).</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Fallstudien über Unternehmen, die erfolgreich frugale Innovationen eingeführt haben. Überlegungen zu den potenziellen Herausforderungen und Vorteilen der Einführung von sparsamen Lösungen in Unternehmen.</p>
Analyse der Fallstudie	

| MODUL 3 Marktanalyse und digitales Marketing für nachhaltige Unternehmen

Marktverständnis und digitales Marketing sind zentral für die Förderung ethischer und nachhaltiger Unternehmen. Sie helfen Unternehmen, nachhaltige Geschäftsmöglichkeiten zu erkennen und ihre Zielgruppen zu erreichen. Zudem ermöglichen sie es, Unternehmenswerte zu kommunizieren und eine positive Online-Präsenz aufzubauen. So tragen sie zu einem positiven Wandel in Gesellschaft und Umwelt bei.

Themen/Einheiten:

Einheit 3.1. Marktanalyse und Erkennen von nachhaltigen Chancen

Einheit 3.2. Die Bedeutung des digitalen Marketings

Einheit 3.3. Strategien für eine wirksame Online-Präsenz

Einheit 3.4. Storytelling

Einheit 3.5. Nachhaltigkeitsberichterstattung

Einheit 3.1: Marktanalyse und Erkennen von nachhaltigen Chancen

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Grundlagen der Marktanalyse und ihrer Rolle bei der Identifizierung nachhaltiger Geschäftsmöglichkeiten. - Erkennen der Bedeutung der Nachhaltigkeit für die Gestaltung von Markttrends und Verbraucherverhalten.
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Durchführung umfassender Marktanalysen für nachhaltige Unternehmungen. - Verstehen der Schlüsselfaktoren, die die Marktdynamik im Kontext der Nachhaltigkeit beeinflussen. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Ermittlung und Bewertung nachhaltiger Geschäftsmöglichkeiten auf einem Markt.
Lernergebnisse	<p>Erwartete Lernergebnisse:</p> <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aneignung von Kenntnissen über Methoden und Instrumente der Marktanalyse. - Verstehen des Zusammenspiels von Marktkräften und nachhaltigen Geschäftspraktiken. - Erkundung der Schlüsselemente einer nachhaltigen Chancenerkennung. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung analytischer Fähigkeiten zur Interpretation von Markttrends und Verbraucherpräferenzen. - Erwerb von Forschungskompetenzen, um die Tragfähigkeit nachhaltiger Möglichkeiten zu bewerten. - Verbesserung der Fähigkeiten zum kritischen Denken, um die potenziellen Auswirkungen nachhaltiger Unternehmungen auf dem Markt zu bewerten. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmerische Kompetenzen wie das Erkennen von Chancen und strategisches Denken anwenden. - Förderung von Eigeninitiative und Risikobereitschaft bei der Ermittlung nachhaltiger Geschäftsaussichten. - Förderung eines proaktiven Ansatzes bei der Marktanalyse mit Schwerpunkt auf der Nachhaltigkeit <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Einführung in die Marktanalyse Markttrends und Nachhaltigkeit Verbraucherverhalten in nachhaltigen Märkten Nachhaltige Techniken zur Erkennung von Chancen Fallstudien: Erfolgreiche nachhaltige Unternehmungen Ausrichtung auf die SDGs: Untersuchen Sie, wie nachhaltige Geschäftsmöglichkeiten zu bestimmten SDGs beitragen. Analysieren Sie die Rolle des Marktes bei der Förderung von Nachhaltigkeitszielen. Bewertung des Potenzials für die Schaffung von Unternehmungen im Einklang mit dem breiteren SDG-Rahmen</p>

Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	Durchführung einer Marktanalyse für eine nachhaltige Geschäftsidee. Identifizierung und Bewertung nachhaltiger Chancen in verschiedenen Marktszenarien. Überlegungen zu ethischen Überlegungen und zu den gesellschaftlichen Auswirkungen nachhaltiger Geschäftsvorhaben anstellen
Analyse der Fallstudie	

Einheit 3.2: Die Bedeutung des digitalen Marketings

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Rolle des digitalen Marketings bei der Förderung nachhaltiger Unternehmungen. - Vertrautheit mit den wichtigsten digitalen Marketingkonzepten und -strategien.
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnen eines Einblicks in die Bedeutung des digitalen Marketings für nachhaltige Unternehmen. - Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für digitale Marketinginstrumente und -techniken. - Erkundung des Potenzials digitaler Plattformen für die Förderung nachhaltiger Unternehmungen
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Grundsätze und die Bedeutung des digitalen Marketings. - Verstehen der wichtigsten Konzepte, Tools und Strategien im digitalen Marketing. - Erforschung der Rolle des digitalen Marketings bei der Förderung nachhaltiger Unternehmungen <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung praktischer Fähigkeiten bei der Nutzung digitaler Marketingtools. - Erwerb von Kenntnissen in der Gestaltung und Umsetzung digitaler Marketingkampagnen. - Verständnis von Datenanalysen und Metriken zur Bewertung der Leistung im digitalen Marketing <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von digitalen Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeiten im Zusammenhang mit nachhaltigen Unternehmungen. - Förderung der Eigeninitiative bei der Umsetzung digitaler Marketingstrategien. - Entwicklung von Fähigkeiten zum kritischen Denken, um die ethischen Implikationen des digitalen Marketings zu bewerten <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen"

Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Einführung in das digitale Marketing Schlüsselkonzepte und Strategien im digitalen Marketing Die Rolle des digitalen Marketings bei der Förderung der Nachhaltigkeit Tools und Plattformen für digitales Marketing Beispiele für erfolgreiche digitale Marketing-Kampagnen für nachhaltige Unternehmen</p> <p>Ausrichtung auf die SDGs: Untersuchen, wie digitales Marketing zur Förderung bestimmter SDGs beitragen kann. Bewertung des Potenzials digitaler Plattformen für die Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit. Untersuchung von Fallstudien, die erfolgreiche digitale Marketingmaßnahmen im Kontext der Nachhaltigkeit aufzeigen Ausrichtung auf SDG 4 (hochwertige Bildung) durch Förderung der Verbreitung von Wissen über digitale Marketingpraktiken.</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Entwerfen Sie eine digitale Marketingkampagne für ein nachhaltiges Unternehmen. Analysieren und interpretieren Sie die Metriken des digitalen Marketings in Bezug auf Nachhaltigkeit. Überlegungen zu den ethischen Aspekten digitaler Marketingpraktiken im Kontext der Nachhaltigkeit anstellen</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 3.3: Strategien für eine wirksame Online-Präsenz

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die Bedeutung der Online-Präsenz für Unternehmen. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Erstellung und Pflege einer starken Online-Präsenz
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung einer effektiven Online-Präsenz in der heutigen Unternehmenslandschaft zu verstehen. - Aneignung von Kenntnissen über die Gestaltung und Umsetzung von Strategien für eine überzeugende Online-Präsenz
Lernergebnisse	<p>Erwartete Lernergebnisse:</p> <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Schlüsselkomponenten einer erfolgreichen Online-Präsenz. - Identifizieren von verschiedenen Online-Plattformen/Soziale Medien und Kanälen, die für nachhaltige Unternehmungen relevant sind. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Erstellung und Verwaltung ansprechender Online-Inhalte. - Erwerb von Kenntnissen über die Nutzung sozialer Medien und digitaler Tools für die Markenwerbung. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung unternehmerischer Kompetenzen, wie Kreativität und Initiative, bei der Entwicklung innovativer Online-Strategien. - Demonstration digitaler und technologischer Kompetenzen bei der Navigation und effektiven Nutzung von Online-Plattformen

	<p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Grundlagen der Online-Präsenz Ausrichtung auf SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) durch Erforschung innovativer technologischer Aspekte der Online-Präsenz. Unterstützt das SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden), indem es die Rolle der Online-Präsenz für das Engagement der Gemeinschaft hervorhebt. Strategische Erstellung von Inhalten Unmittelbarer Beitrag zum SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum und verantwortungsvolle Produktion) durch Förderung der nachhaltigen und verantwortungsvollen Erstellung von Inhalten Steht im Zusammenhang mit SDG 13 (Klimaschutz), indem Möglichkeiten zur Vermittlung klimafreundlicher Praktiken durch Online-Inhalte untersucht werden. Soziale Medien für die Nachhaltigkeit nutzen Passt zu SDG 17 (Partnerschaften für die Ziele), indem es die Zusammenarbeit über soziale Medien für nachhaltige Partnerschaften betont. Unterstützt verschiedene SDGs je nach den im Inhalt hervorgehobenen sozialen und ökologischen Ursachen.</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Entwurf und Durchführung einer Online-Kampagne für ein nachhaltiges Unternehmen. Überlegungen zu den ethischen Erwägungen und sozialen Auswirkungen von Online-Inhalten</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 3.4: Storytelling

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Rolle des Storytellings bei der Vermittlung von Nachhaltigkeitsbotschaften. - Entwicklung der Fähigkeit, überzeugende und wirkungsvolle Nachhaltigkeitsbotschaften zu verfassen
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der Macht des Storytellings bei der Vermittlung von Nachhaltigkeitsbotschaften. - Aneignung von Fähigkeiten zur Erstellung und Vermittlung wirksamer Nachhaltigkeitsdarstellungen
Lernergebnisse	<p>Erwartete Lernergebnisse: Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Grundsätze des effektiven Storytellings. - die Bedeutung des Storytellings für die Vermittlung von Nachhaltigkeitswerten zu begreifen.

	<p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln der Fähigkeit, ansprechende und authentische Nachhaltigkeitsbotschaften zu verfassen. - Erwerben der Fähigkeit, Storytelling-Techniken beim Aufbau der Marke anzuwenden <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung unternehmerischer Kompetenzen wie Kommunikation und kulturelles Bewusstsein beim Storytelling über das Thema Nachhaltigkeit. - Demonstration der Fähigkeit, durch eindrucksvolle Erzählungen zu begeistern und zu inspirieren <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen"
<p>Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs</p>	<p>Grundlagen des Storytellings Passt zu SDG 4 (Qualität der Bildung), indem es die pädagogischen und informativen Aspekte des Storytellings betont. Unterstützt das SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen), indem es die Rolle von Geschichten bei der Förderung von Gerechtigkeit und sozialer Gleichheit hervorhebt. Nachhaltigkeitsnarrativ in der Wirtschaft Direkter Beitrag zum SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum und verantwortungsvolle Produktion) durch die Förderung von verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensdarstellungen. Steht im Zusammenhang mit SDG 13 (Klimaschutz), indem es das Storytelling für das Klimabewusstsein und -handeln untersucht. Emotionale Bindungen aufbauen Passt zu SDG 3 (Gesundheit und Wohlbefinden), indem es die emotionale Auswirkung des Storytellings auf das Wohlbefinden untersucht. Unterstützt verschiedene SDGs, indem es aufzeigt, wie Storytelling soziale und ökologische Herausforderungen angehen kann. Hinweis: Es können Anpassungen vorgenommen werden, die sich aus den neuen Trends im Bereich Storytelling und Nachhaltigkeit ergeben.</p>
<p>Umfang der praktischen Übungen/Reflexion</p>	<p>Ausarbeitung einer Berichterstattung über Nachhaltigkeit für ein bestimmtes Szenario. Überlegungen zu ethisch- und kultursensibler Sprache</p>
<p>Analyse der Fallstudie</p>	

Einheit 3.5: Nachhaltigkeitsberichterstattung

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Geschäftspraxis. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Erstellung umfassender und transparenter Nachhaltigkeitsberichte.
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen. - Erwerb von Fähigkeiten zur Sammlung, Analyse und Präsentation von Nachhaltigkeitsdaten
Lernergebnisse	<p>Erwartete Lernergebnisse:</p> <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Grundsätze und Rahmenbedingungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung. - Erfassen der Bedeutung einer transparenten Berichterstattung für die Stakeholder <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Erfassung und Analyse von Nachhaltigkeitsdaten. - Erwerb von Kenntnissen über die Erstellung umfassender Nachhaltigkeitsberichte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen wie kritisches Denken und Unternehmertum im Kontext der Nachhaltigkeitsberichterstattung. - Demonstration der Fähigkeit, Nachhaltigkeitsleistungen effektiv zu kommunizieren <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Einführung in die Nachhaltigkeitsberichterstattung Standards der Global Reporting Initiatives (GRI): Einbeziehung von Interessengruppen in die Berichterstattung Passt zu SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen), indem es die Rolle der Berichterstattung bei der Förderung von Gerechtigkeit und Rechenschaftspflicht hervorhebt. Unterstützt SDG 13 (Klimaschutz) durch die Untersuchung der Rolle der Berichterstattung bei der Offenlegung des Klimas Ausrichtung auf das SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion) durch Förderung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken. Unterstützt SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) durch die Betonung der Transparenz wirtschaftlicher Aktivitäten. Direkter Beitrag zu SDG 17 (Partnerschaften für die Ziele) durch internationale Berichtsstandards. Steht im Zusammenhang mit SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), indem innovative Ansätze für die Berichterstattung gefördert werden.</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	Erstellung eines fiktiven Nachhaltigkeitsberichts auf der Grundlage der bereitgestellten Daten.

	Überlegungen zu den Herausforderungen und Chancen der Nachhaltigkeitsberichterstattung
Analyse der Fallstudie	

| MODUL 4 Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz

Das Konzept der Kreislaufwirtschaft ist ein transformativer Ansatz für wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit. Es zielt darauf ab, Abfälle zu minimieren, die Ressourcennutzung zu optimieren und nachhaltige Wertschöpfungsketten zu schaffen, indem die Art und Weise, wie Produkte entworfen, produziert, verbraucht und entsorgt werden, neu überdacht wird. Die Vermittlung von Kenntnissen über die Kreislaufwirtschaft ist eine wesentliche Voraussetzung für die Förderung einer nachhaltigeren Zukunft.

Themen/Einheiten:

Einheit 4.1. Die Kreislaufwirtschaft verstehen

Einheit 4.2. Geschäftsmodelle in einer Kreislaufwirtschaft

Einheit 4.3. Die Rolle von Technologie und Digitalisierung

Einheit 4.4. Lean Management - wie man Verschwendung reduziert

Einheit 4.5. Die globale Perspektive & Green Deal 2050

Einheit 4.6. Länderpolitik - Regionalisierungsbemühungen der Partner erforderlich

Einheit 4.1: Die Kreislaufwirtschaft verstehen

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Grundsätze und der Bedeutung der Kreislaufwirtschaft. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Identifizierung von Möglichkeiten für Kreislaufverfahren
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der wichtigsten Grundsätze und Konzepte der Kreislaufwirtschaft. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Analyse von Geschäftsprozessen im Hinblick auf Umlaufmöglichkeiten
Lernergebnisse	<p>Erwartete Lernergebnisse:</p> <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Grundsätze und der Philosophie der Kreislaufwirtschaft. - Erwerb von Kenntnissen über erfolgreiche Fallstudien zur Kreislaufwirtschaft <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung von Möglichkeiten zur Integration von Kreislaufwirtschaftsverfahren in verschiedene Geschäftsprozesse. - Analyse des Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen zur Minimierung der Umweltauswirkungen <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen wie Kreativität und Problemlösung bei der Umsetzung von Kreislaufösungen. - Demonstration unternehmerischen Denkens bei der Ermittlung von Geschäftsmöglichkeiten im Kreislaufsystem

	<p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Einführung in die Kreislaufwirtschaft Zirkuläre Designprinzipien Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft Ausrichtung auf SDG 7 (erschwingliche und saubere Energie) durch Erforschung von Kreislaufmodellen, die die Energieeffizienz verbessern. Unterstützt SDG 13 (Klimaschutz) durch die Verringerung der Umweltauswirkungen von Produktion und Konsum Unmittelbarer Beitrag zum SDG 14 (Leben unter Wasser) durch Bekämpfung der Meeresverschmutzung durch nachhaltiges Design. Entspricht dem SDG 15 (Leben auf dem Land) durch die Förderung von Praktiken, die die Verschlechterung der Bodenqualität minimieren</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Analyse des Lebenszyklus eines Produkts und Vorschlag von Änderungen am Kreislaufdesign. Überlegungen zu den potenziellen Herausforderungen und Vorteilen des Übergangs zu einem Kreislaufwirtschaftssystem</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 4.2: Geschäftsmodelle in einer Kreislaufwirtschaft

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für verschiedene Geschäftsmodelle, die auf die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft ausgerichtet sind. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Umsetzung von Kreislaufwirtschaftsmodellen
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Geschäftsmodelle im Kontext der Kreislaufwirtschaft verstehen. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewertung, Auswahl und Umsetzung von Kreislaufwirtschaftsmodellen
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerben von fundierten Kenntnissen über zirkuläre Geschäftsmodelle, einschließlich Cradle-to-Cradle und Product-as-a-Service. - Verstehen der wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile von Kreislaufwirtschaftsmodellen.

	<p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewertung der Machbarkeit und Eignung von Kreislaufwirtschaftsmodellen für verschiedene Branchen. - Umsetzung von Kreislaufwirtschaftsmodellen unter Berücksichtigung von Ressourceneffizienz und geschlossenen Kreisläufen. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen wie kritisches Denken und Innovation bei der Anpassung von Kreislaufgeschäftsmodellen. - Chancen für Kreislaufinnovationen erkennen. <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
<p>Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs</p>	<p>Einführung in zirkuläre Geschäftsmodelle Cradle-to-Cradle-Design Produkt-as-a-Service (PaaS)-Modelle Steht im Zusammenhang mit SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion), indem es nachhaltige Produktions- und Konsummuster fördert. Ausrichtung auf SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) durch Erforschung von Geschäftsmodellen, die die wirtschaftliche Inklusion fördern. Unterstützung des SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) durch Förderung innovativer und nachhaltiger industrieller Verfahren. Übereinstimmung mit SDG 14 (Leben unter Wasser) durch Minimierung von Abfall und Verschmutzung und Beitrag zum Meeresschutz. Ausrichtung auf das SDG 7 (Erschwingliche und saubere Energie) durch Förderung eines energieeffizienten und nachhaltigen Verbrauchs. Steht im Zusammenhang mit SDG 13 (Klimaschutz), indem der Klimawandel durch ressourceneffiziente Geschäftsmodelle angegangen wird.</p>
<p>Umfang der praktischen Übungen/Reflexion</p>	<p>Analyse von Beispielen für erfolgreiche Kreislaufwirtschaftsmodelle. Entwicklung eines Geschäftsmodells für ein fiktives oder reales Unternehmen, das die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft berücksichtigt</p>
<p>Analyse der Fallstudie</p>	

Einheit 4.3: Die Rolle von Technologie und Digitalisierung

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis der Rolle von Technologie und Digitalisierung bei der Förderung von Kreislaufwirtschaftspraktiken. - Aufbau von Kompetenzen zur Nutzung digitaler Tools für die Ressourceneffizienz
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der Auswirkungen der Technologie auf die Strategien der Kreislaufwirtschaft. - Entwicklung praktischer Fähigkeiten zur Nutzung digitaler Werkzeuge für ressourceneffiziente Prozesse.
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnen von Einblicken, wie Technologie die Kreislaufwirtschaft unterstützt. - Erkennen des Potenzials der Digitalisierung zur Optimierung der Ressourcennutzung. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Fähigkeiten zur Umsetzung digitaler Lösungen für zirkuläre Lieferketten. - Entwicklung von Kenntnissen über den Einsatz von Technologien zur Abfallverringerung und zum Recycling. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen in Bezug auf digitale Kompetenz und Problemlösung im Kontext der Kreislaufwirtschaft. - Digitale Lösungen für nachhaltiges Ressourcenmanagement erforschen. <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>IoT (Internet der Dinge) in der Kreislaufwirtschaft Blockchain für Transparenz in der Lieferkette Digitale Tools für die Abfallwirtschaft</p> <p>Ausrichtung auf SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) durch die Nutzung von Technologien für nachhaltige industrielle Verfahren. Unterstützung des SDG 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden) durch intelligente Technologien zur Förderung der städtischen Nachhaltigkeit.</p>

	<p>Steht im Zusammenhang mit SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion), indem die Transparenz in den Lieferketten verbessert wird. Übereinstimmung mit SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) durch die Förderung rechenschaftspflichtiger und transparenter Geschäftspraktiken.</p> <p>Unterstützung des SDG 13 (Klimaschutz) durch die Einführung digitaler Lösungen zur Verringerung der Umweltauswirkungen.</p> <p>Übereinstimmung mit SDG 15 (Leben auf dem Land) durch Bekämpfung der Landdegradation und Förderung der nachhaltigen Ressourcennutzung.</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Praktische Erfahrung mit IoT-Geräten und Sensoren in einer simulierten kreisförmigen Lieferkette.</p> <p>Beispiele für die Anwendung von Blockchain für die Transparenz der Lieferkette.</p> <p>Erkundung digitaler Tools und Apps für Abfallmanagement und Recycling</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 4.4: Lean Management - wie man Verschwendung reduziert

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Rolle von Technologie und Digitalisierung bei der Förderung Verstehen der Grundsätze des Lean Management im Zusammenhang mit der Abfallreduzierung. - Aufbau von Fähigkeiten zur Anwendung von Lean-Methoden für mehr Effizienz und Nachhaltigkeit
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfassen der grundlegenden Konzepte des Lean Management. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Erkennung und Beseitigung von Verschwendung in Geschäftsprozessen
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aneignung von Kenntnissen über die Grundsätze und Methoden des Lean Management. - Verstehen der verschiedenen Arten von Verschwendung in Geschäftsprozessen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Anwendung von Lean-Instrumenten und -Techniken zur Abfallreduzierung. - Erwerb von Kenntnissen in der Prozessoptimierung durch schlanke Verfahren. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Problemlösungs- und Entscheidungskompetenzen im Zusammenhang mit Lean Management. - Zeigen von unternehmerischem Denken, indem Möglichkeiten zur Abfallreduzierung und Prozessverbesserung aufgezeigt werden. <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion

	<p>in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen"</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Einführung in das Lean Management</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausrichtung auf das SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) durch Förderung effizienter und nachhaltiger industrieller Verfahren. <p>Arten von Verschwendung in Unternehmensprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Steht im Zusammenhang mit SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion), indem es die Abfallerzeugung in Produktion und Konsum anspricht. <p>Lean-Tools und -Techniken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung des SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) durch Steigerung der Produktivität und Effizienz am Arbeitsplatz.
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Wertstromanalyse zur Identifizierung und Analyse von Prozessen.</p> <p>Einführung der 5S-Methodik für die Arbeitsplatzorganisation.</p> <p>Fallstudien über erfolgreiche Lean-Management-Anwendungen in verschiedenen Branchen</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 4.5: Die globale Perspektive & Green Deal 2050

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	Verstehen des globalen Kontextes der Nachhaltigkeit und der Auswirkungen des europäischen Green Deal 2050
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnen eines Einblickes in die globalen Herausforderungen und Chancen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit. - Verstehen der wichtigsten Ziele und Initiativen des Europäischen Green Deals 2050
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aneignung von Kenntnissen über globale Herausforderungen und Trends im Bereich der Nachhaltigkeit. - die Ziele und Vorgaben des Europäischen Green Deal 2050 verstehen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Analyse der Auswirkungen globaler Initiativen auf Geschäftspraktiken.

	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Fähigkeiten zum kritischen Denken in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen in Bezug auf globales Bewusstsein und interkulturelles Verständnis. - Demonstrieren von unternehmerischem Denken, indem Möglichkeiten erkundet werden, die mit globalen Nachhaltigkeitszielen in Einklang stehen. <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Globale Nachhaltigkeitsherausforderungen Europäische Green Deal 2050-Initiativen Bezieht sich auf mehrere SDGs, einschließlich SDG 13 (Klimaschutz), SDG 14 (Leben unter Wasser) und SDG 15 (Leben an Land). In Einklang mit SDG 13 (Klimaschutz) und SDG 7 (Erschwingliche und saubere Energie).</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Recherche und Analyse von Fallstudien über Unternehmen, die weltweit nachhaltige Praktiken anwenden. Gruppendiskussionen über die möglichen Auswirkungen des Europäischen Green Deal 2050 auf verschiedene Branchen. Reflexion über persönliche und organisatorische Strategien zur Ausrichtung auf globale Nachhaltigkeitsziele.</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 4.6: Länderpolitik - Regionalisierungsbemühungen der Partner erforderlich

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	Verständnis der Regionalisierungsbemühungen, die für die Anpassung an länderspezifische Nachhaltigkeitsstrategien erforderlich sind
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Auswirkungen der länderspezifischen Politik auf die Geschäftstätigkeit zu verstehen. - Ermittlung der Regionalisierungsbemühungen, die erforderlich sind, um die lokalen Nachhaltigkeitsanforderungen zu erfüllen
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aneignung von Kenntnissen über verschiedene länderspezifische Nachhaltigkeitsstrategien. - Verstehen der Auswirkungen lokaler Vorschriften auf die Geschäftspraktiken.

	<p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Anpassung von Unternehmensstrategien an die Anforderungen der regionalen Nachhaltigkeit. - Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten für die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen in Bezug auf Anpassungsfähigkeit und kulturelle Sensibilität. - Demonstration einer unternehmerischen Denkweise bei der Navigation durch verschiedene regionale Nachhaltigkeitslandschaften <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Lokale Nachhaltigkeitspolitiken Strategien für die regionale Zusammenarbeit Die Ausrichtung auf die SDGs, die von bestimmten Ländern als vorrangig eingestuft werden. Übereinstimmung mit SDG 17 (Partnerschaften für die Ziele) durch Betonung der Bedeutung der regionalen Zusammenarbeit</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Analyse von Fallstudien über Unternehmen, die sich erfolgreich an verschiedene regionale Nachhaltigkeitsstrategien angepasst haben. Rollenspiele zur Simulation von Verhandlungen mit regionalen Partnern. Überlegungen zu den Herausforderungen und Chancen der Regionalisierung für eine nachhaltige Unternehmenstätigkeit</p>
Analyse der Fallstudie	

| MODUL 5 Globale Trends im ethischen Unternehmertum

In diesem Modul werden Themen behandelt, die die dynamische Landschaft des ethischen Unternehmertums widerspiegeln und den Studierenden die Möglichkeit bieten, neue Märkte und Nischen zu identifizieren, in denen sie einen positiven Einfluss ausüben können, während sie ihre unternehmerischen Ambitionen verfolgen.

Themen/Einheiten:

- 5.1. Nachhaltige Mode
- 5.2. Nachhaltige Lebensmittel - Pflanzliche und alternative Proteine
- 5.3. Klimapositive Landwirtschaft
- 5.4. Ökotourismus und nachhaltiges Reisen
- 5.5. Ethisches Management der Lieferkette
- 5.6. Lösungen für erneuerbare Energien - Schutz der Ressourcen

Einheit 5.1: Nachhaltige Mode

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Grundsätze und Praktiken der nachhaltigen Mode. - Ermittlung der ökologischen und sozialen Auswirkungen der Modeindustrie
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über nachhaltige Praktiken in der Modeindustrie. - die Auswirkungen von Modeentscheidungen auf die Umwelt und die Gesellschaft zu verstehen
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über nachhaltige Materialien und Produktionsprozesse in der Modebranche. - Den Lebenszyklus von Kleidung und seine Auswirkungen auf die Umwelt verstehen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Modeprodukten. - Erfahren, wie man informierte, umweltbewusste Modeentscheidungen treffen kann. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen in Bezug auf Umweltbewusstsein und ethische Entscheidungsfindung. - Förderung eines unternehmerischen Denkens zur Förderung nachhaltiger Modeentscheidungen <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Grundsätze für nachhaltige Mode Zirkuläre Modewirtschaft Ausrichtung auf SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion) durch Förderung des nachhaltigen Konsums in der Modeindustrie. Entspricht dem SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), indem innovative Ansätze im Modesektor untersucht werden.</p>

Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	Bewertung der Nachhaltigkeit verschiedener Modeprodukte. Entwerfen Sie eine Kampagne für nachhaltige Mode. Nachdenken über persönliche Modeentscheidungen und deren Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit
Analyse der Fallstudie	

Einheit 5.2: Nachhaltige Lebensmittel - Pflanzliche und alternative Proteine

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	Verständnis für die ökologischen und ethischen Auswirkungen von Lebensmittelentscheidungen. Erkundung pflanzlicher und alternativer Proteinquellen
Lernziele	Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden: <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Umweltauswirkungen der konventionellen Lebensmittelproduktion. - die Vorteile einer pflanzlichen und alternativen Eiweißernährung zu verstehen
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Umweltauswirkungen der traditionellen Lebensmittelproduktion. - den Nährwert von pflanzlichen und alternativen Eiweißquellen zu verstehen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Einführung einer nachhaltigen und pflanzlichen Ernährung. - Erfahren, wie alternative Proteinquellen in den täglichen Mahlzeiten eingebaut werden können. <p>Zuständigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen in Bezug auf eine nachhaltige Lebensweise und ethische Entscheidungen bei Lebensmitteln. - Förderung der unternehmerischen Fähigkeiten durch Erkundung von Möglichkeiten im Bereich der pflanzlichen Lebensmittel <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern"

	<ul style="list-style-type: none"> - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Umweltauswirkungen von Lebensmittelentscheidungen Pflanzliche und alternative Proteine Ausrichtung auf das SDG 2 (Kein Hunger) durch Förderung einer nachhaltigen und ethischen Lebensmittelproduktion. Entspricht dem SDG 3 (Gesundheit und Wohlbefinden) durch die Förderung gesünderer Ernährungsgewohnheiten.</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Führen Sie für einen bestimmten Zeitraum eine pflanzliche Ernährung ein und reflektieren Sie Ihre persönlichen Erfahrungen. Erkundung und Zubereitung von Mahlzeiten mit alternativen Proteinquellen. Erkundung lokaler und nachhaltiger Lebensmitteloptionen in der Gemeinde</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 5.3: Klimapositive Landwirtschaft

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis der Auswirkungen der traditionellen Landwirtschaft auf den Klimawandel. - Erforschung nachhaltiger Praktiken für eine klimaschonende Landwirtschaft
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die mit der konventionellen Landwirtschaft verbundenen Treibhausgasemissionen. - Verstehen nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken, die das Klima schützen
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Umweltauswirkungen der konventionellen Landwirtschaft auf den Klimawandel. - Verstehen der Grundsätze einer klimafreundlichen Landwirtschaft. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Umsetzung nachhaltiger und regenerativer landwirtschaftlicher Praktiken. - Mehr über Methoden zur Kohlenstoffbindung in der Landwirtschaft erfahren. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen im Zusammenhang mit nachhaltiger Landwirtschaft und Umweltverantwortung. - Förderung unternehmerischer Fähigkeiten durch Erforschung von Innovationen in der klimaschonenden Landwirtschaft. <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen"

	<ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft Klimapositive landwirtschaftliche Praktiken Übereinstimmung mit SDG 13 (Klimaschutz), indem die Auswirkungen der Landwirtschaft auf den Klimawandel berücksichtigt werden. Entspricht dem SDG 15 (Leben auf dem Land) durch die Förderung nachhaltiger Landnutzungspraktiken</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Umsetzung klimaschonender landwirtschaftlicher Praktiken in kleinem Maßstab und Reflexion der Ergebnisse. Untersuchung und Bewertung der Durchführbarkeit von Methoden der regenerativen Landwirtschaft im lokalen Kontext. Untersuchung erfolgreicher Beispiele für eine klimaschonende Landwirtschaft auf der ganzen Welt.</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 5.4: Ökotourismus und nachhaltiges Reisen

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die ökologischen und sozialen Auswirkungen des konventionellen Tourismus. - Erforschung nachhaltiger Praktiken in der Reise- und Tourismusbranche
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die ökologischen und kulturellen Folgen des traditionellen Tourismus. - Verstehen von Grundsätzen und Strategien zur Förderung von Ökotourismus und nachhaltigem Reisen.
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über den ökologischen Fußabdruck des konventionellen Tourismus. - Verstehen der Grundsätze und Vorteile des Ökotourismus. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Planung und Förderung nachhaltiger Reiseerlebnisse. - Lernen, wie die ökologischen und kulturellen Auswirkungen der eigenen Reiseaktivitäten eingeschätzt werden können.

	<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen im Zusammenhang mit verantwortungsvollen und nachhaltigen Geschäftspraktiken im Tourismussektor. - Förderung der unternehmerischen Fähigkeiten durch Erkundung von Möglichkeiten im Ökotourismus <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Umweltauswirkungen des Tourismus Förderung des Ökotourismus Übereinstimmung mit SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion) durch die Bekämpfung nicht nachhaltiger Tourismuspraktiken. Entspricht dem SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) durch die Untersuchung der nachhaltigen Schaffung von Arbeitsplätzen in der Tourismusbranche</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Entwurf einer nachhaltigen Reiseroute unter Berücksichtigung ökologischer und kultureller Faktoren. Durchführung einer Fallstudie über erfolgreiche Ökotourismus-Initiativen auf der ganzen Welt. Überdenken Sie Ihr persönliches Reiseverhalten und ermitteln Sie Möglichkeiten für eine nachhaltigere Praxis.</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 5.5: Ethisches Management der Lieferkette

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<p>Verständnis für die Bedeutung ethischer Überlegungen im Lieferkettenmanagement. Entwicklung von Fähigkeiten zur Umsetzung und Überwachung ethischer Praktiken innerhalb der Lieferkette</p>
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über ethische Herausforderungen im Lieferkettenmanagement. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewertung, Umsetzung und Überwachung ethischer Praktiken in der Lieferkette

Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über allgemeine ethische Fragen in Lieferketten. - Verstehen der Grundsätze und Vorteile eines ethischen Lieferkettenmanagements. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewertung und Abmilderung ethischer Risiken in der Lieferkette. - Lernen, wie ethische Beschaffungs- und Produktionspraktiken umgesetzt werden können. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen im Zusammenhang mit ethischen Entscheidungen in der Lieferkette. - Förderung der unternehmerischen Fähigkeiten durch Einbeziehung ethischer Überlegungen in die Geschäftstätigkeit. <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Ethische Herausforderungen in Lieferketten Ethische Praktiken in der Lieferkette umsetzen Übereinstimmung mit dem SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion), indem ethische Fragen im Zusammenhang mit Produktion und Konsum angesprochen werden. Entspricht dem SDG 8 (menschwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) durch die Untersuchung der nachhaltigen Schaffung von Arbeitsplätzen in der Lieferkette</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Analyse von Fallstudien über Unternehmen, die erfolgreich ethische Praktiken in der Lieferkette anwenden. Entwickeln Sie einen Plan für ethisches Lieferkettenmanagement für ein hypothetisches Geschäftsszenario. Persönliche ethische Überlegungen bei der Entscheidungsfindung in der Lieferkette zu reflektieren</p>

Analyse der Fallstudie	
------------------------	--

Lerneinheit 5.6: Lösungen für erneuerbare Energien - Schutz der Ressourcen

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die Bedeutung erneuerbarer Energien für nachhaltige Geschäftspraktiken. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Einbeziehung und Verwaltung von Lösungen für erneuerbare Energien in den Geschäftsbetrieb
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Rolle der erneuerbaren Energien beim Schutz der natürlichen Ressourcen. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewertung, Umsetzung und Verwaltung von Lösungen für erneuerbare Energien in einem geschäftlichen Kontext.
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Bedeutung erneuerbarer Energien für die Verringerung der Umweltauswirkungen. - Verschiedene erneuerbare Energiequellen und ihre Anwendungen verstehen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewertung der Machbarkeit der Integration von Lösungen für erneuerbare Energien in den Geschäftsbetrieb. - Lernen, wie Systeme für erneuerbare Energien verwaltet und optimiert werden können. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen in Bezug auf nachhaltige Entscheidungsfindung im Energiemanagement. - Förderung unternehmerischer Fähigkeiten durch Ermittlung von Möglichkeiten zur Einführung erneuerbarer Energien <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen"

	<ul style="list-style-type: none"> - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	Die Rolle der erneuerbaren Energien beim Schutz der Ressourcen Implementierung von Lösungen für erneuerbare Energien in Unternehmen Übereinstimmung mit SDG 7 (Erschwingliche und saubere Energie) durch Förderung der Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Entspricht dem SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) durch die Erforschung nachhaltiger Technologien im Geschäftsbetrieb.
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Integration von Lösungen für erneuerbare Energien in einem Unternehmen. Entwickeln Sie einen Plan zur Umsetzung erneuerbarer Energien für einen bestimmten Wirtschaftszweig. Überlegungen zu den ökologischen Vorteilen und Herausforderungen der Einführung von Lösungen für erneuerbare Energien in Unternehmen anstellen
Analyse der Fallstudie	

| MODULE 6 Entwicklung eines nachhaltigen Businessplans

Ein nachhaltiger Geschäftsplan dient als Fahrplan für den Weg eines Unternehmens zur Nachhaltigkeit und hilft ihm, ethische und nachhaltige Praktiken in alle Aspekte seiner Tätigkeit zu integrieren. Er dient nicht nur als Leitfaden für das eigene Handeln, sondern vermittelt auch das Engagement des Unternehmens gegenüber Stakeholdern, Kunden und potenziellen Investoren.

Themen/Einheiten:

- Einheit 6.1. Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Erstellung eines Businessplans mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit
- Einheit 6.2. Integration finanzieller Elemente mit Fokus auf Nachhaltigkeit
- Einheit 6.3. Finanzierung für nachhaltige Unternehmen - Green Finance

Einheit 6.1: Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Erstellung eines Businessplans mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die Bedeutung der Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensplanung. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Erstellung eines umfassenden Geschäftsplans mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit
Lernziele	Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden: <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die wichtigsten Elemente eines nachhaltigen Geschäftsplans. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitszielen in jeden Abschnitt eines Geschäftsplans
Lernergebnisse	Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die wesentlichen Bestandteile eines Geschäftsplans.

	<ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung der Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in den Geschäftsplanungsprozess zu verstehen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Formulierung von Nachhaltigkeitszielen, -strategien und -maßnahmen in einem Geschäftsplan. - Lernen, wie man eine Nachhaltigkeitsanalyse durchführt und die Ergebnisse in den Plan einbezieht. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen in Bezug auf strategisches Denken und Planung für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. - Verbesserung der unternehmerischen Fähigkeiten durch Ausrichtung der Unternehmensziele auf nachhaltige Praktiken <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln" - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
<p>Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs</p>	<p>Bestandteile eines umfassenden Geschäftsplans Integration der Nachhaltigkeit in die Unternehmensplanung Übereinstimmung mit SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) durch Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung. Entspricht dem SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum und verantwortungsvolle Produktion) durch die Förderung nachhaltiger Praktiken im Geschäftsbetrieb.</p>
<p>Umfang der praktischen Übungen/Reflexion</p>	<p>Entwickeln Sie ein Nachhaltigkeitsleitbild für ein Unternehmen. Erstellen Sie einen Abschnitt des Geschäftsplans, in dem Ziele, Strategien und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit dargelegt werden. Reflektieren Sie über die potenziellen Herausforderungen und Vorteile der Integration von Nachhaltigkeit in den Unternehmensplanungsprozess.</p>
<p>Analyse der Fallstudie</p>	

Einheit 6.2: Integration finanzieller Elemente mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die Rolle der finanziellen Elemente in einem nachhaltigen Unternehmen. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Integration von Finanzstrategien, die mit Nachhaltigkeitszielen in Einklang stehen
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die für die Nachhaltigkeit entscheidenden finanziellen Aspekte. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Abstimmung der Finanzplanung mit Nachhaltigkeitszielen
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aneignung von Kenntnissen über die wichtigsten finanziellen Elemente in einem nachhaltigen Unternehmenskontext. - die Auswirkungen finanzieller Entscheidungen auf die Nachhaltigkeitsergebnisse verstehen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Integration von Finanzstrategien, die Nachhaltigkeitsziele unterstützen. - Lernen, Finanzdaten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu analysieren und zu interpretieren. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen im Zusammenhang mit Finanzwissen im Kontext nachhaltiger Unternehmen. - Verbesserung der unternehmerischen Fähigkeiten durch Verknüpfung finanzieller Entscheidungen mit langfristiger Nachhaltigkeit <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln" - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen"

	<ul style="list-style-type: none"> - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Finanzielle Elemente in einem nachhaltigen Unternehmen Budgets mit Nachhaltigkeitszielen in Einklang bringen Ausrichtung auf das SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) durch Förderung nachhaltiger Industriepraktiken. Entspricht dem SDG 13 (Klimaschutz) durch die Integration von Finanzstrategien, die zu klimapositiven Ergebnissen beitragen.</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Entwicklung eines Finanzplans, der mit den Nachhaltigkeitszielen in Einklang steht. Analyse von Fallstudien, die die erfolgreiche Integration von finanziellen Elementen in nachhaltige Unternehmen aufzeigen. Überlegungen zur Rolle finanzieller Entscheidungen bei der Erreichung langfristiger Nachhaltigkeit</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 6.3: Finanzierung nachhaltiger Unternehmen - Green Finance

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Grundsätze der grünen Finanzierung und ihrer Rolle bei der Finanzierung nachhaltiger Vorhaben. - Entwicklung von Kompetenzen für den Zugang zu und die Verwaltung von grünen Finanzmitteln für Nachhaltigkeitsinitiativen
Lernziele	<p>Die Studierenden sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden, die Folgendes betreffen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über grüne Finanzierungen und deren Bedeutung für nachhaltige Unternehmungen. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Ermittlung und Sicherung von Finanzmitteln aus grünen Finanzierungsquellen
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Grundsätze und Mechanismen der grünen Finanzierung. - die Rolle grüner Finanzierungen bei der Unterstützung nachhaltiger Unternehmungen verstehen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Beurteilung der Förderungswürdigkeit und zur Beantragung von grünem Geld. - Lernen, grüne Gelder effektiv zu verwalten und zuzuweisen. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen im Zusammenhang mit Finanzmanagement im Kontext nachhaltiger Unternehmungen. - Verbesserung der unternehmerischen Fähigkeiten durch Erkundung verschiedener Finanzierungsmöglichkeiten im Sinne der Nachhaltigkeit

	<p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln" - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Einführung in Green Finance Zugang zu grüner Finanzierung Übereinstimmung mit SDG 7 (Erschwingliche und saubere Energie) durch die Förderung von Finanzmechanismen zur Unterstützung von Initiativen für saubere Energie Entspricht SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) durch die Erleichterung des Zugangs zu nachhaltigen Finanzmitteln für die wirtschaftliche Entwicklung</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Recherchieren und analysieren Sie Fallstudien erfolgreicher nachhaltiger Unternehmungen, die durch grüne Finanzierungen finanziert wurden. Entwicklung eines Finanzierungsvorschlags unter Anwendung der Grundsätze der grünen Finanzierung. Überlegungen zu den Herausforderungen und Möglichkeiten der Integration grüner Finanzierungen in nachhaltige Geschäftsmodelle</p>
Analyse der Fallstudie	

| MODUL 7 Soziale und gesellschaftliche Verantwortung im Unternehmertum

Soziale und gesellschaftliche Verantwortung im Unternehmertum ist nicht nur eine moralische Verpflichtung, sondern auch ein strategischer Vorteil. Sie führt zu einem positiveren und nachhaltigeren Unternehmensökosystem, von dem die Gesellschaft, die Umwelt und das Unternehmen selbst profitieren. Unternehmer, die sich dieser Verantwortung stellen, tragen zu einer gerechteren und ethischeren Wirtschaft bei.

Themen/Einheiten:

- Einheit 7.1. Engagement für Initiativen, die der Gesellschaft zugutekommen
- Einheit 7.2. Aufbau von Netzwerken durch Engagement
- Einheit 7.3. Führung und Zusammenarbeit demonstrieren

Einheit 7.1: Engagement für Initiativen, die der Gesellschaft zugutekommen

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die Rolle der sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung im Unternehmertum. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Planung und Umsetzung von Initiativen, die zum gesellschaftlichen Wohlergehen beitragen
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Bedeutung von sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung im Unternehmertum. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Ermittlung, Planung und Durchführung von Initiativen mit positiven Auswirkungen auf die Gesellschaft
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Bedeutung der sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung im Unternehmertum. - die potenziellen positiven Auswirkungen unternehmerischer Initiativen auf das gesellschaftliche Wohlergehen verstehen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Identifizierung von sozialen Themen, die mit unternehmerischen Zielen übereinstimmen. - Lernen, Initiativen zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen zu planen und umzusetzen. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen in Bezug auf soziales Bewusstsein und Verantwortung bei unternehmerischen Entscheidungen. - Verbesserung der unternehmerischen Fähigkeiten durch einen Beitrag zur Verbesserung der Gemeinschaft <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln" - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern"

	<ul style="list-style-type: none"> - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Einführung in die soziale und gesellschaftliche Verantwortung Identifizierung sozialer Belange Übereinstimmung mit dem SDG 1 (Keine Armut) durch Berücksichtigung der sozialen Verantwortung für die Linderung der Armut. Entspricht dem SDG 3 (Gesundheit und Wohlbefinden) durch die Konzentration auf gesundheitsbezogene soziale Initiativen</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Durchführung einer Bedarfsanalyse in der Gemeinde, um Bereiche für potenzielle unternehmerische Initiativen zu ermitteln. Entwickeln Sie einen umfassenden Plan für eine Initiative, die der Gesellschaft zugutekommt und berücksichtigen Sie dabei soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte. Überlegungen zu den Auswirkungen der sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung auf den langfristigen unternehmerischen Erfolg.</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 7.2: Aufbau von Netzwerken durch Engagement

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<p>Verständnis für die Bedeutung des Engagements in der Gemeinschaft für nachhaltiges Unternehmertum. Entwicklung von Fähigkeiten zur Förderung positiver Beziehungen und Kooperationen innerhalb von Gemeinschaften</p>
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Rolle des gesellschaftlichen Engagements für nachhaltiges Unternehmertum. - Entwicklung von Fähigkeiten zum Aufbau und zur Pflege positiver Beziehungen zu unterschiedlichen Zielgruppen
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Bedeutung des gesellschaftlichen Engagements für das Unternehmertum. - die Vorteile des Aufbaus enger Beziehungen zu unterschiedlichen Gemeinschaften zu verstehen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur effektiven Kommunikation und Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen der Gemeinschaft. - Lernen Strategien für kommunales Engagement, die mit nachhaltigem Unternehmertum in Einklang stehen anzuwenden.

	<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen in Bezug auf effektive Kommunikation, Zusammenarbeit und soziale Verantwortung. - Verbesserung der unternehmerischen Fähigkeiten durch aktives Engagement und Mitwirkung in verschiedenen Gemeinschaften. <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln" - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Förderung der Eingliederung in Unternehmen", "Förderung des nachhaltigen Managements", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbstständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Die Dynamik der Gemeinschaft verstehen Strategien für inklusives gesellschaftliches Engagement Ausrichtung auf das SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) durch die Konzentration auf den Aufbau widerstandsfähiger und nachhaltiger Gemeinden. Entspricht dem SDG 10 (Verringerung von Ungleichheiten) durch die Förderung der Inklusion bei Initiativen zum Engagement in der Gemeinschaft</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Planung und Durchführung einer Aktivität zum Engagement in der Gemeinde, die mit den Grundsätzen des nachhaltigen Unternehmertums in Einklang steht. Reflektieren Sie über die Herausforderungen und Erfolge, die während des Prozesses der Einbindung der Gemeinschaft aufgetreten sind. Bewertung der Auswirkungen des gesellschaftlichen Engagements auf die Nachhaltigkeit von unternehmerischen Vorhaben.</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 7.3: Führung und Zusammenarbeit demonstrieren

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<p>Verständnis der Rolle einer effektiven Führung für nachhaltiges Unternehmertum. Entwicklung von Kooperationsfähigkeiten zur Förderung von Partnerschaften und Allianzen</p>

Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über Führungsstile und deren Auswirkungen auf nachhaltige Unternehmungen. - Entwicklung von Fähigkeiten zur kooperativen Führung, um die Nachhaltigkeit von Unternehmen zu verbessern.
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über verschiedene Führungsstile und deren Bedeutung für nachhaltiges Unternehmertum. - die Bedeutung der Zusammenarbeit für das Erreichen nachhaltiger Unternehmensziele verstehen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Führungskompetenzen, die mit den Grundsätzen des nachhaltigen Unternehmertums in Einklang stehen. - Entwicklung von Fähigkeiten zur effektiven Zusammenarbeit für den Aufbau strategischer Partnerschaften. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen in Bezug auf Führung, Teamarbeit und Zusammenarbeit im Kontext nachhaltiger Unternehmen. - Stärkung der unternehmerischen Kompetenzen durch Demonstration von Führungsqualitäten und Förderung der Zusammenarbeit. <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln" - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Führungsstile im nachhaltigen Unternehmertum Strategische Zusammenarbeit für Nachhaltigkeit Ausrichtung auf das SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) durch Förderung von Führungsqualitäten, die zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen.</p>

	Entspricht dem SDG 17 (Partnerschaften für die Ziele), indem es die Bedeutung der Zusammenarbeit bei der Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung hervorhebt
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	Führen Sie Rollenspiele durch, um verschiedene Führungsstile zu verstehen. Arbeiten Sie gemeinsam mit Gleichaltrigen an einem Projekt, um kooperative Führungsfähigkeiten anzuwenden und zu üben. Reflektieren Sie Ihre persönlichen Führungserfahrungen und die Zusammenarbeit und identifizieren Sie Bereiche, die verbessert werden können.
Analyse der Fallstudie	

Einheit 7.4: Aufklärung der Verbraucher für ethische Kaufentscheidungen und Nachhaltigkeitsberichterstattung

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Die Rolle der Nachhaltigkeitsberichterstattung verstehen - Vertrautheit mit den Auswirkungen auf die Verbraucherentscheidungen - Interpretation von Nachhaltigkeitsberichten Verknüpfung von Nachhaltigkeitsberichterstattung und ethischem Konsum
Lernziele	Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden: <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über die Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung für die Verbraucher. - ein Verständnis dafür entwickeln, wie die Nachhaltigkeitsberichterstattung ethische Verbraucherentscheidungen beeinflusst
Lernergebnisse	Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen über den Zweck und die Auswirkungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf das Verbraucherbewusstsein. - Verstehen, wie die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ethischen Verbraucherentscheidungen beiträgt. Fertigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten zur Interpretation und Analyse von Nachhaltigkeitsberichten, um fundierte Entscheidungen treffen zu können. - Förderung des kritischen Denkens, um die ethischen Implikationen von Produktentscheidungen zu beurteilen. Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kompetenzen in Bezug auf Verbraucherbewusstsein, kritisches Denken und ethische Entscheidungsfindung. - Unternehmerische Kompetenzen mit ethischen Überlegungen bei Produktentwicklung und Marketing in Einklang bringen. Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp): <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln"

	<ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung für die Verbraucher Ethische Entscheidungsfindung durch Nachhaltigkeitsberichte Ausrichtung auf das SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion) durch Förderung des Bewusstseins für nachhaltigen Konsum. Entspricht dem SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen), indem Transparenz und ethische Geschäftspraktiken betont werden.
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	Analysieren Sie die Nachhaltigkeitsberichte verschiedener Unternehmen und Produkte. Rollenspiele zu Szenarien, in denen Verbraucher auf der Grundlage von Nachhaltigkeitsinformationen informierte und ethische Entscheidungen treffen. Über persönliche Konsumententscheidungen nachdenken und die Auswirkungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf die Entscheidungsfindung berücksichtigen
Analyse der Fallstudie	

Einheit 7.5: Förderung von Vielfalt und Integration

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis von Vielfalt und Inklusion - Förderung von integrativen Führungsqualitäten - Umgang mit unbewussten Vorurteilen - Implementierung von integrativen Geschäftspraktiken
Lernziele	Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden: <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen des Geschäftsnutzens von Vielfalt und Eingliederung - Entwicklung von integrativen Führungskompetenzen - Unbewusste Vorurteile erkennen und abmildern - Implementierung von integrativen Geschäftspraktiken
Lernergebnisse	Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der geschäftlichen Gründe für die Förderung von Vielfalt und Integration.

	<ul style="list-style-type: none"> - Begreifen der Grundsätze der integrativen Führung und ihre Anwendung im Unternehmertum. - Erkennen der Auswirkungen unbewusster Voreingenommenheit auf die Entscheidungsfindung und Strategien zur Entschärfung von der Voreingenommenheit. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Führungskompetenzen zur Förderung von Inklusion und Vielfalt. - Anwendung von Techniken zur Erkennung und Beseitigung unbewusster Vorurteile. - Umsetzung von integrativen Geschäftspraktiken, die auf spezifische unternehmerische Kontexte zugeschnitten sind. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit Vielfalt und Integration im Unternehmertum. - Nachweis der Fähigkeit, eine integrative Haltung einzunehmen und die Vielfalt in einem Unternehmen zu fördern. - Einbeziehung ethischer Erwägungen in die Entscheidungsprozesse im Einklang mit den Grundsätzen der Vielfalt und Integration <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln" - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Förderung der Eingliederung in Unternehmen", "Förderung des nachhaltigen Managements", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
<p>Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs</p>	<p>Geschäftsnutzen für Vielfalt und Eingliederung Inklusive Führungspraktiken Entschärfung unbewusster Vorurteile Implementierung von integrativen Geschäftspraktiken Übereinstimmend mit: SDGs 5 (Gleichstellung der Geschlechter) und 10 (Verringerung der Ungleichheit) zur Förderung integrativer Praktiken, SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) durch Förderung einer integrativen Führung für nachhaltige Entwicklung,</p>

	SDG 10 (Verringerung der Ungleichheit) durch Bekämpfung von Vorurteilen, die zur Ungleichheit beitragen, SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) durch Förderung integrierter Praktiken für eine nachhaltige Entwicklung
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	Simulierte Szenarien zur Einübung von Führungsqualitäten. Reflexion von Herausforderungen und Erfolgen zur Verfeinerung von Führungskompetenzen. Workshop zu unbewussten Vorurteilen Teilnahme an interaktiven Workshops, um unbewusste Vorurteile zu erkennen und zu beseitigen. Reflexion persönlicher Vorurteile und Entwicklung von Strategien für unvoreingenommene Entscheidungen.
Analyse der Fallstudie	

| MODUL 8 Messung und Kommunikation der Auswirkungen Ihres Unternehmens

Die Messung und Kommunikation der sozialen und ökologischen Auswirkungen eines Unternehmens ist wichtig, um sein Engagement für Nachhaltigkeit, Transparenz und Rechenschaftspflicht zu demonstrieren. Die wirksame Vermittlung der positiven Veränderungen, die das Unternehmen in diesen Bereichen vornimmt, kann den Ruf des Unternehmens verbessern, sozial bewusste Kunden und Investoren anziehen und den langfristigen Erfolg fördern.

Themen/Einheiten:

- Einheit 8.1. Definition von Wirkungsmetriken
- Einheit 8.2. Festlegung von Ausgangswerten und Zielvorgaben
- Einheit 8.3. Verwendung von Rahmenwerken und Standards
- Einheit 8.4. Kommunikation und Engagement mit Ihren Stakeholdern
- Einheit 8.5. Kontinuierliche Verbesserung und Anpassungsfähigkeit

Einheit 8.1: Definition von Wirkungsmetriken

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	Diese Lerneinheit soll die Lernenden mit dem Wissen, den Fertigkeiten und den Kompetenzen ausstatten, die erforderlich sind, um Wirkungskennzahlen effektiv zu definieren und anzuwenden und so sicherzustellen, dass ihr Unternehmen einen sinnvollen Beitrag zu den Zielen der nachhaltigen Entwicklung leistet. <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis der Bedeutung der Wirkungsmessung für nachhaltige Geschäftspraktiken. - Vertrautheit mit verschiedenen Metriken und Indikatoren, die zur Bewertung der Auswirkungen auf das Unternehmen verwendet werden. - Erkennen, wie wichtig es ist, die Wirkungskennzahlen mit den Unternehmenszielen in Einklang zu bringen
Lernziele	Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden: <ul style="list-style-type: none"> - Definition des Konzepts der Wirkungskennzahlen und ihrer Rolle in nachhaltigen Unternehmen. - Ermittlung der für die jeweilige Branche und das Geschäftsmodell relevanten Schlüsselkennzahlen. - Verstehen des Zusammenhangs zwischen Wirkungsmetriken und der allgemeinen Unternehmensstrategie

<p>Lernergebnisse</p>	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aneignung von Kenntnissen über gängige Wirkungskennzahlen, die in der nachhaltigen Wirtschaft verwendet werden. - verstehen der Bedeutung von maßgeschneiderten Wirkungskennzahlen auf der Grundlage von Unternehmenszielen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fähigkeiten bei der Auswahl und Anwendung von Wirkungsmetriken. - Analyse und Interpretation von Daten, die aus Wirkungsmetriken abgeleitet werden. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzen Sie Wirkungskennzahlen für eine effektive Kommunikation und Entscheidungsfindung. - Nachweis einer Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der Wirkungsmessung <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln" - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Förderung der Eingliederung in Unternehmen", "Förderung des nachhaltigen Managements", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
<p>Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs</p>	<p>Überblick über Wirkungsmetriken: Einführung in gängige Metriken wie soziale, ökologische und wirtschaftliche Indikatoren. Erörterung der Relevanz von Wirkungsmetriken für die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Wirkungsmetriken für Ihr Unternehmen anpassen Hervorhebung der Rolle der Unternehmen bei der Förderung der globalen Nachhaltigkeitsagenda Ausrichtung auf die SDGs: Ermittlung, wie die ausgewählten Wirkungskennzahlen zur Erreichung bestimmter SDGs beitragen.</p>

Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	Entwicklung einer maßgeschneiderten Reihe von Wirkungsmetriken für ein hypothetisches Geschäftsszenario. Analyse und Interpretation von Wirkungsdaten, um fundierte Geschäftsentscheidungen zu treffen. Überlegungen zur Ausrichtung der ausgewählten Kennzahlen auf die SDGs und Vorschläge für Verbesserungen.
Analyse der Fallstudie	

Einheit 8.2: Festlegung von Ausgangswerten und Zielvorgaben

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	Diese Lerneinheit soll den Lernenden das Wissen und die Fähigkeiten vermitteln, die sie benötigen, um effektiv Ausgangswerte und Ziele festzulegen und einen proaktiven Ansatz zur Messung und Kommunikation der positiven Auswirkungen ihrer Unternehmen zu fördern. <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die Bedeutung der Festlegung von Ausgangswerten und Zielen bei der Wirkungsmessung. - Entwicklung der Fähigkeit, realistische und aussagekräftige Benchmarks für die Folgenabschätzung festzulegen. - Erkennen der Rolle von Ausgangswerten und Zielen bei der kontinuierlichen Verbesserung
Lernziele	Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden: <ul style="list-style-type: none"> - Definition der Konzepte von Ausgangswerten und Zielen im Zusammenhang mit der Wirkungsmessung. - Erwerben der Fähigkeit, Ausgangspunkte festzulegen und erreichbare Ziele zu setzen. - Verstehen, wie Ausgangswerte und Ziele zu einem positiven Wandel beitragen
Lernergebnisse	Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der Bedeutung der Festlegung von Ausgangswerten für die Wirkungsmessung. - die Rolle von Zielvorgaben bei der Überwachung und Bewertung der Auswirkungen auf das Unternehmen verstehen. Fertigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung praktischer Fähigkeiten bei der Festlegung von Ausgangswerten für verschiedene Wirkungskennzahlen. - Setzen von realistischen und erreichbaren Zielen, die auf die Unternehmensziele abgestimmt sind. Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung kritischen Denkens bei der Festlegung geeigneter Ausgangswerte und Ziele. - Engagement für kontinuierliche Verbesserung durch iterative Zielsetzung

	<p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln" - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
<p>Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs</p>	<p>Verständnis der Ausgangswerte: Untersuchung des Konzepts der Ausgangswerte und ihrer Rolle bei der Wirkungsmessung. Ziele für positive Auswirkungen setzen: Erörterung des Prozesses der Festlegung von Zielen für verschiedene Wirkungsbereiche. Prüfung, wie die Ziele zur Erreichung bestimmter SDGs beitragen. Ausrichtung auf die SDGs: Identifizierung des direkten Zusammenhangs zwischen den festgelegten Zielen und den Zielen für nachhaltige Entwicklung. Hervorhebung der Rolle von Zielvorgaben als Beitrag zu globalen Nachhaltigkeitszielen</p>
<p>Umfang der praktischen Übungen/Reflexion</p>	<p>Entwicklung von Ausgangswerten für eine Reihe von Auswirkungsmetriken auf der Grundlage von realen Szenarien. Festlegung von Zielen, die die gewünschten positiven Auswirkungen im Einklang mit den Unternehmenszielen widerspiegeln. Reflexion über den iterativen Charakter der Festlegung von Ausgangswerten und Zielen für die kontinuierliche Verbesserung</p>
<p>Analyse der Fallstudie</p>	

Einheit 8.3: Verwendung von Rahmenwerken und Standards

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<p>Ziel dieser Lerneinheit ist es, den Lernenden die Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die sie benötigen, um Rahmenwerke und Standards zur Wirkungsmessung effektiv zu nutzen und eine glaubwürdige und transparente Kommunikation der positiven Nachhaltigkeitsauswirkungen ihres Unternehmens zu gewährleisten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis der Rolle von Rahmenwerken und Standards bei der Wirkungsmessung. - Vertrautheit mit den gängigen Rahmenwerken für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Anwendung von Rahmenwerken zur Messung und Kommunikation von Nachhaltigkeitsauswirkungen
Lernziele	<p>Die Schüler sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definieren der Bedeutung von Rahmenwerken und Standards für die Wirkungsmessung. - Aneignung von Kenntnissen über allgemein anerkannte Rahmenwerke für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. - Entwicklung praktischer Fähigkeiten bei der Anwendung von Rahmenwerken zur Bewertung und Kommunikation von Nachhaltigkeitsauswirkungen
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung der Verwendung von Rahmenwerken und Standards bei der Wirkungsmessung verstehen. - die wichtigsten Merkmale etablierter Rahmenwerke für die Nachhaltigkeitsberichterstattung verstehen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachweis der Fähigkeit zur Anwendung ausgewählter Rahmenwerke zur Bewertung der Auswirkungen auf das Unternehmen. - Nutzung von Rahmenwerken für die effektive Kommunikation von Wirkungsdaten. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kritisches Denken anwenden, um den am besten geeigneten Rahmen für bestimmte Kontexte auszuwählen. - Nachweis von Kenntnissen in der Anwendung von Rahmenwerken für eine transparente und glaubwürdige Wirkungsberichterstattung <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln" - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen"

	<ul style="list-style-type: none"> - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Einführung in Rahmenwerke zur Wirkungsmessung: Überblick über häufig verwendete Rahmenwerke und ihre Bedeutung. Verständnis der Rolle von Rahmenwerken bei der Ausrichtung der Wirkungsmessung auf die SDGs.</p> <p>Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung: Erkundung etablierter Berichtsstandards wie GRI, SASB und anderer. Fallstudien zur Veranschaulichung der Verwendung von Berichtsstandards für eine wirksame Kommunikation.</p> <p>Ausrichtung auf die SDGs: Untersuchung der Frage, wie der Einsatz von Rahmenwerken zur Übereinstimmung mit SDG beiträgt. Diskussion über die Rolle der standardisierten Berichterstattung bei der Förderung der nachhaltigen Entwicklung</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Anwendung ausgewählter Rahmenwerke zur Bewertung der Auswirkungen bestimmter Geschäftstätigkeiten.</p> <p>Praktische Anwendung von Berichterstattungsstandards bei der Erstellung wirkungsvoller Kommunikationsmaterialien.</p> <p>Überlegungen zu den Herausforderungen und Chancen im Zusammenhang mit der Einführung von Rahmenwerken zur Wirkungsmessung</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 8.4: Kommunikation und Engagement mit Ihren Stakeholdern

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die Bedeutung einer effektiven Kommunikation und des Engagements mit Stakeholdern in der Wirkungsberichterstattung. - Entwicklung der Fähigkeit, klare und überzeugende Botschaften für unterschiedliche Interessengruppen zu formulieren
Lernziele	<p>Die Studierenden sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden, die Folgendes betreffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der Bedeutung der Stakeholder-Kommunikation in der Wirkungsberichterstattung. - Aneignung von Fähigkeiten zur Anpassung von Botschaften an verschiedene Interessengruppen. - Verstehen der Rolle des Engagements bei der Entwicklung einer positiven Darstellung der geschäftlichen Auswirkungen.
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung einer klaren und transparenten Kommunikation in der Wirkungsberichterstattung zu begreifen.

	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Erwartungen der verschiedenen Interessengruppen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachweis der Fähigkeit, Botschaften zu formulieren, die bei bestimmten Interessengruppen auf Resonanz stoßen. - Effektive Einbindung von Interessengruppen über verschiedene Kommunikationskanäle. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, den Kommunikationsstil an unterschiedliche Zielgruppen anzupassen. - Nachweis der Fähigkeit, durch effektives Engagement positive Beziehungen zu Interessengruppen aufzubauen <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln" - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
<p>Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs</p>	<p>Identifizierung und Analyse von Stakeholdern: Verständnis für die Bedeutung der Identifizierung und Analyse von Interessengruppen. Erforschung von Methoden zur Kategorisierung von Interessengruppen auf der Grundlage ihrer Interessen und ihres Einflusses. Wirkungsvolle Botschaften formulieren: Techniken zur Erstellung klarer und überzeugender Botschaften für verschiedene Interessengruppen. Fallstudien zu erfolgreichen Strategien der Stakeholder-Kommunikation. Engagement-Strategien für nachhaltige Wirkung: Überblick über die Ansätze zur Einbeziehung von Interessengruppen in die Darstellung der Auswirkungen. Diskussion über die Rolle des Engagements bei der Förderung von Transparenz und Rechenschaftspflicht.</p>
<p>Umfang der praktischen Übungen/Reflexion</p>	<p>Ermittlung der wichtigsten Interessengruppen und Analyse ihrer Interessen und Erwartungen.</p>

	<p>Formulierung von Botschaften, die auf bestimmte Stakeholder-Gruppen zugeschnitten sind.</p> <p>Entwicklung eines Plans zur Einbindung von Stakeholdern in den Prozess der Berichterstattung über die Auswirkungen des Unternehmens</p>
Analyse der Fallstudie	

Einheit 8.5: Kontinuierliche Verbesserung und Anpassungsfähigkeit

BESCHREIBUNG	DETAILS
Schulungsbedarf	<p>Diese Lerneinheit zielt darauf ab, die Lernenden mit dem Wissen und den Fähigkeiten auszustatten, die erforderlich sind, um die kontinuierliche Verbesserung von Nachhaltigkeitspraktiken voranzutreiben und die Anpassungsfähigkeit angesichts der sich entwickelnden Geschäfts- und Nachhaltigkeitslandschaft zu fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die Bedeutung der kontinuierlichen Verbesserung und Anpassungsfähigkeit bei der Wirkungsmessung. - Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewertung und Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens
Lernziele	<p>Die Studierenden sollen mit grundlegenden Konzepten, Fakten und Herausforderungen vertraut gemacht werden, die Folgendes betreffen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der Bedeutung der kontinuierlichen Verbesserung für die Aufrechterhaltung einer positiven Wirkung. - Erwerb von Fähigkeiten zur Ermittlung von Bereichen, in denen Nachhaltigkeitspraktiken verbessert werden können. - die Bedeutung der Anpassungsfähigkeit bei der Bewältigung der sich wandelnden geschäftlichen und nachhaltigen Herausforderungen verstehen
Lernergebnisse	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der Bedeutung einer kontinuierlichen Verbesserung für eine nachhaltige positive Wirkung. - das Konzept der Anpassungsfähigkeit und seine Bedeutung für nachhaltige Geschäftspraktiken verstehen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachweis der Fähigkeit, die Nachhaltigkeitsleistung zu bewerten und verbesserungswürdige Bereiche zu ermitteln. - Aneignung von Fähigkeiten zur Umsetzung von Veränderungen, um die Wirkung des Unternehmens zu verbessern. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen proaktiven Ansatz zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitspraktiken an den Tag legen. - Demonstration der Anpassungsfähigkeit bei der Reaktion auf sich verändernde Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbedingungen <p>Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen (EntreComp):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Kreativität: Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln"

	<ul style="list-style-type: none"> - 1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen" - 2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen" - 2.5 Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern" - 3.1 Die Initiative ergreifen: Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen" - 3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"
Hauptthemen und Übereinstimmung mit den SDGs	<p>Strategien zur kontinuierlichen Verbesserung: Erforschung von Rahmenbedingungen und Methoden für die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeit. Fallstudien, die die erfolgreiche Umsetzung von Strategien zur kontinuierlichen Verbesserung veranschaulichen. Anpassungsfähigkeit in nachhaltigen Unternehmen: Verständnis für die Bedeutung der Anpassungsfähigkeit im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung. Strategien zur Anpassung von Geschäftspraktiken an die sich verändernden Herausforderungen der Nachhaltigkeit</p>
Umfang der praktischen Übungen/Reflexion	<p>Durchführung einer Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung und Ermittlung von Verbesserungsbereichen. Erarbeitung und Umsetzung eines Plans zur kontinuierlichen Verbesserung. Überlegungen zur Bedeutung der Anpassungsfähigkeit für die Aufrechterhaltung langfristiger positiver Auswirkungen</p>
Analyse der Fallstudie	



Ethical, Green, Youth Entrepreneurship Education



Sekundärforschung

FAIRPRENEURS Projekt





Einführung in die Sekundärforschung

Die Sekundärforschung, auch bekannt als Desk Research oder Desktop Research, stellt eine zentrale Phase innerhalb des FAIRPRENEURS-Projekts dar und spielt eine entscheidende Rolle bei der Erforschung des Kontexts und dem Verständnis wesentlicher Aspekte der nachhaltigen Entwicklung in Unternehmen. Während dieses Prozesses nutzen wir verfügbare Informationsquellen, relevante Literatur und eine Analyse bestehender Kurse in Unternehmertum, die nachhaltige Entwicklung einbeziehen.

Ziel unserer Forschung ist es, fundiertes Wissen zu erwerben, das als Grundlage für nachfolgende Projektaktivitäten dient. Wir analysieren Trends, bewährte Verfahren und innovative Ansätze für eine nachhaltige Entwicklung, um eine solide Grundlage für unsere weiteren Bemühungen zu schaffen.

In diesem Teil unseres Projekts konzentrieren wir uns auf die Identifizierung der wichtigsten Richtungen, Herausforderungen und Möglichkeiten, die mit dem Unternehmertum im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung verbunden sind. Wir versuchen, wertvolle Erkenntnisse zu sammeln, die unsere Ziele in den Bereichen Bildung, Forschung und Veröffentlichung unterstützen.

Das Hauptziel der im Rahmen des FAIRPRENEURS-Projekts durchgeführten Sekundärforschung besteht darin, die bestehenden Programme zur sozialen Verantwortung in der Unternehmenslandschaft gründlich zu untersuchen. Diese Untersuchung konzentriert sich insbesondere darauf, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie diese Programme die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 berücksichtigen und einbeziehen. Darüber hinaus wird prominenten Initiativen wie dem europäischen Green Deal 2050 besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ziel der Untersuchung ist es, ein umfassendes Verständnis der Strategien, Methoden und Auswirkungen dieser Initiativen auf die nachhaltige Entwicklung zu gewinnen.

Bei der Erstellung des Ausbildungsprogramms im Rahmen des FAIRPRENEURS-Projekts ist es unerlässlich, den Europäischen Rahmen für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO) sowie den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und die nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) zu analysieren. Die Untersuchung dieser Kompetenzklassifizierungen ist auch Gegenstand der aktuellen Sekundärforschung.

Darüber hinaus enthält die Desk Research ein bemerkenswertes Feature - das TOP Sustainable Companies Ranking, das einen Einblick in die Praktiken führender Unternehmen gibt, die sich durch die Integration nachhaltiger Prinzipien in ihre Geschäftstätigkeit auszeichnen.

Darüber hinaus besteht das Hauptziel der Sekundärforschung darin, die bereits verfügbaren Kurse und Programme zu analysieren, die sich an junge Menschen richten und sie im Bereich des Unternehmertums mit Schwerpunkt auf den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung ausbilden. In der Studie wurden die Hauptmerkmale einiger verfügbarer Kurse sowohl in Europa als auch auf anderen Kontinenten vorgestellt.

Durch diese Analyse wollen wir wertvolle Erkenntnisse und bewährte Verfahren gewinnen, die zur Verwirklichung der Ziele unseres Projekts beitragen können.

➤ **Die Agenda 2030**



| Die Agenda 2030

Die Agenda 2030 ist ein globaler Aktionsplan, der im September 2015 von den Vereinten Nationen angenommen wurde. Sein Hauptaugenmerk liegt auf der nachhaltigen Entwicklung, mit der ein breites Spektrum miteinander verbundener Herausforderungen angegangen werden soll, vor denen die Welt steht. Die Agenda besteht aus 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz SDGs), die soziale, wirtschaftliche und ökologische Dimensionen umfassen. Diese Ziele sollen Staaten und Organisationen dabei helfen, bis zum Jahr 2030 eine gerechtere, widerstandsfähigere und ökologisch nachhaltigere Zukunft zu schaffen. Die Agenda 2030 fördert einen kooperativen Ansatz und betont die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit, um diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen.

Geschichte¹

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die 2015 von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen angenommen wurde, ist ein gemeinsames Konzept für Frieden und Wohlstand für die Menschen und den Planeten - jetzt und in Zukunft. Ihr Kernstück sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), die einen dringenden Aufruf zum Handeln aller Länder - Industrie- und Entwicklungsländer - in einer globalen Partnerschaft darstellen. Sie erkennen an, dass die Beseitigung von Armut und anderen Entbehrungen Hand in Hand gehen muss mit Strategien zur Verbesserung von Gesundheit und Bildung sowie zur Verringerung der Ungleichheit. Gleichzeitig müssen Wirtschaftswachstum angekurbelt, der Klimawandel bekämpft und der Schutz unserer Ozeane und Wälder sichergestellt werden.

Die SDGs bauen auf jahrzehntelanger Arbeit der Länder und der UN, einschließlich der UN-Abteilung für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten, auf.

Im Juni 1992 verabschiedeten mehr als 178 Länder auf dem Erdgipfel in Rio de Janeiro, Brasilien, die Agenda 21, einen umfassenden Aktionsplan zum Aufbau einer globalen Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung, um das Leben der Menschen zu verbessern und die Umwelt zu schützen.

Auf dem Millenniumsgipfel im September 2000 im UN-Hauptquartier in New York verabschiedeten die Mitgliedstaaten einstimmig die Millenniumserklärung. Der Gipfel führte zur Ausarbeitung von acht Millenniums-Entwicklungszielen (MDG), um die extreme Armut bis 2015 zu verringern.

Die Erklärung von Johannesburg zur nachhaltigen Entwicklung und der Umsetzungsplan, die auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2002 in Südafrika angenommen wurden, bekräftigten die Verpflichtungen der Weltgemeinschaft zur Armutsbekämpfung und zum Umweltschutz und bauten auf der Agenda 21 und der Millenniumserklärung auf, indem sie multilaterale Partnerschaften stärker betonten.

Auf der Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung (Rio+20) in Rio de Janeiro, Brasilien, im Juni 2012 verabschiedeten die Mitgliedstaaten das Abschlussdokument "Die Zukunft, die wir wollen", in dem sie unter anderem beschlossen, einen Prozess zur Entwicklung einer Reihe von SDGs einzuleiten, die auf den MDGs aufbauen sollen und das Hocharrangige Politische Forum der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung einzurichten. Das Rio+20-Ergebnis enthielt auch andere Maßnahmen zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung, darunter Mandate für künftige Arbeitsprogramme in den Bereichen Entwicklungsfinanzierung, kleine Inselentwicklungsstaaten und mehr.

Im Jahr 2013 setzte die Generalversammlung eine 30-köpfige offene Arbeitsgruppe ein, die einen Vorschlag zu den SDGs erarbeiten sollte.

Im Januar 2015 begann die Generalversammlung den Verhandlungsprozess über die Entwicklungsagenda für die Zeit nach 2015. Der Prozess gipfelte in der anschließenden Verabschiedung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit den 17 SDGs als Kernstück auf dem UN-Gipfel für nachhaltige Entwicklung im September 2015.

2015 war mit der Verabschiedung mehrerer wichtiger Abkommen ein wegweisendes Jahr für den Multilateralismus und die Gestaltung der internationalen Politik:

¹ <https://sdgs.un.org/goals#history>

- Sendai-Rahmenprogramm zur Verringerung des Katastrophenrisikos (März 2015)
- Aktionsplan von Addis Abeba zur Entwicklungsfinanzierung (Juli 2015)
- Unsere Welt verändern: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit ihren 17 SDGs wurde im September 2015 auf dem UN-Gipfel für nachhaltige Entwicklung in New York verabschiedet.
- Pariser Abkommen zum Klimawandel (Dezember 2015)

Das jährlich stattfindende Hochrangige Politische Forum für nachhaltige Entwicklung dient nun als zentrale UN-Plattform für das Follow-up und die Überprüfung der SDGs.

Heute bietet die Abteilung für nachhaltige Entwicklungsziele (DSDG) in der Hauptabteilung für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen (UNDESA) inhaltliche Unterstützung und Kapazitätsaufbau für die SDGs und die damit verbundenen thematischen Fragen, einschließlich Wasser, Energie, Klima, Ozeane, Urbanisierung, Verkehr, Wissenschaft und Technologie, den Globalen Bericht über nachhaltige Entwicklung (GSDR), Partnerschaften und kleine Inselentwicklungsstaaten. Die DSDG spielt eine Schlüsselrolle bei der Evaluierung der systemweiten Umsetzung der Agenda 2030 durch die Vereinten Nationen sowie bei der Interessenvertretung und der Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit den SDGs. Um die Agenda 2030 Wirklichkeit werden zu lassen, muss die breite Zustimmung zu den SDGs in ein starkes Engagement aller Beteiligten für die Umsetzung der globalen Ziele münden. Die DSDG soll dazu beitragen, dieses Engagement zu fördern.

Fortschritte bei der Umsetzung

Jedes Jahr legt der UN-Generalsekretär einen jährlichen SDG-Fortschrittsbericht vor, der in Zusammenarbeit mit dem UN-System entwickelt wird und auf dem globalen Indikatorrahmen und den von den nationalen statistischen Systemen erstellten Daten sowie den auf regionaler Ebene gesammelten Informationen basiert.

Darüber hinaus wird alle vier Jahre ein globaler Bericht über nachhaltige Entwicklung erstellt, der als Grundlage für die alle vier Jahre stattfindenden Beratungen der Generalversammlung über die SDG dient. Er wird von einer unabhängigen Gruppe von Wissenschaftlern verfasst, die vom Generalsekretär ernannt werden.

17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) - ein umfassender Überblick

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) sind eine bahnbrechende globale Initiative der Vereinten Nationen (UN) zur Bewältigung drängender Herausforderungen und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung weltweit. Diese Ziele wurden als Teil der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung eingeführt und sorgfältig formuliert, um eine gerechtere, widerstandsfähigere und umweltbewusstere Zukunft zu schaffen. Die Resolution wurde von der Generalversammlung am 25. September 2015 angenommen.

Die Notwendigkeit, diese 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) zu definieren, ergab sich aus einer globalen Initiative unter der Leitung der Vereinten Nationen (UN) als Teil der Agenda 2030. Die 2015 gestarteten SDGs befassen sich mit einer Reihe globaler Herausforderungen, darunter Armut, Hunger, Gesundheit, Bildung, Gleichstellung der Geschlechter, sauberes Wasser, Energie, menschenwürdige Arbeit, Innovation, nachhaltige Städte, verantwortungsvoller Konsum, Klimaschutz, Leben unter Wasser, Leben an Land, Frieden und Partnerschaften für Ziele. Mit den SDGs sollte ein universeller Rahmen geschaffen werden, der die kollektiven Bemühungen zur Lösung dringender Probleme und zur Förderung von Frieden, Wohlstand und dem Wohlergehen der Menschen und des Planeten lenkt. Die Formulierung der SDGs erforderte eine umfassende Zusammenarbeit und das Engagement der UN-Mitgliedstaaten.

Merkmale und Bedeutung:

Jedes SDG zeichnet sich durch einen bestimmten Schwerpunktbereich aus, der von der Beseitigung von Armut und Hunger bis zur Förderung von verantwortungsvollem Konsum und Klimaschutz reicht. Diese Ziele dienen als universeller Aufruf zum Handeln und betonen die Verflechtung der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Dimensionen. Die SDGs zeichnen sich durch ihren Umfang aus und sind ein ehrgeiziges Bekenntnis dazu, niemanden zurückzulassen.

Entwicklung und Zweck:

Die Agenda 2030 wurde in einem umfassenden gemeinschaftlichen Prozess unter Beteiligung der Mitgliedstaaten, der Zivilgesellschaft und verschiedener Interessengruppen entwickelt. Sie spiegelt die gemeinsame Verpflichtung wider, globale Herausforderungen anzugehen und eine nachhaltige Welt zu schaffen. Die SDGs sollen als Blaupause dienen und die Bemühungen um eine bessere und nachhaltigere Zukunft für alle leiten.

Definition der einzelnen Ziele:

1. Keine Armut: Die Armut in all ihren Formen überall beenden.
2. Kein Hunger: Erreichen von Ernährungssicherheit, Verbesserung der Ernährung und Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft.
3. Gute Gesundheit und Wohlbefinden: Sicherstellung eines gesunden Lebens und Förderung des Wohlbefindens für alle.
4. Hochwertige Bildung: Gewährleistung einer integrativen und gerechten Qualitätsbildung und Förderung von Möglichkeiten des lebenslangen Lernens.
5. Gleichberechtigung der Geschlechter: Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle aller Frauen und Mädchen.
6. Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen: Gewährleistung der Verfügbarkeit und nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasser und sanitären Einrichtungen für alle.
7. Erschwingliche und saubere Energie: Sicherstellung des Zugangs zu erschwinglicher, zuverlässiger, nachhaltiger und moderner Energie.
8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: Förderung von nachhaltigem, integrativem und nachhaltigem Wirtschaftswachstum, produktiver Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle.
9. Industrie, Innovation und Infrastruktur: Aufbau einer widerstandsfähigen Infrastruktur, Förderung einer integrativen und nachhaltigen Industrialisierung und Unterstützung von Innovationen.
10. Ungleichheiten abbauen: Verringerung der Ungleichheit innerhalb und zwischen den Ländern.
11. Nachhaltige Städte und Gemeinden: Städte und menschliche Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.
12. Verantwortungsbewusster Konsum und Produktion: Sicherstellung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster.
13. Umweltschutz: Ergreifen Sie dringend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen.
14. Leben unter Wasser: Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen für eine nachhaltige Entwicklung.
15. Leben an Land: Schutz, Wiederherstellung und Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ökosysteme.
16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen: Förderung friedlicher und integrativer Gesellschaften, Zugang zur Justiz für alle und Aufbau effizienter, rechenschaftspflichtiger und integrativer Institutionen.
17. Partnerschaften für die Ziele: Stärkung der Mittel zur Umsetzung und Neubelebung der globalen Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung.

Internationale Unterstützung:

Die 2030-Agenda hat breite internationale Unterstützung gefunden und zahlreiche Länder haben sich zu ihrer Umsetzung verpflichtet. Die SDGs dienen als gemeinsamer Rahmen, der die Zusammenarbeit zwischen Nationen, Unternehmen und Gemeinschaften fördert, um komplexe globale Herausforderungen gemeinsam anzugehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die 17 SDGs eine kollektive Vision für eine nachhaltigere und inklusivere Welt verkörpern und einen Fahrplan für einen transformativen Wandel bieten. Durch konzertierte Anstrengungen sollen diese Ziele den Wohlstand fördern, den Planeten schützen und sicherstellen, dass niemand bei der Suche nach einer besseren Zukunft zurückgelassen wird.

Bericht²

In Anerkennung der überragenden Bedeutung der Integration der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) in die verschiedenen Aspekte unserer globalen Bemühungen ist es von entscheidender Bedeutung zu betonen, dass die Vereinten Nationen (UN) die Fortschritte auf dem Weg zur Erreichung dieser Ziele

² <https://unstats.un.org/sdgs/report/2023/The-Sustainable-Development-Goals-Report-2023.pdf>

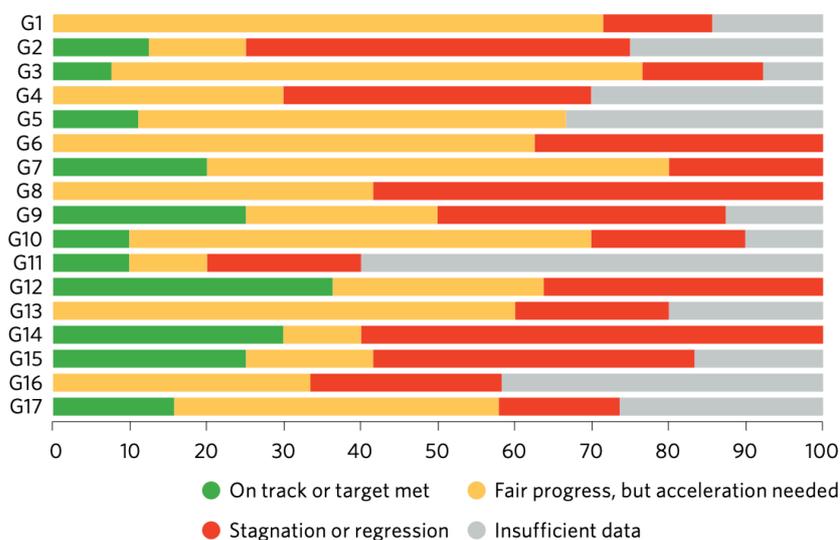
kontinuierlich überwachen. Die Einzelheiten dieser laufenden Bewertung werden im Folgenden anhand von Erkenntnissen aus dem UN-Bericht erläutert. Aus dem Bericht geht hervor, dass trotz bemerkenswerter Fortschritte noch viel zu tun bleibt, um die SDGs umfassend zu verwirklichen.

In diesem Zusammenhang kommt der Entwicklung des FAIRPRENEURS-Projekts eine besondere Bedeutung zu. Eines seiner Hauptziele ist die Stärkung des Engagements für nachhaltige Entwicklung, insbesondere bei jungen Unternehmern. Durch die Förderung von Initiativen, die sich an den SDGs orientieren, soll das Projekt zu den kollektiven Anstrengungen beitragen, die erforderlich sind, um die komplexen Herausforderungen zu bewältigen, die in der Agenda für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen dargelegt sind. Dies ist für die Schaffung einer gerechteren, widerstandsfähigeren und umweltbewussteren globalen Gemeinschaft unabdingbar. Das FAIRPRENEURS-Projekt soll junge Unternehmer inspirieren und befähigen, ihre zentrale Rolle bei der Steuerung der Welt in Richtung einer nachhaltigen und integrativen Zukunft anzuerkennen.

Zur Halbzeit der Umsetzung der Agenda 2030 wird eine ernüchternde Tatsache deutlich: Die Welt ist nicht in der Lage, die meisten Ziele bis 2030 zu erreichen. Während in einigen Bereichen Fortschritte zu verzeichnen sind, gibt es nach wie vor einen besorgniserregenden Anteil von Zielen, die entweder zu langsam vorankommen oder Rückschritte machen.

Ein Realitätscheck der Fortschritte bei den SDGs zur Halbzeit des Jahres 2030 offenbart erhebliche Herausforderungen. Die jüngsten Daten auf globaler Ebene und die Bewertungen der Aufsichtsbehörden zeichnen ein besorgniserregendes Bild: Von den rund 140 Zielen, die bewertet werden können, weist die Hälfte mäßige oder gravierende Abweichungen vom gewünschten Kurs auf. Darüber hinaus wurden bei mehr als 30 Prozent dieser Ziele keine Fortschritte oder, was noch schlimmer ist, Rückschritte gegenüber dem Basisjahr 2015 verzeichnet. Diese Bewertung unterstreicht die dringende Notwendigkeit verstärkter Anstrengungen, um sicherzustellen, dass die SDGs auf Kurs bleiben und Fortschritte in Richtung einer nachhaltigen Zukunft für alle machen.

Progress assessment for the 17 Goals based on assessed targets, 2023 or latest data (percentage)



Quelle: The Sustainable Development Goals Report, Vereinte Nationen, 2023
<https://unstats.un.org/sdgs/report/2023/The-Sustainable-Development-Goals-Report-2023.pdf>

Die Kurzinformationen zu den einzelnen Zielen der nachhaltigen Entwicklung sind unter ³ zu finden.

³ Der Bericht über die Ziele für nachhaltige Entwicklung, Vereinte Nationen, 2023
<https://unstats.un.org/sdgs/report/2023/The-Sustainable-Development-Goals-Report-2023.pdf>

1 Keine Armut

Wenn sich die derzeitigen Trends fortsetzen, werden immer noch 575 Millionen Menschen in extremer Armut leben und nur ein Drittel der Länder wird bis 2030 ihre nationale Armutsquote halbiert haben.

Trotz der Ausweitung des Sozialschutzes während der COVID-19-Krise sind über 4 Milliarden Menschen nach wie vor völlig ungeschützt. Viele gefährdete Bevölkerungsgruppen in der Welt sind von den gesetzlichen Sozialschutzprogrammen nicht erfasst.

Der Anteil der Staatsausgaben für wesentliche Dienstleistungen wie Bildung, Gesundheit und Sozialschutz ist in fortgeschrittenen Volkswirtschaften deutlich höher als in Schwellen- und Entwicklungsländern.

Eine Welle von Maßnahmen und Investitionen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Möglichkeiten, der Bildung und des sozialen Schutzes für alle, insbesondere für die, die am stärksten ausgegrenzt sind, ist entscheidend für die Erfüllung der zentralen Verpflichtung, die Armut zu beenden.

2 Kein Hunger

Die Zahl der Menschen, die von Hunger und Ernährungsunsicherheit betroffen sind, steigt seit 2015, wobei die Pandemie, Konflikte, der Klimawandel und wachsende Ungleichheiten die Situation verschärfen. Im Jahr 2022 waren etwa 9,2 Prozent der Weltbevölkerung von dauerhaftem Hunger betroffen, was etwa 735 Millionen Menschen entspricht - 122 Millionen mehr als 2019. Schätzungsweise 29,6 Prozent der Weltbevölkerung - 2,4 Milliarden Menschen - waren mäßig oder stark von Ernährungsunsicherheit betroffen, was bedeutet, dass sie keinen Zugang zu angemessener Nahrung hatten. Um die globale Ernährungssicherheit zu verbessern, müssen wir in nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken investieren und die Auswirkungen von Konflikten und Pandemien auf die globale Ernährung und Ernährungssicherheit reduzieren und abmildern.

Trotz weltweiter Bemühungen litten im Jahr 2022 schätzungsweise 45 Millionen Kinder unter 5 Jahren an starker Untergewicht, 148 Millionen an Unterentwicklung und 37 Millionen an Übergewicht. Um die Ernährungsziele für 2030 zu erreichen, ist ein grundlegender Richtungswechsel erforderlich.

Um den Hunger bis 2030 zu beseitigen, sind dringend koordinierte Maßnahmen und politische Lösungen erforderlich, um tief verwurzelte Ungleichheiten zu beseitigen, Nahrungsmittelsysteme umzugestalten, in nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken zu investieren und die Auswirkungen von Konflikten und der Pandemie auf die weltweite Ernährung und Ernährungssicherheit zu verringern und abzumildern.

3 Gute Gesundheit und Wohlergehen

In den letzten Jahren hat es einige Fortschritte bei der Verbesserung der globalen Gesundheit gegeben. So haben 146 von 200 Ländern oder Gebieten das SDG-Ziel für die Sterblichkeitsrate von Kindern unter 5 Jahren bereits erreicht oder sind auf dem besten Weg dahin. Durch eine wirksame HIV-Behandlung konnten die weltweiten AIDS-bedingten Todesfälle seit 2010 um 52 Prozent gesenkt werden und in 47 Ländern konnte mindestens eine [vernachlässigte Tropenkrankheit](#) ausgerottet werden.

In anderen Bereichen, etwa bei der Senkung der Müttersterblichkeit und der Ausweitung der allgemeinen Gesundheitsversorgung, wurden jedoch keine ausreichenden Fortschritte erzielt. Weltweit starben im Jahr 2020 täglich etwa 800 Frauen an den Folgen von Schwangerschaft oder Entbindung. Und 381 Millionen Menschen wurden 2019 aufgrund von Zuzahlungen für die Gesundheit in die extreme Armut gedrängt oder weitergetrieben.

Die COVID-19-Pandemie und die anhaltenden Krisen haben die Fortschritte bei der Verwirklichung von Ziel 3 beeinträchtigt. Die Zahl der Impfungen im Kindesalter ist so stark zurückgegangen wie seit drei Jahrzehnten nicht mehr und die Zahl der Todesfälle durch Tuberkulose und Malaria ist im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie gestiegen.

Um diese Rückschläge zu überwinden und die seit langem bestehenden Defizite in der Gesundheitsversorgung zu beheben, sind verstärkte Investitionen in die Gesundheitssysteme erforderlich, um die Länder bei ihrer Erholung zu unterstützen und ihre Widerstandsfähigkeit gegen künftige Gesundheitsgefahren zu stärken.

4 Hochwertige Bildung

Die Fortschritte bei der Qualität der Bildung waren bereits vor der Pandemie langsamer als erforderlich, aber COVID-19 hatte verheerende Auswirkungen auf die Bildung und führte in vier von fünf der 104 untersuchten Länder zu Verschlechterungen.

Ohne zusätzliche Maßnahmen wird nur eines von sechs Ländern das Ziel, der Etablierung eines allgemeinen Sekundarschulabschlusses bis 2030 erreichen, schätzungsweise 84 Millionen Kinder und Jugendliche werden weiterhin nicht zur Schule gehen und etwa 300 Millionen Schüler werden nicht über die grundlegenden Rechen- und Lesefähigkeiten verfügen, die für den Erfolg im Leben notwendig sind.

Um die nationalen Zielvorgaben für Ziel 4 zu erreichen, die im Vergleich zu den ursprünglichen Zielvorgaben weniger ehrgeizig sind, besteht in 79 Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen immer noch eine durchschnittliche jährliche Finanzierungslücke von 97 Milliarden US-Dollar.

Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Bildungsfinanzierung zu einer nationalen Investitionspriorität werden. Darüber hinaus sind Maßnahmen wie die Einführung von kostenloser und obligatorischer Bildung, die Erhöhung der Zahl der Lehrkräfte, die Verbesserung der grundlegenden Schulinfrastruktur und die Förderung des digitalen Wandels von entscheidender Bedeutung.

5 Geschlechtergleichheit

In den verbleibenden Jahren bis 2030 sind nur 15,4 Prozent der Ziel-5-Indikatoren, für die Daten vorliegen, akzeptabel, 61,5 Prozent sind mäßig weit entfernt und 23,1 Prozent sind weit oder sogar sehr weit von den Zielen für 2030 entfernt.

In vielen Bereichen sind die Fortschritte zu langsam. Beim derzeitigen Tempo wird es schätzungsweise 300 Jahre dauern, bis die Kinderehe abgeschafft ist, 286 Jahre, um Lücken im Rechtsschutz zu schließen und diskriminierende Gesetze zu beseitigen, 140 Jahre, bis Frauen in Macht- und Führungspositionen am Arbeitsplatz gleichberechtigt vertreten sind und 47 Jahre, um eine gleichberechtigte Vertretung in nationalen Parlamenten zu erreichen.

Politische Führung, Investitionen und umfassende politische Reformen sind erforderlich, um systemische Hindernisse für die Verwirklichung von Ziel 5 zu beseitigen. Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein Querschnittsziel und muss im Mittelpunkt der nationalen Politiken, Haushalte und Institutionen stehen.

6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Trotz großer Fortschritte haben immer noch Milliarden von Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, sanitären Einrichtungen und Hygiene. Um bis 2030 eine flächendeckende Versorgung zu erreichen, müssen die derzeitigen weltweiten Fortschritte erheblich gesteigert werden: bei Trinkwasser um das Sechsfache, bei der Abwasserentsorgung um das Fünffache und bei der Hygiene um das Dreifache.

Die Effizienz der Wassernutzung ist um 9 Prozent gestiegen, aber [Wasserstress](#) und Wasserknappheit sind in vielen Teilen der Welt weiterhin ein Problem. Im Jahr 2020 werden 2,4 Milliarden Menschen in Ländern mit Wasserknappheit leben. Die Herausforderungen werden durch Konflikte und den Klimawandel noch verschärft.

Zu den wichtigsten Strategien, um Ziel 6 wieder auf Kurs zu bringen, gehören die Steigerung der sektorweiten Investitionen und des Kapazitätsaufbaus, die Förderung von Innovation und faktenbasierten Maßnahmen, die Verbesserung der sektorübergreifenden Koordinierung und Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten sowie die Verfolgung eines stärker integrierter und ganzheitlicher Ansatzes für die Wasserbewirtschaftung.

7 Bezahlbare und saubere Energie

Die Welt macht weiterhin Fortschritte auf dem Weg zu nachhaltigen Energiezielen - allerdings nicht schnell genug. Bei dem derzeitigen Tempo werden bis 2030 immer noch etwa 660 Millionen Menschen keinen Zugang zu Elektrizität haben und fast 2 Milliarden Menschen werden immer noch auf umweltschädliche Brennstoffe und Technologien zum Kochen angewiesen sein.

Nahezu 30 Prozent des Energieverbrauchs im Elektrizitätssektor wird durch erneuerbare Energien gedeckt, doch in den Bereichen Heizung und Verkehr gibt es noch Probleme. Die Entwicklungsländer verzeichnen ein jährliches Wachstum von 9,6 Prozent bei der Installation erneuerbarer Energien, aber trotz des enormen Bedarfs gehen die internationalen Finanzströme für saubere Energie weiter zurück.

Um den Zugang zu Energie für alle bis 2030 zu gewährleisten, müssen wir die Elektrifizierung beschleunigen, die Investitionen in erneuerbare Energien erhöhen, die Energieeffizienz verbessern und förderliche politische und rechtliche Rahmenbedingungen entwickeln.

8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Mehrere Krisen stellen eine ernsthafte Bedrohung für die Weltwirtschaft dar. Prognosen zufolge wird sich das reale Pro-Kopf-Wachstum des weltweiten BIP bis 2023 verlangsamen. Die schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen drängen mehr Arbeitnehmer in die informelle Beschäftigung.

Mit dem beginnenden Aufschwung der Volkswirtschaften ist die weltweite Arbeitslosenquote deutlich zurückgegangen. Die Jugendarbeitslosenquote ist jedoch nach wie vor viel höher als die der Erwachsenen, was darauf hindeutet, dass es nach wie vor schwierig ist, Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen zu schaffen.

Die Pandemie hat die digitale Nutzung beschleunigt und den Zugang zu Finanzmitteln verändert. Weltweit verfügten im Jahr 2021 76 Prozent der Erwachsenen über ein Bankkonto oder ein Konto bei einem regulierten Institut, gegenüber 62 Prozent im Jahr 2014.

Die Verwirklichung von Ziel 8 erfordert eine umfassende Reform des Finanzsystems, um die zunehmende Verschuldung, die wirtschaftliche Unsicherheit und die Handelsspannungen in den Griff zu bekommen und gleichzeitig eine gerechte Entlohnung und menschenwürdige Arbeit für junge Menschen zu fördern.

9 Industrie, Innovation und Infrastruktur

Die Erholung der verarbeitenden Industrie von der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) bleibt unvollständig und uneinheitlich. Das weltweite Wachstum des verarbeitenden Gewerbes verlangsamte sich von 7,4 Prozent im Jahr 2021 auf 3,3 Prozent im Jahr 2022. Die Fortschritte in den am wenigsten entwickelten Ländern (LDC) reichen bei weitem nicht aus, um das Ziel zu erreichen, den Anteil des verarbeitenden Gewerbes am Bruttoinlandsprodukt (BIP) bis 2030 zu verdoppeln. Die Mittel- und Hochtechnologiebranchen weisen jedoch robuste Wachstumsraten auf.

Ab 2022 werden 95 Prozent der Weltbevölkerung in Reichweite eines mobilen Breitbandnetzes sein, aber einige Gebiete bleiben dennoch weiterhin unterversorgt.

Die weltweiten Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen aus der Energieverbrennung und aus industriellen Prozessen stiegen um 0,9 Prozent auf ein neues Allzeithoch von 36,8 Milliarden Tonnen und lagen damit deutlich unter dem globalen BIP-Wachstum, womit sich der jahrzehntelange Trend der Entkopplung von Emissionen und Wirtschaftswachstum fortsetzte.

Um Ziel 9 bis 2030 zu erreichen, müssen die am wenigsten entwickelten Länder unterstützt, in fortschrittliche Technologien investiert, die Kohlenstoffemissionen gesenkt und der mobile Breitbandzugang ausgebaut werden.

10 Weniger Ungleichheiten

Die Einkommen der ärmsten 40 Prozent der Bevölkerung innerhalb eines Landes, waren in den meisten Ländern schneller gestiegen, als der nationale Durchschnitt insgesamt. Neue, noch nicht schlüssige Beweise deuten jedoch darauf hin, dass COVID-19 diesen positiven Trend des Rückgangs der Ungleichheit innerhalb der Länder gebrochen haben könnte. Die Pandemie hat auch den größten Anstieg der Ungleichheit zwischen den Ländern seit drei Jahrzehnten verursacht.

Jeder sechste Mensch weltweit ist in irgendeiner Form diskriminiert worden, wobei Frauen und Menschen mit Behinderungen überproportional stark betroffen sind.

Das Jahr 2022 war das Jahr mit der höchsten jemals dokumentierten Zahl von Flüchtlingen (34,6 Millionen Menschen). Hinzu kommt, dass in diesem Jahr weltweit fast 7.000 Todesfälle unter Flüchtenden verzeichnet wurden.

Die Verringerung der Ungleichheit sowohl innerhalb eines Landes als auch zwischen den Ländern erfordert eine gerechte Verteilung der Ressourcen, Investitionen in Bildung und Qualifizierung, die Umsetzung von Sozialschutzmaßnahmen, die Bekämpfung von Diskriminierung, die Unterstützung von Randgruppen und die Förderung der internationalen Zusammenarbeit für faire Handels- und Finanzsysteme.

11 Nachhaltige Städte und Gemeinden

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt derzeit in städtischen Gebieten und dieser Anteil wird bis 2050 voraussichtlich 70 Prozent erreichen. Etwa 1,1 Milliarden Menschen leben derzeit in Slums oder slumähnlichen Verhältnissen in Städten und in den nächsten 30 Jahren werden voraussichtlich weitere 2 Milliarden hinzukommen.

Im Jahr 2022 hatte nur die Hälfte der Stadtbevölkerung der Welt einen guten Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln. Die [Zersiedelung der Landschaft](#), die Luftverschmutzung und der Mangel an öffentlichen Freiflächen halten in den Städten an.

Seit 2015 hat sich die Zahl der Länder mit nationalen und lokalen Strategien zur Katastrophenvorsorge verdoppelt.

Um Ziel 11 zu erreichen, müssen sich die Bemühungen auf die Umsetzung integrativer, widerstandsfähiger und nachhaltiger Stadtentwicklungspolitiken und -praktiken konzentrieren, die dem Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen, erschwinglichen Wohnungen, effizienten Verkehrsmitteln und Grünflächen für alle Vorrang einräumen.

12 Nachhaltiger Konsum und Produktion

Der materielle Fußabdruck pro Kopf ist in Ländern mit hohem Einkommen zehnmal so groß wie in Ländern mit niedrigem Einkommen. Auch bei den Bemühungen, die Lebensmittelverschwendung und -verluste pro Kopf bis 2030 zu halbieren, liegt die Welt weit hinter ihren eigentlichen Möglichkeiten zurück.

Die globalen Krisen haben einen erneuten Anstieg der Subventionen für fossile Brennstoffe ausgelöst, die sich von 2020 bis 2021 fast verdoppelt haben.

Die Berichterstattung über die Nachhaltigkeit von Unternehmen und das öffentliche Beschaffungswesen hat zugenommen, während die Berichterstattung über den nachhaltigen Konsum und die Überwachung des nachhaltigen Tourismus zurückgegangen ist.

Ein verantwortungsvoller Konsum und eine verantwortungsvolle Produktion müssen integraler Bestandteil der Erholung von der Pandemie und der Pläne zur Beschleunigung der Ziele für nachhaltige Entwicklung sein. Es ist von entscheidender Bedeutung, politische Maßnahmen zu ergreifen, die einen Wechsel zu nachhaltigen Praktiken unterstützen und das Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch abkoppeln.

13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Angesichts der sich abzeichnenden Klimakatastrophe sind Tempo und Umfang der derzeitigen Klimaschutzpläne völlig unzureichend, um den Klimawandel wirksam zu bekämpfen. Immer häufiger und intensiver auftretende extreme Wetterereignisse haben bereits Auswirkungen auf alle Regionen der Erde. Steigende Temperaturen werden diese Gefahren weiter verschärfen und stellen ein großes Risiko dar.

Der Zwischenstaatliche Ausschuss für Klimaänderungen (IPCC) betont, dass eine tiefgreifende, rasche und nachhaltige Verringerung der Treibhausgasemissionen in allen Sektoren von entscheidender Bedeutung ist und zwar ab sofort und noch in diesem Jahrzehnt. Um die globale Erwärmung auf 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, müssen die Emissionen bereits jetzt sinken und bis 2030, also in nur sieben Jahren, um fast die Hälfte reduziert werden.

Dringende und transformative Maßnahmen sind entscheidend und gehen über bloße Pläne und Versprechen hinaus. Erforderlich sind ehrgeizigere Ziele, die ganze Volkswirtschaften einbeziehen und zu einer klimaresistenten Entwicklung führen, während gleichzeitig ein klarer Weg zur Erreichung von Netto-Null-Emissionen aufgezeigt werden muss. Die Zeit läuft und es sind Sofortmaßnahmen erforderlich, um katastrophale Folgen zu vermeiden und eine nachhaltige Zukunft für kommende Generationen zu sichern.

14 Leben unter Wasser

Die Ozeane befinden sich in einem Ausnahmezustand, da die zunehmende [Eutrophierung](#), Versauerung, Erwärmung der Ozeane und Plastikverschmutzung ihren Zustand verschlechtern. Außerdem hält der alarmierende Trend der Überfischung an, der zur Dezimierung von über einem Drittel der weltweiten Fischbestände geführt hat.

Bei der Ausweitung von Meeresschutzgebieten, der Bekämpfung der illegalen, nicht gemeldeten und unregulierten Fischerei, dem Verbot von Fischereisubventionen und der Unterstützung von Kleinfischern sind zwar einige Fortschritte zu verzeichnen, aber die Maßnahmen kommen nicht so schnell und in dem Umfang voran, wie es für die Erreichung von Ziel 14 erforderlich wäre.

Um diesen Trends entgegenzuwirken, sind rasche und koordinierte globale Maßnahmen unabdingbar. Dies bedeutet, dass die Mittel für die Meeresforschung aufgestockt, die Schutzbemühungen intensiviert, natur- und ökosystembasierte Lösungen vorangetrieben, die Zusammenhänge und Auswirkungen der vom Menschen verursachten Belastungen angegangen und der Klimawandel dringend abgewendet werden müssen, um das größte Ökosystem des Planeten zu schützen.

15 Leben an Land

An Land befindliche Ökosysteme sind für die Erhaltung des menschlichen Lebens von entscheidender Bedeutung. Sie tragen zu mehr als der Hälfte des weltweiten Bruttoinlandsprodukts bei und haben vielfältige kulturelle, spirituelle und wirtschaftliche Werte.

Die Welt steht jedoch vor einer dreifachen Krise: Klimawandel, Umweltverschmutzung und Verlust der biologischen Vielfalt. Der zunehmende Verlust von Wäldern, die Verschlechterung der Bodenqualität und das Aussterben von Arten stellen eine ernste Bedrohung für den Planeten und die Menschen dar.

Trotz einiger Fortschritte bei der nachhaltigen Waldbewirtschaftung, den Schutzgebieten und der Einführung von nationalen Biodiversitätswerten und der Bilanzierung des Naturkapitals sind die meisten Verbesserungen bescheiden ausgefallen. Das kürzlich verabschiedete [globale Rahmenwerk für biologische Vielfalt von Kunming und Montreal](#) gibt dem Ziel 15 neuen Auftrieb, indem es vier ergebnisorientierte Ziele, die bis 2050 erreicht werden sollen und 23 Zielvorgaben, die bis 2030 erreicht werden müssen, umreißt.

Ein gelungenes Beispiel für die Erfüllung dieses Ziels ist das Dorf im ostchinesischen Landkreis Yunhe. Die Einwohner beleben Bergbauernhöfe mit umweltfreundlichen Praktiken, ziehen Besucher aus aller Welt an und werden für die Wiederherstellung ihres Ökosystems als erstklassiges Ökotourismusziel anerkannt.

Um Ziel 15 zu erreichen, ist ein grundlegender Wandel in der Beziehung der Menschheit zur Natur erforderlich, zusammen mit beschleunigten Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen dieser miteinander verknüpften Krisen und einer besseren Anerkennung des enormen Wertes der Natur.

16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Anhaltende und neue gewaltsame Konflikte in der ganzen Welt gefährden den globalen Weg zum Frieden und zur Erreichung des Ziels 16. Alarmierenderweise ist die Zahl der konfliktbedingten zivilen Todesopfer im Jahr 2022 um mehr als 50 Prozent gestiegen, was vor allem auf den Krieg in der Ukraine zurückzuführen ist.

Ende 2022 waren weltweit 108,4 Millionen Menschen gewaltsam vertrieben - ein Anstieg um 19 Millionen im Vergleich zu Ende 2021 und zweieinhalb Mal so viele wie vor zehn Jahren.

Im Jahr 2021 wurde weltweit die höchste Zahl an vorsätzlichen Tötungsdelikten in den letzten zwei Jahrzehnten verzeichnet.

Strukturelle Ungerechtigkeiten, Ungleichheiten und neue Herausforderungen im Bereich der Menschenrechte rücken friedliche und inklusive Gesellschaften immer weiter in unerreichbare Ferne.

17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Die Entwicklungsländer haben nach der COVID-19-Pandemie mit einem noch nie dagewesenen Anstieg der Auslandsverschuldung zu kämpfen, der durch Herausforderungen wie Rekordinflation, eskalierende Zinssätze, konkurrierende Prioritäten und eingeschränkte Haushaltskapazitäten noch verschärft wird, was den dringenden Bedarf an Schuldenerlass und finanzieller Unterstützung unterstreicht.

Während die öffentliche Entwicklungshilfe (ODA) weiterhin Rekordwerte erreicht, ist der Anstieg im Jahr 2022 vor allem auf die Ausgaben für Flüchtlinge in den Geberländern und die Hilfe für die Ukraine zurückzuführen.

Trotz einer 65-prozentigen Verbesserung des Internetzugangs seit 2015 haben sich die Fortschritte bei der Überbrückung der digitalen Kluft nach der Pandemie verlangsamt. Es sind nachhaltige Anstrengungen erforderlich, um einen gleichberechtigten Zugang zum Internet für alle zu gewährleisten.

Geopolitische Spannungen und das Wiederaufleben des Nationalismus behindern die internationale Zusammenarbeit und Koordinierung und machen deutlich, wie wichtig ein kollektiver Handlungsschub ist, um die Entwicklungsländer mit den notwendigen Finanzmitteln und Technologien auszustatten und die Umsetzung der SDGs zu beschleunigen.

Abschließend ist zu betonen, wie wichtig es ist, sich auf die nachhaltige Entwicklung und die damit verbundenen Ziele zu konzentrieren. Die dringende Notwendigkeit einer solchen Schwerpunktsetzung ergibt sich aus dem komplizierten Zusammenspiel zwischen gesellschaftlichem Fortschritt, ökologischem Wohlergehen und wirtschaftlicher Lebensfähigkeit. Indem wir die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen anerkennen und aktiv auf sie hinarbeiten, tragen wir zu den globalen Bemühungen um ein harmonisches Zusammenleben zwischen der Menschheit und dem Planeten bei.

Die laufende Überprüfung und Analyse der Umsetzung dieser Ziele durch die Vereinten Nationen macht deutlich, in welchen Bereichen Fortschritte erzielt wurden und wo verstärkte Anstrengungen erforderlich sind. Wie aus dem UN-Bericht hervorgeht, bleibt noch viel zu tun, um die komplexen Herausforderungen zu bewältigen, die sich aus Themen wie Armut, Ungleichheit, Klimawandel und Umweltzerstörung ergeben.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die Initiierung des FAIRPRENEURS-Projekts noch mehr an Bedeutung. Durch die Ausarbeitung eines Lehrplans, der jungen Unternehmern das Wissen und die Fähigkeiten vermittelt, die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung in ihre Geschäftspraktiken zu integrieren, schließen wir uns nicht nur dem globalen Engagement für die SDGs an, sondern fördern auch eine Generation sozial verantwortlicher und umweltbewusster Unternehmensführer. Dieses Vorhaben wird zu einem Eckpfeiler in dem gemeinsamen Bestreben, eine Zukunft aufzubauen, in der Unternehmen im Einklang mit dem Planeten gedeihen und zu einer nachhaltigen und gerechten globalen Gesellschaft beitragen.

➤ **European Green Deal 2050**



| Europäischer Green Deal 2050

Einführung

Die Zukunft Europas hängt von einem gesunden Planeten ab. Die EU-Länder haben sich verpflichtet, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen und die Verpflichtungen aus dem Pariser Abkommen zu erfüllen. Der Europäische Green Deal ist die Strategie der EU, um das Ziel für 2050 zu erreichen.

Was ist der Europäische Grüne Deal?

Der Europäische Green Deal ist ein Paket politischer Initiativen, das die EU auf den Weg zu einem grünen Übergang bringen soll, mit dem Endziel, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen.

Sie unterstützt die Umwandlung der EU in eine gerechte und wohlhabende Gesellschaft mit einer modernen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft.

Es unterstreicht die Notwendigkeit eines ganzheitlichen und sektorübergreifenden Ansatzes, bei dem alle relevanten Politikbereiche zur Erreichung des Klimaziels beitragen. Das Paket umfasst Initiativen in den Bereichen Klima, Umwelt, Energie, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft und nachhaltige Finanzen, die alle eng miteinander verknüpft sind.

Der Europäische Green Deal wurde von der Kommission im Dezember 2019 auf den Weg gebracht und der Europäische Rat nahm ihn auf seiner Dezembertagung zur Kenntnis.

Der Übergang zur Klimaneutralität wird bedeutende Chancen mit sich bringen, z. B. das Potenzial für wirtschaftliches Wachstum, für neue Geschäftsmodelle und Märkte, für neue Arbeitsplätze und technologische Entwicklung – so die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom 12. Dezember 2019.

Welche Initiativen sind im Green Deal enthalten?

Fit for 55

Das Fit for 55-Paket zielt darauf ab, die klimapolitischen Ambitionen des Green Deal in Gesetze umzusetzen.

Bei dem Paket handelt es sich um eine Reihe von Vorschlägen zur Überarbeitung von klima-, energie- und verkehrsbezogenen Rechtsvorschriften und zur Einführung neuer Gesetzesinitiativen, um die EU-Gesetze an die Klimaziele der EU anzupassen.

Das Vorschlagspaket zielt darauf ab, einen kohärenten und ausgewogenen Rahmen für die Erreichung der Klimaziele der EU zu schaffen, die:

- sorgt für einen gerechten und sozial fairen Übergang,
- die Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der EU-Industrie zu erhalten und zu stärken und gleichzeitig gleiche Wettbewerbsbedingungen für die Wirtschaftsbeteiligten aus Drittländern zu gewährleisten,
- unterstreicht die Vorreiterrolle der EU im weltweiten Kampf gegen den Klimawandel.

Europäisches Klimagesetz

Mit der europäischen Klimagesetzgebung wird das politische Ziel, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen, zu einer rechtlichen Verpflichtung für die EU.

Mit der Verabschiedung der Richtlinie verpflichteten sich die EU und ihre Mitgliedstaaten, die Netto-Treibhausgasemissionen in der EU bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber dem Stand von 1990 zu senken. Dieses Ziel ist rechtsverbindlich und basiert auf einer von der Kommission durchgeführten Folgenabschätzung.

Die wichtigsten Maßnahmen der Verordnung sind:

- die Festlegung des Tempos der Emissionsreduzierung bis 2050, um Unternehmen, Interessengruppen und Bürgern Vorhersehbarkeit zu bieten,
- Entwicklung eines Systems zur Überwachung und Berichterstattung über die Fortschritte bei der Verwirklichung des Ziels,
- Gewährleistung eines kosteneffizienten und sozial gerechten grünen Übergangs.

Nach der vorläufigen Einigung mit dem Europäischen Parlament im April 2021 billigte der Rat die Vereinbarung im Mai 2021. Die Verordnung ist in Kraft.

EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

Im Juni 2021 billigten die EU-Umweltminister Schlussfolgerungen, in denen sie die neue EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel unterstützen. Die Strategie skizziert eine langfristige Vision für die EU, um bis 2050 eine klimaresistente Gesellschaft zu werden, die vollständig an die unvermeidlichen Auswirkungen des Klimawandels angepasst ist.

Zu den in der Strategie vorgesehenen Maßnahmen gehören:

- bessere Erfassung und gemeinsame Nutzung von Daten, um den Zugang zu und den Austausch von Wissen über Klimaauswirkungen zu verbessern,
- naturbasierte Lösungen, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel zu erhöhen und Ökosysteme zu schützen,
- Einbeziehung der Anpassung in die makroökonomische Politik.

Die Schlussfolgerungen geben der Kommission politische Leitlinien für die Umsetzung der Strategie vor.

Im März 2022 nahm der Rat Schlussfolgerungen an, in denen er die Anpassung des Katastrophenschutzes an extreme Wetterereignisse infolge des Klimawandels fordert.

Die Minister forderten eine Anpassung der Katastrophenschutzsysteme mit dem Schwerpunkt auf:

- Prävention,
- Bereitschaft,
- Antwort,
- Erholung.

EU-Biodiversitätsstrategie für 2030

Die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 zielt darauf ab, die biologische Vielfalt in Europa bis 2030 wiederherzustellen. Dies würde Vorteile für die Menschen, das Klima und den Planeten bringen.

Zu den in der Strategie vorgesehenen Maßnahmen gehören:

- Ausweitung der geschützten Land- und Meeresgebiete in Europa,
- Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme durch Reduzierung des Einsatzes und der Schädlichkeit von Pestiziden,
- Aufstockung der Finanzmittel für Maßnahmen und bessere Überwachung der Fortschritte.

Im Oktober 2020 nahm der Rat "Umwelt" Schlussfolgerungen zur biologischen Vielfalt an, in denen er die Ziele der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 befürwortete. Die Mitgliedstaaten erkannten an, dass die Bemühungen verstärkt werden müssen, indem die direkten und indirekten Ursachen für den Verlust der biologischen Vielfalt und der Natur angegangen werden und bekräftigten die Forderung nach einer vollständigen Integration der Biodiversitätsziele in andere Sektoren, wie Landwirtschaft, Fischerei und Forstwirtschaft.

Im Juni 2023 einigte sich der Rat auf eine Verhandlungsposition zu dem vorgeschlagenen Gesetz zur Wiederherstellung der Natur, mit dem einige der Ziele der Biodiversitätsstrategie in Rechtsvorschriften umgesetzt werden sollen. Die Vorschriften würden ein verbindliches Ziel auf EU-Ebene festlegen, das die Mitgliedstaaten dazu verpflichten würde, bis 2030 auf mindestens 20 % der Land- und Meeresflächen der EU wirksame Wiederherstellungsmaßnahmen zu ergreifen.

Strategie vom Erzeuger zum Verbraucher

Die Strategie der Kommission "vom Erzeuger zum Verbraucher" soll der EU helfen, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen, indem das derzeitige Lebensmittelsystem der EU auf ein nachhaltiges Modell umgestellt wird.

Neben der Lebensmittelsicherheit sind die Hauptziele der Strategie folgende:

- Gewährleistung ausreichender, erschwinglicher und nahrhafter Nahrungsmittel innerhalb der planetarischen Grenzen,
- Unterstützung einer nachhaltigen Lebensmittelproduktion,
- Förderung eines nachhaltigeren Lebensmittelkonsums und einer gesunden Ernährung.

Im Oktober 2020 nahm der Rat eine Reihe von Schlussfolgerungen zu der Strategie an, in denen er das Ziel der Entwicklung eines europäischen nachhaltigen Lebensmittelsystems von der Erzeugung bis zum Verbrauch unterstützte.

Europäische Industriestrategie

Die EU ist darauf angewiesen, dass die europäische Industrie bei der Umstellung auf Klimaneutralität eine Führungsrolle übernimmt.

Die Industriestrategie der EU zielt darauf ab, die Industrie in ihrer Rolle als Beschleuniger und Wegbereiter von Wandel, Innovation und Wachstum zu unterstützen.

Nach der Veröffentlichung der neuen Industriestrategie der Kommission im März 2020 nahm der Rat im November 2020 Schlussfolgerungen zu dieser Strategie an. Darin betonten die Minister, dass die Grundsätze der Nachhaltigkeit, der Kreislaufwirtschaft und des Umweltschutzes die Erholung von der COVID-19-Pandemie unterstützen sollten.

Eine von der Kommission im Mai 2021 veröffentlichte Aktualisierung der Industriestrategie zielt darauf ab, die Widerstandsfähigkeit zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu fördern. Sie soll die europäische Industrie in die Lage versetzen, die grüne und digitale Transformation anzuführen und die globale treibende Kraft bei der Umstellung auf Klimaneutralität und Digitalisierung zu werden.

Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft

Die Entkopplung des Wirtschaftswachstums von der Ressourcennutzung und die Umstellung auf Kreislaufsysteme in Produktion und Verbrauch sind der Schlüssel zur Erreichung der Klimaneutralität der EU bis 2050.

Im März 2020 legte die Kommission einen neuen Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft vor, zu dem der Rat im Dezember 2020 Schlussfolgerungen annahm. In den Schlussfolgerungen wird auch die Rolle der Kreislaufwirtschaft bei der Gewährleistung einer grünen Erholung von COVID-19 hervorgehoben.

Der Aktionsplan sieht über 30 Aktionspunkte zur Gestaltung nachhaltiger Produkte, zur Kreislaufwirtschaft in Produktionsprozessen und zur Stärkung der Verbraucher und öffentlichen Einkäufer vor. Er zielt auf Sektoren wie Elektronik und IKT, Batterien, Verpackungen, Kunststoffe, Textilien, Bau und Gebäude sowie Lebensmittel.

Batterien und Altbatterien

Die Nachfrage nach Batterien wird bis 2030 voraussichtlich um mehr als das Zehnfache steigen. Die EU hat eine Verordnung über Batterien erlassen, um eine Kreislaufwirtschaft für den Sektor zu schaffen, indem sie auf alle Phasen des Lebenszyklus von Batterien abzielt, vom Design bis zur Abfallbehandlung. Diese Initiative ist von großer Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf die massive Entwicklung der Elektromobilität.

Die neue Verordnung, die 2023 verabschiedet wird, ersetzt die aktuelle Batterierichtlinie von 2006. Sie zielt darauf ab, sowohl eine Kreislaufwirtschaft zu fördern als auch das Funktionieren des Binnenmarktes für Batterien zu verbessern und dank der Anforderungen an Sicherheit, Nachhaltigkeit und Kennzeichnung einen faireren Wettbewerb zu gewährleisten.

Die Europäische Kommission legte im Dezember 2020 einen Vorschlag für die Verordnung vor. Der Rat nahm am 17. März 2022 eine allgemeine Ausrichtung an. Nach interinstitutionellen Verhandlungen wurde eine vorläufige Einigung zwischen der Ratspräsidentschaft und den Verhandlungsführern des Europäischen Parlaments erzielt. Der Rat nahm den endgültigen Text im Juli 2023 förmlich an und schloss damit das Gesetzgebungsverfahren ab.

Ein gerechter Übergang

Die Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 wird für einige Mitgliedstaaten und Regionen eine größere Herausforderung darstellen als für andere. Einige sind beispielsweise stärker von fossilen Brennstoffen abhängig oder haben kohlenstoffintensive Industrien, die eine große Anzahl von Menschen beschäftigen.

Die EU hat einen Mechanismus für einen gerechten Übergang eingeführt, um die vom Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft am stärksten betroffenen Regionen finanziell und technisch zu unterstützen. Er wird dazu beitragen, im Zeitraum 2021-2027 mindestens 55 Mrd. EUR zu mobilisieren:

- Menschen und Gemeinden - Erleichterung von Beschäftigungsmöglichkeiten und Umschulung, Verbesserung energieeffizienter Wohnungen und Bekämpfung der Energiearmut,
- Unternehmen - den Übergang zu kohlenstoffarmen Technologien für Investitionen attraktiv machen, finanzielle Unterstützung für und Investitionen in Forschung und Innovation bereitstellen,
- Mitgliedstaaten oder Regionen - Investitionen in neue grüne Arbeitsplätze, nachhaltigen öffentlichen Verkehr, digitale Konnektivität und saubere Energieinfrastruktur.

Mit einem Gesamtbudget von 17,5 Milliarden Euro ist der Fonds für einen gerechten Übergang die erste Säule des Mechanismus. Er bietet maßgeschneiderte Unterstützung, um die sozialen und wirtschaftlichen Kosten des grünen Übergangs für Regionen, die von fossilen Brennstoffen und emissionsintensiven Industrien abhängig sind, abzufedern. Er unterstützt Investitionen in:

- KMU und Startups,
- Forschung und Innovation,
- saubere Energietechnologien und Emissionsminderung,
- Umschulung von Arbeitnehmern und Unterstützung bei der Arbeitssuche.

Am 7. Juni 2021 nahm der Rat die Verordnung zur Einrichtung des Fonds an.

Der Wandel hin zu einer grüneren Zukunft erfordert einen Beitrag des Finanzsektors. Im Rahmen des "Green Deal" hat die Kommission eine Reihe von Initiativen zur nachhaltigen Finanzierung vorgeschlagen:

- Investitionspläne,
- Taxonomie für grüne Investitionen,
- Regeln für grüne Anleihen.

Saubere, erschwingliche und sichere Energie

Da 75 % der Treibhausgasemissionen der EU auf die Energienutzung und -erzeugung zurückzuführen sind, ist die Dekarbonisierung des Energiesektors ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu einer klimaneutralen EU.

Die EU arbeitet auf mehreren Ebenen an der Verwirklichung dieser Ziele:

- Förderung der Entwicklung und des Einsatzes sauberer Energiequellen, wie erneuerbare Offshore-Energie und Wasserstoff,
- Förderung der Integration der Energiesysteme in der gesamten EU,
- Entwicklung einer vernetzten Energieinfrastruktur über EU-Energiekorridore,
- Überarbeitung der geltenden Rechtsvorschriften für Energieeffizienz und erneuerbare Energien, einschließlich ihrer Ziele für 2030.

Der Gebäudesektor ist einer der größten Energieverbrauchsposten in Europa und für mehr als ein Drittel der Treibhausgasemissionen in der EU verantwortlich.

Im Juni 2021 billigten die EU-Minister Schlussfolgerungen zur Strategie der Kommission für die Renovierungswelle, in denen die Aspekte der sozialen Eingliederung, der wirtschaftlichen Erholung und des grünen Übergangs hervorgehoben werden. Die Minister billigten das Ziel der Strategie, die energetische Renovierungsrate in der EU bis 2030 mindestens zu verdoppeln.

EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit

Chemikalien sind für den modernen Lebensstandard und die Wirtschaft unverzichtbar. Chemische Stoffe können jedoch schädlich für Mensch und Umwelt sein. Im März 2021 nahm der Rat Schlussfolgerungen an, in denen er die von der Kommission vorgelegte EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit unterstützte.

In der Strategie wird eine langfristige Vision für die EU-Chemikalienpolitik dargelegt, die die EU und die Mitgliedstaaten umsetzen wollen:

- die menschliche Gesundheit besser zu schützen,
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie,
- eine gesunde Umwelt, frei von chemischen Belastungen, unterstützen.

Die Strategie ist ein wesentlicher Bestandteil des Europäischen Grünen Deals und seines Ziels, die Umwelt zu entlasten.

Waldstrategie und Entwaldung

Die von der Kommission im Juli 2021 vorgestellte EU-Waldstrategie 2030 ist eines der Vorzeigeelemente des europäischen Green Deals. Sie baut auf der EU-Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt auf und ist ein wichtiger Bestandteil der Bemühungen, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % zu reduzieren.

Zu den vorgeschlagenen Maßnahmen gehören:

- Förderung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung,
- Schaffung finanzieller Anreize für Waldbesitzer und -bewirtschaftler zur Einführung umweltfreundlicher Praktiken,

- Verbesserung der Größe und der biologischen Vielfalt der Wälder, u. a. durch das Pflanzen von 3 Milliarden neuen Bäumen bis 2030.

In seinen im November 2021 angenommenen Schlussfolgerungen betonte der Rat die wesentliche Rolle der Wälder für die menschliche Gesundheit und die Notwendigkeit, ein Gleichgewicht zwischen den ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung herzustellen.

Die EU hat Vorschriften erlassen, um die Auswirkungen der EU auf die weltweite Entwaldung zu verringern. Die im Mai 2023 verabschiedete Verordnung wird sicherstellen, dass Produkte, die von den Bürgerinnen und Bürgern auf dem EU-Markt gekauft, verwendet und verbraucht werden, nicht zur Entwaldung und Waldschädigung weltweit beitragen.

Welche Rolle spielen der Europäische Rat und der Rat im Zusammenhang mit dem Green Deal?

Der Europäische Rat gibt die politischen Leitlinien für die Politik der EU vor. Die Verpflichtung der EU, bis 2050 klimaneutral zu werden, die die Staats- und Regierungschefs in der strategischen Agenda verankert und im Dezember 2019 bekräftigt haben, stellt ein klares Ziel für die kommenden Jahre dar.

Die Kommission legt ihre im Rahmen des Green Deal veröffentlichten Vorschläge und Initiativen dem Rat der EU und dem Europäischen Parlament vor. Die EU-Minister treffen sich in verschiedenen Ratsformationen und erörtern die vorgeschlagenen legislativen und nichtlegislativen Maßnahmen.

Bei Legislativvorschlägen ist das Endziel die Verabschiedung von Rechtsvorschriften - in den meisten Fällen nach dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren, bei dem der Rat und das Europäische Parlament als Mitgesetzgeber entscheiden.

➤ Ranking der TOP-Nachhaltigkeitsunternehmen



| Ranking der TOP-Nachhaltigkeitsunternehmen

In diesem Unterabschnitt wird eines der renommiertesten Rankings für sozial verantwortliche Unternehmen vorgestellt.

Das in Toronto ansässige Medien- und Forschungsunternehmen Corporate Knights hat seine jährliche globale Liste der 100 nachhaltigsten Unternehmen für 2023 veröffentlicht. Die Rangliste, die bereits im 19. Jahr erstellt wird, basiert auf einer Bewertung von mehr als 6.000 Unternehmen mit einem Umsatz von über 1 Milliarde US-Dollar (805 Millionen Pfund). Die Unternehmen werden anhand von Kennzahlen im Vergleich zu ihren Mitbewerbern bewertet, wobei 50 % der Gewichtung auf nachhaltige Einnahmen und nachhaltige Investitionen entfallen. Nach der Analyse der Daten für 25 wichtige Leistungsindikatoren wurden die diesjährigen Gesamtergebnisse in Schulnoten und schließlich in ein Ranking umgewandelt. Ralph Torrie, Forschungsdirektor von Corporate Knights, sagt, dass die steigenden Ölpreise das Wachstum in den Bereichen erneuerbare Energien, intelligente Gebäude, Elektrofahrzeuge und andere Lösungen für das Klima, einschließlich Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft, gefördert haben. Das am besten bewertete Unternehmen, Schnitzer Steel, ist zum Beispiel ein Metallrecycler.

"Die Unternehmen der Global 100 bieten die Produkte und Dienstleistungen an, die für den Übergang zur Nachhaltigkeit benötigt werden und die die Grundlage für die Wirtschaft des 21. Jahrhunderts bilden werden", so Torrie. "Sie haben sich in den letzten turbulenten Jahren besser entwickelt als der Markt."

Bessere Ergebnisse bei Kohlenstoff-, Energie-, Wasser- und anderen Umweltleistungsindikatoren sind oft ein indirekter Nutzen der zugrunde liegenden Trends (wie zunehmende Elektrifizierung, Energieeffizienz und Digitalisierung). Die Verbesserung der nachhaltigen Erträge und Investitionen ist jedoch in der Regel das Ergebnis einer sehr viel bewussteren Investitionspolitik und strategischer Entscheidungen des Unternehmens, fügte Torrie hinzu: "Sehr oft gibt es eine visionäre Führung durch den CEO und das Unternehmen hat eine klare Vorstellung davon, in welche Richtung sich die Welt entwickelt und wie man ihr voraus sein kann."

Ein Fünftel der 100 Unternehmen auf der Liste sind in den USA ansässig, die damit das führende Land für die Mitglieder des Index sind, gefolgt von Kanada mit 11 %. Nach Regionen betrachtet liegt Europa mit 44 % an der Spitze, während 22 % der Unternehmen im asiatisch-pazifischen Raum angesiedelt sind.

Die führenden Sektoren bleiben die Informationstechnologie (20 %) und die Finanzdienstleistungen (15 %). Zu den herausragenden Ergebnissen der Rangliste gehört die italienische Bank Intesa Sanpaolo, die ihre nachhaltige Ertragsquote um 234 % steigern konnte. Dies ist einer Kombination aus einem verstärkten Engagement in nachhaltigen Sozial- und Umweltkrediten und einer besseren Offenlegung zu verdanken.

Im Zuge der COVID-19-Pandemie wurden eine Reihe von Pharmakonzernen wie Merck, Pfizer, Novavax und Gilead Sciences neu in den Index aufgenommen. Der chinesische Elektrofahrzeughersteller NIO und sein Landsmann Yadea, der Elektrofahrräder herstellt, waren ebenfalls bemerkenswerte Neuzugänge, ebenso wie zwei Unternehmen aus Taiwan: der Fahrradhersteller Giant und die Taiwan High-Speed Rail Corp. Laut Torrie spiegelt die Aufnahme dieser Unternehmen die verbesserte Berichterstattung über Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) von Unternehmen aus der Region wider.

Die G100-Methodik wurde in diesem Jahr in einer Reihe von Bereichen verfeinert, unter anderem bei der Vergütung von Führungskräften. Die 100 nachhaltigsten Unternehmen sind jedoch nach wie vor die gleichen wie seit Beginn des Indexes.

"Nachhaltigere Unternehmen sind nicht nur besser für die Menschen und den Planeten. Selbst in den schwierigsten Zeiten sind sie auch finanziell besser aufgestellt", so die Schlussfolgerung des Index.

Die Global 100 verwenden eine rein quantitative Methodik, um die Aufnahme in die Rangliste zu bestimmen. Die Grundgesamtheit der Global 100 berücksichtigt automatisch alle börsennotierten Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 1 Mrd. US-Dollar im Bewertungsjahr. Die Unternehmen werden auf folgende Kriterien hin überprüft: einen finanzbasierten Piotroski F-Score, um die finanzielle Stabilität zu gewährleisten, sowie Geldstrafen, Bußgelder oder Vergleiche, die vom Unternehmen für Verstöße im Bereich Nachhaltigkeit gezahlt wurden. Unternehmen, die bestimmte

Produkte oder Dienstleistungen anbieten und sich kontraproduktiv zur nachhaltigen Entwicklung verhalten, werden ausgeschlossen. Der anfängliche Screening-Prozess gipfelt in der Global 100-Liste. Die Unternehmen werden anhand von bis zu 25 wichtigen Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators - KPIs) bewertet, die sich nach der Klassifizierung der Corporate Knights Peer Group (CKPG) und dem KPI-Gewichtungssystem richten.

Zu den 25 KPIs, die für das Ranking der Global 100-Unternehmen herangezogen werden, gehören:

- Energieproduktivität
- THG-Produktivität
- Wasserproduktivität
- Abfallproduktivität
- VOC-Produktivität
- NOx-Produktivität
- SOx-Produktivität
- Feinstaub-Produktivität
- Nachhaltige Einnahmen
- Nachhaltige Investitionen
- Verletzungen
- Todesopfer
- Prozentsatz der gezahlten Steuer
- CEO-Gehalt im Verhältnis zum Durchschnittsgehalt eines Arbeiters
- Qualität der Pensionsfonds
- Mitarbeiterfluktuation
- Sanktionsabzüge
- Bezahlter Krankheitsurlaub
- Nachhaltigkeit Pay Link
- Nicht-männliche Personen in der Geschäftsleitung
- Nicht-männliche Personen in Verwaltungsräten
- Diversität unter Führungskräften
- Diversität im Verwaltungsrat
- Nachhaltigkeitsbewertung der Lieferanten
- Politische Einflussnahme

Top 100 der nachhaltigsten Unternehmen im Jahr 2023:

POSITION	FIRMENNAME	INDUSTRIE
1	Schnitzer Steel Industries Inc.	Materialien
2	Vestas Wind Systems A/S	Industrieunternehmen
3	Brambles Ltd.	Industrieunternehmen
4	Brookfield Renewable Partners LP	Versorgungsunternehmen
5	Autodesk Inc.	Informationstechnologie
6	Evoqua Water Technologies Corp.	Industrieunternehmen
7*	Stantec Inc.	Industrieunternehmen
7*	Siemens Gamesa Renewable Energy SA	Industrieunternehmen
8	Taiwan High Speed Rail Corp.	Industrieunternehmen
9	Dassault Systemes SE	Informationstechnologie
10	Xinyi Solar Holdings Ltd.	Informationstechnologie
11	Orsted A/S	Versorgungsunternehmen
12	Sims GmbH	Materialien
13	Banco do Brasil SA	Finanzen
14	Rockwool A/S	Industrieunternehmen
15	Johnson Controls International PLC	Industrieunternehmen
16	Chr Hansen Holding A/S	Materialien
17	Kone Oyj	Industrieunternehmen
18	Kaskaden Inc.	Materialien
19	Atlantica Sustainable Infrastructure PLC	Versorgungsunternehmen
20	McCormick & Unternehmen Inc	Basiskonsumgüter
21	Novozymes A/S	Materialien

22	Siemens Gamesa Renewable Energy SA	Industrieunternehmen
23	Novozymes A/S	Materialien
24	Iberdrola SA	Versorgungsunternehmen
25	BT-Gruppe PLC	Kommunikationsdienste
26	Alphabet Inc.	Kommunikationsdienste
27	Vitasoy International Holdings Ltd	Basiskonsumgüter
28	City Developments Ltd.	Liegenschaften
29	Neste Oyj	Energie
30	Ecolab Inc.	Materialien
31	Kering SA	Verbrauchsgüter
32	Peking Unternehmen Wasser Gruppe Ltd	Versorgungsunternehmen
33	ASM International NV	Informationstechnologie
34	StarHub Ltd.	Kommunikationsdienste
35	SunPower Corp.	Informationstechnologie
36	Xerox Holdings Corp.	Informationstechnologie
37	Telus Corp.	Kommunikationsdienste
38	Unilever PLC	Basiskonsumgüter
39	HP Inc.	Informationstechnologie
40	VMware Inc.	Informationstechnologie
41	SAP SE	Informationstechnologie
42	BCE Inc.	Kommunikationsdienste
43	Coloplast A/S	Gesundheitspflege
44	Koninklijke KPN NV	Kommunikationsdienste
45	Cogeco Communications Inc.	Kommunikationsdienste

46	First Solar Inc.	Informationstechnologie
47	Puma SE	Verbrauchsgüter
48	Cisco Systeme Inc.	Informationstechnologie
49	Atea ASA	Informationstechnologie
50	Konica Minolta Inc.	Informationstechnologie
51	Giant Manufacturing Co Ltd	Verbrauchsgüter
52	Essity AB (veröffentlicht)	Basiskonsumgüter
53	Eisai Co Ltd	Gesundheitspflege
54	ERG S.p.A.	Versorgungsunternehmen
55	Sprouts Farmers Market Inc	Basiskonsumgüter
56	CapitaLand Investment Ltd.	Liegenschaften
57	Sino Land Co Ltd	Liegenschaften
58	Severn Trent PLC	Versorgungsunternehmen
59	Intesa Sanpaolo S.p.A.	Finanzen
60	Gildan Activewear Inc.	Verbrauchsgüter
61	Sanofi SA	Gesundheitspflege
62	Swatch Group AG	Verbrauchsgüter
63	Samsung SDI Co Ltd.	Informationstechnologie
64	Yadea Gruppe Holdings Ltd	Verbrauchsgüter
65	Telefonaktiebolaget LM Ericsson	Informationstechnologie
66	Adidas AG	Verbrauchsgüter
67	Hewlett Packard Enterprise GmbH	Informationstechnologie
68	KB Financial Group Inc.	Finanzen
69	Maxeon Solar Technologies Ltd.	Informationstechnologie

70	Orkla ASA	Basiskonsumgüter
71	BNP Paribas SA	Finanzen
72	Svenska Handelsbanken AB	Finanzen
73	Apple Inc.	Informationstechnologie
74	Kesko Oyj	Basiskonsumgüter
75	Quadiant SA	Informationstechnologie
76	Investec GmbH	Finanzen
77	Sun Life Financial Inc.	Finanzen
78	Teck Resources Ltd.	Materialien
79	NIO Inc.	Verbrauchsgüter
80	Ricoh Co Ltd	Informationstechnologie
81	Henkel AG & Co. KGaA	Basiskonsumgüter
82	Storebrand ASA	Finanzen
83	Gilead Sciences Inc.	Gesundheitspflege
84	Sekisui Chemical Co Ltd	Verbrauchsgüter
85	Commerzbank AG	Finanzen
86	Tesla Inc.	Verbrauchsgüter
87	Beazley PLC	Finanzen
88	Bank von Montreal	Finanzen
89	Arcelik AS	Verbrauchsgüter
90	Canadian Tire Corporation Ltd.	Verbrauchsgüter
91	National Australia Bank Ltd.	Finanzen
92	IGM Financial Inc.	Finanzen
93	Pfizer Inc.	Gesundheitspflege

94	Nordea Bank Abp	Finanzen
95	Merck KGaA	Gesundheitspflege
96	Societe Generale SA	Finanzen
97	AstraZeneca PLC	Gesundheitspflege
98	Koninklijke Philips NV	Gesundheitspflege
99	Danaher Corp.	Gesundheitspflege
100	Novavax Inc.	Gesundheitspflege

*Zeigt ein Unentschieden als Ergebnis einer Datenkorrektur an.

➤ **Kompetenzrahmenwerke:
ESCO, EQF, and NQF Analysis**



ESCO (European Skills, Competences, Qualifications and Occupations) ist die europäische mehrsprachige Klassifizierung von Fähigkeiten, Kompetenzen und Berufen. Es funktioniert wie ein Wörterbuch, das Berufe und Fähigkeiten beschreibt, identifiziert und klassifiziert, die für den EU-Arbeitsmarkt und die allgemeine und berufliche Bildung relevant sind. Diese Konzepte und die Beziehungen zwischen ihnen können von elektronischen Systemen verstanden werden, was es verschiedenen Online-Plattformen ermöglicht, ESCO für Dienstleistungen zu nutzen, wie z. B. das Abgleichen von Arbeitssuchenden mit Stellen auf der Grundlage ihrer Fähigkeiten, das Vorschlagen von Schulungen für Personen, die sich umschulen oder weiterbilden wollen, usw.

ESCO ist Teil der Strategie Europa 2020 und bietet Beschreibungen von 3008 Berufen und 13.890 mit diesen Berufen verbundenen Fähigkeiten, die in 28 Sprachen übersetzt sind (alle offiziellen EU-Sprachen sowie Isländisch, Norwegisch, Ukrainisch und Arabisch).

Ziel der ESCO ist es, die berufliche Mobilität in ganz Europa und damit einen besser integrierten und effizienteren Arbeitsmarkt zu fördern, indem eine "gemeinsame Sprache" für Berufe und Qualifikationen angeboten wird, die von den verschiedenen Akteuren in den Bereichen Beschäftigung und allgemeine und berufliche Bildung verwendet werden kann⁵.

Die Fähigkeiten (Skill)-Säule bietet eine umfassende Liste von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen, die für den europäischen Arbeitsmarkt relevant sind. Sie enthält 13.890 Konzepte, die in einer Hierarchie strukturiert sind, die vier Unterkategorien enthält:

- Wissen
- Sprachliche Fähigkeiten und Kenntnisse
- Fertigkeiten
- Transversale Fähigkeiten

Qualifikationen

Qualifikationen sind das formale Ergebnis eines Bewertungs- und Validierungsverfahrens, das erreicht wird, wenn eine zuständige Stelle feststellt, dass eine Person Lernergebnisse nach bestimmten Standards erzielt hat.

Die Informationen über Qualifikationen auf europäischer Ebene werden jetzt im Europass angezeigt und stammen aus nationalen Datenbanken, die von den europäischen Mitgliedstaaten verwaltet werden. Der Europass bietet die aktuellste und umfangreichste Datenbank mit hochwertigen Daten zu Qualifikationen, nationalen Qualifikationsrahmen und Lernangeboten in Europa. Er hilft Lernenden, einen Kurs in einem anderen Land zu finden und Arbeitgebern, den Wert einer Qualifikation aus einem anderen EU-Mitgliedstaat zu erkennen.

Jedes für den europäischen Arbeitsmarkt relevante Berufskonzept wird in diese Hierarchie eingeordnet:

- 0 - Berufe bei der Armee
- 1 - Führungskräfte
- 2 - Fachleute
- 3 - Techniker und assoziierte Fachleute
- 4 - Bürohilfskräfte
- 5 - Service- und Vertriebsmitarbeiter
- 6 - Fachkräfte in der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei
- 7 - Handwerker und verwandte Berufe
- 8 - Anlagen- und Maschinenbediener und Monteure
- 9 - Hilfsarbeitskräfte

⁴ <https://esco.ec.europa.eu/en/about-esco/what-esco>

⁵ Europäische Kommission: ESCO; Online-Quelle: <https://ec.europa.eu/esco/portal?resetLanguage=true&newLanguage=en>; Zugriff am: 12.12.2023

| EQR (Europäischer Qualifikationsrahmen) & NQR (Nationaler Qualifikationsrahmen)

EQF (Europäischer Qualifikationsrahmen)⁶

Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) ist ein gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, dessen Ziel es ist, Qualifikationen über verschiedene Länder und Systeme hinweg besser lesbar und verständlich zu machen.

Das Kernstück des EQR sind seine acht Referenzniveaus, die in Form von Lernergebnissen, d. h. Kenntnissen, Fertigkeiten und Autonomie/Verantwortung, definiert sind. Lernergebnisse drücken aus, was der Einzelne am Ende eines Lernprozesses weiß, versteht und in der Lage ist zu tun. Die Länder entwickeln **nationale Qualifikationsrahmen (NQR)**, um den EQR umzusetzen.

Die Lernergebnisse werden wie folgt definiert:

- **Wissen:** Im Kontext des EQR wird Wissen als theoretisch und/oder faktisch beschrieben.
- **Fertigkeiten:** Im Zusammenhang mit dem EQR werden Fertigkeiten als kognitive (die den Einsatz von logischem, intuitivem und kreativem Denken beinhalten) und praktische Fertigkeiten (die manuelle Geschicklichkeit und den Einsatz von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten beinhalten) beschrieben.
- **Verantwortung und Selbstständigkeit:** Im Kontext des EQR werden Verantwortung und Autonomie als die Fähigkeit des Lernenden beschrieben, Wissen und Fertigkeiten selbständig und eigenverantwortlich anzuwenden.

Der EQR ist in 8 Stufen unterteilt. Diese acht Stufen reichen von grundlegenden allgemeinen Kenntnissen und Fertigkeiten (Stufe 1) bis zur Beherrschung eines hochspezialisierten Wissensgebiets (Stufe 8). Jedes Niveau beschreibt Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen. Unter Wissen versteht man theoretisches und/oder faktisches Wissen. Fertigkeiten können kognitiv (Problemlösungsfähigkeit, kreatives Denken usw.) oder praktisch (z. B. Umgang mit Instrumenten und Materialien) sein. Im Kontext des EQR hat die Kompetenz die beiden Aspekte "Verantwortung" und "Selbstständigkeit".

Der EQR macht keine Aussagen über die spezifischen Inhalte der Lernergebnisse. Es sind auch keine Bezüge zu unternehmerischer Kompetenz und Unternehmertum im Allgemeinen erkennbar. Was ein Land oder eine Gesellschaft gegenwärtig oder künftig als Schlüsselkompetenzen betrachtet (z. B. Fremdsprachenkompetenz, kommunikative Kompetenz, unternehmerische Kompetenz, kulturelle Kompetenz), kann sich von Land zu Land und von Gesellschaft zu Gesellschaft, aber auch im Laufe der Zeit ändern. Der EQR bezieht sich nicht auf bestimmte Schlüsselkompetenzen, sondern kann alle verschiedenen Arten von Schlüsselkompetenzen auf unterschiedlichen Ebenen abdecken. Die im EQR beschriebenen Kompetenzen (die beiden Aspekte "Verantwortung" und "Selbstständigkeit") sind die wichtigsten im Hinblick auf den Vergleich mit den gewählten ECI-Soft-Skills.

Da der EQR die Funktion eines Metarahmens für die nationalen Referenzrahmen hat, sind auch die meisten NQR in sechs bis acht verschiedene Niveaus unterteilt. Die NQR sind Instrumente zur Klassifizierung von Qualifikationen im jeweiligen nationalen Bildungssystem.

Sowohl der EQR als europäischer als auch die NQR als nationaler Rahmen sind wichtig, um Kompetenzen, die im europäischen Kontext beschrieben werden, auf spezifische nationale Anforderungen herunterzubrechen, aber auch, um das nationale Niveau auf den europäischen Kontext zu übertragen. Daher sind der EQR und die NQRs wichtige Referenzrahmen für die Arbeit mit dem FAIRPRENEURS Projekt, insbesondere wenn Kompetenzen von der europäischen auf die nationale Ebene und umgekehrt übertragen werden sollen.

Bei der Ausarbeitung des Kursprogramms für die FAIRPRENEURS-Initiative ist es von entscheidender Bedeutung, die Lernergebnisse, die in den ESCO (European Skills, Competences, Qualifications, and Occupations), EQF (European Qualifications Framework) und NQF (National Qualifications Framework) Klassifikationen beschrieben sind, gründlich zu berücksichtigen und zu integrieren. Diese Rahmen bieten umfassende Richtlinien und Standards für Kompetenzen und Qualifikationen und stellen sicher, dass die Bildungsinhalte mit etablierten Benchmarks übereinstimmen. Durch die Einbeziehung dieser Rahmenwerke in die Kursgestaltung zielt FAIRPRENEURS darauf ab, einen robusten und gut strukturierten Lehrplan anzubieten, der die ermittelten Kompetenzen effektiv anspricht und zu den allgemeinen Zielen der Förderung einer nachhaltigen unternehmerischen Bildung beiträgt.

⁶ Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung: EQR; Online-Quelle: <https://www.cedefop.europa.eu/en/events-and-projects/projects/european-qualifications-framework-efq> ; Zugriff am: 12.12.2023

➤ **Analyse von Kursen und
Ausbildungsprogrammen**



| Erkundung von Bildungslandschaften:

Analyse von Business- und Entrepreneurship-Kursen mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Identifizierung von Lücken für die Entwicklung von FAIRPRENEURS-Schulungsprogrammen

"Jeder junge Mensch sollte vor dem Verlassen der Pflichtschule eine praktische unternehmerische Erfahrung machen".

- Europäische Kommission

Der nächste Teil der Untersuchung befasste sich mit der Analyse der bereits verfügbaren Kurse, Ausbildungsprogramme und Bildungsinitiativen für junge Menschen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Unternehmertum unter Einbeziehung von Elementen der nachhaltigen Entwicklung. Diese Untersuchung ist von entscheidender Bedeutung, da sie ein Licht auf die Bildungslandschaft wirft, die darauf abzielt, junge Menschen mit den Fähigkeiten und dem Wissen auszustatten, die sie benötigen, um sich in der komplexen Welt der Wirtschaft zurechtzufinden und gleichzeitig die Bedeutung nachhaltiger Praktiken zu betonen. Die Bedeutung einer solchen Analyse liegt in der Erkenntnis der transformativen Wirkung, die diese Ausbildungsprogramme auf junge Menschen haben können, indem sie ihnen nicht nur praktischen Geschäftssinn vermitteln, sondern auch das Verständnis für ethische und nachhaltige Geschäftspraktiken fördern. Indem wir die Angebote in diesem Bereich identifizieren und verstehen, gewinnen wir Erkenntnisse darüber, wie diese Programme zur ganzheitlichen Entwicklung junger Menschen beitragen und sie darauf vorbereiten, verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Unternehmer zu sein.

Es ist wichtig, Kurse und Ausbildungsprogramme zu erkunden, die sich auf Wirtschaft und Unternehmertum mit Schwerpunkt auf nachhaltiger Entwicklung konzentrieren, um die Zukunft junger Menschen zu gestalten. Da globale Herausforderungen wie Klimawandel und soziale Ungleichheit innovative und nachhaltige Lösungen erfordern, müssen junge Menschen mit dem nötigen Wissen und Fähigkeiten ausgestattet werden, um diese Probleme durch unternehmerisches Handeln anzugehen. Die Analyse der Programme zeigt, wie gut sie Nachhaltigkeit und ethische Geschäftspraktiken einbeziehen und wie sie zur allgemeinen Entwicklung junger Menschen beitragen. Dies fördert eine Denkweise, die soziale und ökologische Verantwortung betont. Letztlich hilft diese Analyse nicht nur Pädagogen, Politikern und Institutionen, sondern auch jungen Menschen, fundierte Entscheidungen zu treffen und eine nachhaltigere und gerechtere Zukunft zu gestalten.

Die Analyse der verfügbaren Kurse dient einem weiteren wichtigen Zweck - sie ermöglicht die Identifizierung potenzieller Lücken in der derzeitigen Bildungslandschaft in Bezug auf die Integration nachhaltiger Praktiken in die unternehmerische Ausbildung. Das Erkennen dieser Lücken ist von wesentlicher Bedeutung, da es die Tür für die Entwicklung gezielter Ausbildungsprogramme öffnet, die auf spezifische Bedürfnisse eingehen. In diesem Zusammenhang werden die Ergebnisse der Analyse bei der Gestaltung des FAIRPRENEURS-Schulungsprogramms eine wichtige Rolle spielen, um sicherzustellen, dass es nicht nur bestehende Initiativen ergänzt, sondern auch etwaige Lücken oder Defizite in der Ausbildung von Jungunternehmern schließt. Durch die Anpassung des Programms an die festgestellten Lücken kann FAIRPRENEURS eine entscheidende Rolle bei der Heranbildung einer neuen Generation von Unternehmern spielen, die nicht nur die Grundsätze des Unternehmertums beherrschen, sondern auch auf die Erfordernisse nachhaltiger und verantwortungsvoller Geschäftspraktiken eingestellt sind.

Das Thema der Stärkung der Kompetenzen junger Menschen in den Bereichen Wirtschaft, Unternehmertum und nachhaltige Entwicklung scheint äußerst bedeutsam zu sein, da zahlreiche Kurse und Trainingsprogramme zur Entwicklung dieser Fähigkeiten existieren. Im Rahmen der durchgeführten Recherchen werden die beliebtesten Kurse vorgestellt, wobei eine detaillierte Beschreibung besonders auf diejenigen fokussiert wird, deren Lehrplan den aktuellen Anforderungen am besten gerecht wird.

Die folgenden Kurse und Initiativen verdienen besondere Aufmerksamkeit:

1. ENTRECOMP-IMPLEMENTIERUNGSPROJEKT⁷

Bereits 2016 entwickelte die EU-Kommission "EntreComp: The Entrepreneurship Competence Framework", um eine gemeinsame Definition von Unternehmertum als Kompetenz vorzuschlagen, einen Konsens zwischen den Stakeholdern herzustellen und eine Brücke zwischen der Bildungs- und Arbeitswelt zu schlagen.

Der EntreComp hat die Aufgabe, Gespräche in Gang zu bringen und das Verständnis dafür zu verbessern, was es bedeutet, in allen Lebensbereichen unternehmerisch tätig zu sein. Es soll die Bedeutung von Unternehmertum und Eigeninitiative herausstellen und dazu beitragen, unternehmerische Kompetenzen zu entwickeln, um wirtschaftliche, soziale und kulturelle Herausforderungen zu bewältigen.

Darüber hinaus hat die Europäische Kommission 2017 einen Benutzerleitfaden mit dem Titel "EntreComp into Action" entwickelt, um die weitere Nutzung und Bekanntheit des EntreComp-Rahmenwerks zu unterstützen.

Obwohl der Rahmen weithin befürwortet wird, wurde er noch nicht auf systemischer Ebene im Bereich der europäischen Berufsbildung (VET) angenommen oder in realen Umgebungen getestet. Das Projekt „EntreComp Implementation (ECI)“ hat das Ziel, den EntreComp-Framework durch die Entwicklung von Implementierungswerkzeugen und Trainingsinhalten für die europäischen Berufsbildungssysteme zu operationalisieren, um EntreComp im betrieblichen Umfeld einzuführen und das Unternehmertum zu fördern.

Das Projekt "ECI: EntreComp-Implementation" ist ein Erasmus+ Projekt und umfasst die Entwicklung von Umsetzungsinstrumenten und Trainingsinhalten für Berufsbildungssysteme.

Für den ECI wurden 6 Kompetenzen aus den drei Bereichen des EntreComp-Rahmens ausgewählt, um diese zu vertiefen:

- **1.2 Kreativität:** Entwickeln Sie kreative und zielgerichtete Ideen: "Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität", "kreative Ideen entwickeln"
- **1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken:** Bewertung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen: "Inklusion in Unternehmen fördern", "Nachhaltiges Management fördern", "Soziale Verantwortung der Unternehmen"
- **2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit:** An sich selbst glauben und sich weiterentwickeln: "das eigene Unternehmen voranbringen", "Verantwortung für die Führung eines Unternehmens übernehmen"
- **2.5 Andere mobilisieren:** Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen: "andere motivieren", "Personalmanagement", "im Unternehmen benötigte Fähigkeiten trainieren", "Empathie zeigen", "Kommunikation im Unternehmen fördern"
- **3.1 Die Initiative ergreifen:** Ergreifen Sie die Initiative: "Chancen erkennen", "operative Entscheidungen selbständig treffen", "strategische Geschäftsentscheidungen treffen"
- **3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko:** Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Unklarheit und Risiko treffen: "Risikomanagement", "Geschäftsziele analysieren", "ein Unternehmen mit großer Sorgfalt führen"

⁷ <https://entre-comp.eu/project.php>

ENTRECOMP-EINFÜHRUNGSSCHULUNG

Die Entwicklung der Schulungsmodule begann im Sommer 2020.

Der endgültige Output besteht aus 6 Trainingsmodulen, von denen sich jedes auf eine spezifische EntreComp-Kompetenz konzentriert. Das Material ist wie folgt gegliedert⁸ :

1.2 Kreativität: Kreative und zielgerichtete Ideen entwickeln

- Entwicklung verschiedener Ideen und Möglichkeiten zur Wertschöpfung, einschließlich besserer Lösungen für bestehende und neue Herausforderungen
- Erforschen und Experimentieren mit innovativen Ansätzen
- Wissen kombinieren

1.5 Ethisches und nachhaltiges Denken: Abschätzung der Folgen und Auswirkungen von Ideen, Möglichkeiten und Handlungen

- Bewertung der Folgen von Ideen, die einen Mehrwert schaffen und der Auswirkungen unternehmerischen Handelns auf die Zielgemeinschaft, den Markt, die Gesellschaft und die Umwelt
- Reflektieren, wie nachhaltig die langfristigen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Ziele sind und welchen Weg Sie einschlagen.
- Verantwortlich handeln

2.1 Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit: Glaube an sich selbst und eigene Weiterentwicklung

- Reflektieren von kurz-, mittel- und langfristigen Bedürfnisse, Bestrebungen und Wünschen, Identifizieren und bewerten der individuellen und gruppenbezogenen Stärken und Schwächen
- Glaube an eigene Fähigkeiten und Einfluss auf das Geschehen, trotz Ungewissheit, Rückschlägen und vorübergehenden Misserfolgen

2.5. Andere mobilisieren: Inspirieren, begeistern und andere mit ins Boot holen

- Relevante Interessengruppen inspirieren und begeistern
- Nötige Unterstützung finden, um wertvolle Ergebnisse zu erzielen
- Effektive Kommunikation, Überzeugungskraft, Verhandlungsgeschick und Führungsqualitäten demonstrieren

3.1 Initiative ergreifen

- Prozesse initiieren, die Werte schaffen
- Herausforderungen annehmen
- Selbstständiges Handeln und Arbeiten, um Ziele zu erreichen, Vorsätze einzuhalten und geplante Aufgaben auszuführen

3.3 Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko: Entscheidungen im Umgang mit Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko treffen

- Entscheidungen zu treffen, wenn das Ergebnis der Entscheidung ungewiss ist, wenn die verfügbaren Informationen unvollständig oder mehrdeutig sind oder wenn die Gefahr unbeabsichtigter Ergebnisse besteht
- Im Rahmen des Wertschöpfungsprozesses sollten strukturierte Verfahren zum Testen von Ideen und Prototypen von Anfang an vorgesehen werden, um das Risiko des Scheiterns zu verringern.
- Schnelles und flexibles Handeln in schnelllebigen Situationen

⁸ <https://entre-comp.eu/pdf/ESCO-vs-EntreComp-Annex.pdf>

Für ein umfassenderes Verständnis des Themas ist jedes Ausbildungsmodul in weitere didaktische Einheiten unterteilt, an deren Ende sich ein kurzer Selbstbewertungsbogen befindet.

Das Schulungsmodul wird mit einem kurzen Dokument (genannt "Schulungsbogen") verknüpft, das die wichtigsten Konzepte und Erkenntnisse zusammenfasst. Den Lernenden wird empfohlen, beide Dokumente gründlich zu lesen, da sie sich ergänzen.

2. Europäischer Jugendpreis (EYA) ⁹

Der European Youth Award (EYA) ist ein paneuropäischer Wettbewerb für junge Menschen, Unternehmer und Start-ups, die innovative soziale digitale Projekte entwickeln. Der Wettbewerb wird seit 2008 vom International Center for New Media (ICNM) organisiert.

Der Wettbewerb richtet sich an Personen zwischen 18 und 35 Jahren, die in Europa leben oder die europäische Staatsbürgerschaft besitzen. Bei dem Projekt kann es sich um eine Website, eine mobile App, eine Online-Plattform, ein IoT-Gerät oder eine andere digitale Lösung handeln, die einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft oder die Umwelt hat.

Um an dem Wettbewerb teilzunehmen, müssen Sie eine Bewerbung einreichen, die eine Projektbeschreibung, ein Werbevideo und eine Stellungnahme eines Mentors oder Experten enthält. Die Bewerbungen werden von einer internationalen Jury bewertet, die sich aus Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Technik zusammensetzt.

Die Gewinner des Wettbewerbs erhalten einen Geldpreis, die Möglichkeit, am internationalen EYA-Festival teilzunehmen und Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Projekte.

Der EYA-Wettbewerb ist eine großartige Gelegenheit für junge Menschen, die ihre Ideen für innovative soziale Lösungen entwickeln wollen. Der Wettbewerb hilft jungen Unternehmern, Erfahrungen, Wissen und Kontakte zu sammeln, die für ihre berufliche Entwicklung nützlich sein können.

Der EYA-Wettbewerb wird in verschiedenen Kategorien durchgeführt, darunter:

- Technologie für Bildung
- Technologie für die Gesundheit
- Technologie für die Umwelt
- Technologie für die Gemeinschaft
- Technologie für Unternehmen

Hier finden Sie einige Beispiele für Projekte, die den EYA-Wettbewerb gewonnen haben:

- Die mobile App "BeYou", die Menschen mit psychischen Störungen hilft, Unterstützung und Hilfe zu finden.
- Die Website "Green Spaces", die Menschen, die sich für den Umweltschutz interessieren, miteinander verbindet.
- Die Online-Plattform "Social Impact Hub", die die Entwicklung von Sozialunternehmen unterstützt.

Im Jahr 2023 fand der EYA-Wettbewerb vom 2. bis 5. August in Lissabon, Portugal, statt.

⁹ www.eu-youthaward.org/about-eya/

3. Junior Achievement Europe (JA Europa)¹⁰

JA Europe ist eine Organisation, die Aufmerksamkeit verdient. Ihre Bildungsprogramme haben einen echten Einfluss auf das Leben junger Menschen. Es handelt sich hierbei um ein europaweites Netzwerk von 41 nationalen JA-Organisationen, deren Ziel es ist, jungen Menschen die Welt des Unternehmertums und der Unternehmen, einschließlich des sozialen Aspekts, näher zu bringen, sie zu inspirieren und sie auf den Erfolg in der globalen Wirtschaft vorzubereiten.

JA Europe ist eine gemeinnützige Organisation, die seit über 50 Jahren unternehmerische Bildung in Europa anbietet. Es ist Mitglied von Junior Achievement Worldwide, der weltweit größten gemeinnützigen Organisation, die sich der Erziehung zum Unternehmertum widmet.

Darüber hinaus sind sie Europas größter Anbieter von Bildungsprogrammen für Unternehmertum, Berufsvorbereitung und Finanzwissen¹². Sie arbeiten direkt mit jungen Menschen, Lehrern, Freiwilligen und Multiplikatoren zusammen, um eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft für alle jungen Menschen zu schaffen.

Das Programm deckt alle Bildungsstufen ab und gewährleistet eine fortlaufende unternehmerische Ausbildung von der Grundschule bis zur Hochschule. Die "JA Student Experience" und der "JA Education Pathway" schreiben eine kontinuierliche Entwicklung von Lernergebnissen in den Bereichen Unternehmertum, Arbeitsbereitschaft und Finanzwissen vor, die von den Schülern während ihrer gesamten Ausbildung erworben werden sollen¹¹.

Im letzten Schuljahr hat das JA Europe-Netzwerk auch Gen-E 2024 organisiert, Europas größte Veranstaltung zum Thema Unternehmertum. Das Nachbereitungsvideo von Gen-E 2023 ist auf ihrer Website¹² verfügbar.

Die Organisation hat zusätzlich eine neue gemeinsame Initiative mit der Micron Foundation angekündigt, die das Unternehmertum fördert. Es gibt viele Möglichkeiten, sich bei JA Europe zu engagieren: als Freiwilliger, als Unternehmenspartner, als Spender oder als Mitglied in den sozialen Medien.

JA Europe entwickelt Programme und Aktivitäten in enger Zusammenarbeit mit seinen nationalen Mitgliedsorganisationen, die die Inhalte an die nationalen Lehrpläne und Bedingungen anpassen. Sie konzentrieren sich auf die Entwicklung von Kompetenzen wie Teamarbeit, Problemlösung, Führung und Kreativität. Sie fördern die Fähigkeiten der Schüler, Ideen in die Tat umzusetzen, Projekte oder Unternehmungen zu leiten, Budgets zu erstellen, Finanzen zu verwalten sowie Marketing und Verkauf zu betreiben. JA-Organisationen bieten auch hochwertige praktische Schulungen für Schulleiter und Lehrer an.

Einige spezifische Aspekte im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung, die in JA-Programmen behandelt werden, sind:

- Soziale Verantwortung: JA betont häufig die sozialen Auswirkungen von Unternehmen und ermutigt die Studierenden, die breiteren Auswirkungen ihrer unternehmerischen Unternehmungen zu berücksichtigen. Dazu gehört auch das Verständnis für die Bedeutung der sozialen Verantwortung von Unternehmen (CSR) und ethischer Entscheidungen.
- Ökologische Nachhaltigkeit: Die JA Konzepte bieten eine Einführung zur ökologischen Nachhaltigkeit einführen. Dazu könnten Diskussionen darüber gehören, wie Unternehmen umweltfreundliche Praktiken anwenden oder Produkte mit geringeren Umweltauswirkungen herstellen können.
- Globale Staatsbürgerschaft: Die globale Perspektive von JA kann Fragen im Zusammenhang mit der globalen Bürgerschaft und der weltweiten Verflechtung der Volkswirtschaften berühren. Dies kann das Verständnis für die Bedeutung nachhaltiger und verantwortungsvoller Geschäftspraktiken auf globaler Ebene fördern.

¹⁰ [Junior Achievement Europa: Ein europäisches Netzwerk für die Erziehung zu sozialem Unternehmertum \(mehrere Länder\) | The Better Entrepreneurship Policy Tool](#)

¹¹ [Bildung \(jaeurope.org\)](https://jaeurope.org)

¹² <https://gen-e.eu/>

JA Europe bietet auch eine breite Palette von Bildungsprogrammen und Kursen für Schüler von Grund- und weiterführender Schulen an. Die Programme zielen darauf ab, jungen Menschen die Grundlagen des Unternehmertums zu vermitteln, wie zum Beispiel:

- Unternehmensplanung
- Finanzverwaltung
- Persönliche Entwicklung
- Teamarbeit
- Lösung von Problemen

Hier sind einige Beispiele für Bildungsprogramme, die von JA Europe¹³ angeboten werden:

- JA Company Programm: dabei gründen und leiten Schüler ihr eigenes Unternehmen.
- JA Finance Park: ein Programm, in dem die Schüler etwas über die Verwaltung ihrer persönlichen Finanzen lernen.
- JA BizTown: ein Angebot, in dem SchülerInnen etwas über die Arbeit in der Wirtschaft lernen.

Es gibt zwei JA Europe-Programme, die sich mit der Erziehung zu sozialem Unternehmertum befassen¹⁴ :

- **Social Enterprise 360 (SE360):** einjährige Aktivitäten, bei denen Schüler Mini-Sozialunternehmen gründen und an verschiedenen Wettbewerben teilnehmen, die von JA auf nationaler, europäischer und globaler Ebene organisiert werden.
- **Social Innovation Relay (SIR):** Über eine spezielle "Matchmaking"-Plattform bringt JA Europe von Lehrern geleitete Schülerteams aus mehreren Ländern mit ehrenamtlichen Mitarbeitern der [NN Group](#) zusammen, die ihnen dabei helfen, ihre Konzepte in tragfähige Geschäftsmodelle zur Lösung sozialer Probleme umzusetzen.

2017 hatten JA-Organisationen in Europa über 3,6 Millionen Schüler erreicht, die von 116 464 Lehrern und 146 917 ehrenamtlichen Mitarbeitern aus der Wirtschaft unterstützt wurden. Eine Studie über das SIR-Programm aus dem Jahr 2014 ergab, dass 78 % der teilnehmenden Schüler mehr Vertrauen in ihre Fähigkeit hatten, ein soziales Unternehmen zu gründen, 86 % waren sich der sozialen Probleme in ihrer eigenen Gemeinschaft bewusster und 84 % waren sich bewusst, dass sich soziale und geschäftliche Ziele ergänzen können (diese Fallstudie wurde von einem längeren Beitrag übernommen, der in der OECD/EC (2017), Boosting Social Enterprise Development veröffentlicht wurde: Good Practice Compendium).

Hier sind einige Beispiele für die Vorteile, die Schüler aus der Teilnahme an den Programmen von JA Europe ziehen können:

- Sie haben bessere akademische Ergebnisse,
- Sie sind beim Lernen engagierter,
- Sie haben mehr Selbstvertrauen,
- Sie haben bessere Problemlösungsfähigkeiten,
- Sie sind kreativer,
- Sie haben mehr Unternehmergeist.

¹³ <http://www.jaeurope.org/education/ja-programmemes/44-company-programmeme.html>

¹⁴ [Jaeurope.org](http://www.jaeurope.org)

Sie bieten auch Bildungsprogramme für Lehrer und Eltern an, um ihnen zu helfen, Unternehmertum in der Schule und zu Hause zu vermitteln.

JA Europe ist eine wichtige Organisation, die einen Beitrag zur Entwicklung des Unternehmertums in Europa leistet. Ihre Programme helfen jungen Menschen, die Fähigkeiten und Kenntnisse zu erwerben, die für den Erfolg im Geschäftsleben unerlässlich sind.

4. Globales Netzwerk für Unternehmertum ¹⁵

Das Global Entrepreneurship Network (GEN) ist eine gemeinnützige Organisation, die Unternehmer und Innovatoren auf der ganzen Welt miteinander verbindet. GEN wurde 2003 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Washington, D.C. Das Global Entrepreneurship Network unterhält Programme in 200 Ländern, die darauf abzielen, die Gründung und den Ausbau eines Unternehmens für jedermann und überall zu erleichtern.

Die Aufgabe von GEN besteht darin, "Unternehmer zu befähigen, wirtschaftliche Möglichkeiten und soziale Auswirkungen zu schaffen". GEN tut dies, indem es Unternehmern Zugang zu Ressourcen, Netzwerken und Unterstützung bietet. GEN verfügt über ein Netzwerk von über 200.000 Unternehmern und Innovatoren in über 200 Ländern und Gebieten. GEN ist eine führende Organisation im globalen Ökosystem des Unternehmertums.

Im Folgenden sind einige der Vorteile aufgeführt, die Unternehmer aus der Teilnahme an den Programmen und Initiativen des GEN ziehen können:

- Zugang zu Ressourcen: GEN bietet Unternehmern Zugang zu einer breiten Palette von Ressourcen, darunter Mentoring, Coaching, Finanzierung und Netzwerkmöglichkeiten.
- Verbindungen: GEN hilft Unternehmern, Kontakte zu anderen Unternehmern, Investoren und Wirtschaftsführern zu knüpfen.
- Unterstützung: GEN bietet Unternehmern Unterstützung und Beratung bei der Entwicklung ihrer Unternehmen.

GEN ist eine wertvolle Ressource für Unternehmer, die in der Wirtschaft erfolgreich sein wollen.

Das Global Entrepreneurship Network bietet auch Schulungen zur nachhaltigen Entwicklung für Unternehmer an.

GEN bietet eine Reihe von Schulungs- und Bildungsressourcen an, die Unternehmern helfen, nachhaltige Geschäftspraktiken und umzusetzen. Dazu gehören:

Webinare und E-Learning-Kurse: zu Themen wie ¹⁶:

- Nachhaltige Unternehmensplanung
- Nachhaltiges Finanzmanagement
- Nachhaltige Lieferketten
- Nachhaltige Produktion
- Nachhaltiges Marketing und Vertrieb

Mentoren- und Accelerator-Programme: sie sollen Unternehmern helfen, nachhaltige Praktiken in ihren Unternehmen umzusetzen. Diese Programme bieten Unternehmern Zugang zu Mentoren, Coaches und Ressourcen, die ihnen helfen, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich der nachhaltigen Entwicklung auszubauen.

Globale Woche des Unternehmertums (GEW): Die GEW ist die weltweit größte Veranstaltung zum Thema Unternehmertum und findet in über 170 Ländern und Gebieten statt. Die GEW bietet eine Reihe von Veranstaltungen, darunter Workshops, Podiumsdiskussionen und Schulungen, die sich auf nachhaltige Entwicklung konzentrieren.

¹⁵ <https://www.genglobal.org/>

¹⁶ [usgreentechnology.com](https://www.usgreentechnology.com)

GEN arbeitet auch mit anderen Organisationen zusammen, um die nachhaltige Entwicklung unter Unternehmern zu fördern. Sie sind beispielsweise Mitglied des One Planet Network, einer globalen Koalition von Organisationen, die sich für nachhaltige Entwicklung einsetzen.

Die GEN-Schulungen zur nachhaltigen Entwicklung sind eine wertvolle Ressource für Unternehmer, die nachhaltige Geschäftspraktiken verstehen und umsetzen wollen.

5. Entrepreneurial Learning for Future Sustainability¹⁷

Dieses Projekt wurde von vier Ländern (Portugal, Finnland, Niederlande, Slowenien) im Rahmen des Programms Erasmus+ gemeinsam durchgeführt. Die Initiative, die sich über die Jahre 2019-2022 erstreckt, fällt sowohl unter die Kategorie "Strategische Partnerschaften für die berufliche Bildung" als auch unter die Kategorie "Zusammenarbeit für Innovation und den Austausch bewährter Verfahren". Diese Zugehörigkeit unterstreicht die Ausrichtung des Projekts auf umfassendere europäische Initiativen zur Verbesserung der Berufsbildung, zur Förderung von Innovationen und zum Austausch bewährter Praktiken im Bereich der unternehmerischen Bildung. Die Erasmus+ Plattform diente als Katalysator für die bereichsübergreifende Zusammenarbeit, bereicherte die Wirkung des Projekts und trug zu den übergeordneten Zielen der internationalen Zusammenarbeit und der Bildungsqualität bei.

Hintergrund des Projekts:

Dieses Projekt wurde initiiert, um die Entwicklung internationaler Geschäftsideen durch einen innovativen Ansatz zu revolutionieren, der die Grundsätze des Dienstleistungsdesigns einbezieht. An der Zusammenarbeit waren Teilnehmer aus vier Ländern und drei verschiedenen Bildungsbereichen beteiligt, wobei der Schwerpunkt auf der nachhaltigen Entwicklung und der Kreislaufwirtschaft lag. Das Projekt wich von der herkömmlichen Konzentration auf die Ausbildung von Unternehmern innerhalb einzelner Länder und Fachbereiche ab und hatte zum Ziel, den Horizont zu erweitern sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern.

In Anbetracht der zunehmenden Nachfrage nach Kompetenzen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung wurde mit dem Projekt versucht, dieses Erfordernis in den Kern der unternehmerischen Ausbildung zu integrieren. In einer Welt, die durch eine exzessive Konsumkultur und schwindende Ressourcen gekennzeichnet ist, zielte das Projekt darauf ab, nachhaltige Entwicklung und den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft als zentrale Überlegungen bei der Gründung neuer Unternehmen zu positionieren.

Das Projekt diente auch als einzigartige Gelegenheit, sowohl Schülern als auch Lehrern internationale unternehmerische Kompetenz zu vermitteln und so die Hürden für Schüler zu senken, einen unternehmerischen Weg einzuschlagen. Durch die Förderung eines internationalen Geschäftsfokus und die Zusammenführung von Ideen aus verschiedenen Branchen sollte das Projekt eine besondere Lernerfahrung bieten.

Zielsetzungen:

Das Hauptziel bestand darin, innovative Geschäftsideen durch Dienstleistungsdesign zu kultivieren und sich dabei von vier Ländern und drei Bildungsbereichen - Mode und Bekleidung, Medien und Friseurwesen - inspirieren zu lassen. Dieses Vorhaben sollte die internationalen unternehmerischen Kompetenzen der Lernenden verbessern und den Austausch von Ideen über die Fachgebiete hinweg fördern, um innovativere Geschäftsmodelle zu entwickeln. Mit dem Schwerpunkt auf nachhaltiger Entwicklung und Kreislaufwirtschaft sollte das Projekt den Auszubildenden zukünftige Fähigkeiten und eine Grundlage für ihre unternehmerische Laufbahn vermitteln.

Der Fokus auf internationale Teamarbeit, Networking, interkulturelle Kommunikation, soziales und kulturelles Bewusstsein und die Entwicklung von Sprachkenntnissen waren wesentliche Ziele. Darüber hinaus sollte das Projekt den Auszubildenden den Übergang ins Unternehmertum erleichtern.

Umsetzung:

Das Projekt umfasste drei Workshop-Wochen (Blended mobility of VET learners), die in Helsinki (3.-7.2.2020), Den Haag (8.-12.11.2021) und Lissabon (9.-13.5.2022) durchgeführt wurden und an denen insgesamt 86 Auszubildende teilnahmen.

¹⁷ <https://erasmus-plus.ec.europa.eu/hr/projects/search/details/2019-1-FI01-KA202-060763>

Im Mittelpunkt der Workshop-Wochen stand die Entwicklung innovativer Geschäftsideen durch die Teilnehmenden mit Schwerpunkt auf nachhaltiger Entwicklung und Kreislaufwirtschaft.

Ergebnisse:

Aus dem Projekt ging ein Benchmarking-Modell für die internationale unternehmerische Ausbildung hervor, das während der Workshop-Wochen erfolgreich getestet wurde. Die Teilnehmer entwickelten in gemischten Gruppen internationale Geschäftsideen, was das Vertrauen stärkte und die Hürden für unternehmerisches Handeln senkte. Das Projekt vertiefte das Verständnis der Teilnehmer für Konzepte der nachhaltigen Entwicklung und der Kreislaufwirtschaft, was durch Besuche bei lokalen Unternehmen unterstrichen wurde. Schüler und Lehrer erwarben Fähigkeiten in interkultureller Teamarbeit, Kommunikation, kultureller Sensibilität und Sprachkenntnissen und verbesserten so ihre Gesamtkompetenzen. Das Projekt war nicht nur durch seine unmittelbaren Ergebnisse erfolgreich, sondern ebnete auch den Weg für eine nachhaltige Wirkung auf die unternehmerische Bildung.

6. Ashoka-Programme ¹⁸

Ashoka ist eine internationale Non-Profit-Organisation, die soziales Unternehmertum unterstützt. Die Organisation wurde 1980 von Bill Drayton gegründet und ist derzeit in über 90 Ländern der Welt tätig.

Bill Drayton gründete Ashoka 1980 auf der Grundlage der Idee, dass die mächtigste Kraft für das Gute in der Welt ein sozialer Unternehmer ist: eine Person, die von einer innovativen Idee angetrieben wird, die helfen kann, ein hartnäckiges globales Problem zu lösen. Die weltweit führenden Sozialunternehmer verfolgen systemverändernde Visionen, die bestehende Handlungsmuster dauerhaft verändern.

Ashoka begann 1981 in Indien damit, weltweit führende Sozialunternehmer mit Ideen für einen weitreichenden sozialen Wandel ausfindig zu machen und zu unterstützen. Vier Jahre später wurde Bill Drayton mit einem MacArthur-Stipendium ("Genie"-Preis) ausgezeichnet und begann, Vollzeit am Aufbau der Ashoka-Organisation zu arbeiten.

Ashoka ließ seinen Namen 1987 offiziell registrieren, inspiriert vom Sanskrit-Wort für "aktive Abwesenheit von Leid" und vom indischen Kaiser Ashoka, einem der ersten großen Sozialunternehmer der Welt. Nach der Vereinigung Indiens im 3. Jahrhundert v. Chr. schwor Kaiser Ashoka der Gewalt ab und wurde zu einem der tolerantesten, weltoffensten und kreativsten Führer der Geschichte, der Pionierarbeit in der wirtschaftlichen Entwicklung und im sozialen Bereich leistete.

1996 gründete Ashoka gemeinsam mit McKinsey & Company das Ashoka/McKinsey Center for Social Entrepreneurship in São Paulo, Brasilien, um Ashoka bei der effektiven Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zu unterstützen und McKinsey beim Aufbau einer Praxis im sozialen Sektor zu helfen. Ashoka gründete im selben Jahr Youth Venture, nachdem viele Ashoka-Stipendiaten ihre ersten Initiativen im Teenageralter gestartet hatten. Ziel war es, die Zahl der Erwachsenen, die sich als "Changemaker" verstehen, zu erhöhen, indem die Art und Weise verändert wird, wie junge Menschen aufwachsen. Youth Venture begann also damit, in junge Menschen zu investieren, damit sie durch die transformative Erfahrung der Gründung und Leitung ihres eigenen nachhaltigen Unternehmens zu Changemakern werden.

Nachdem bis Ende der 1990er Jahre mehr als 1.000 Sozialunternehmer ausgewählt worden waren, wurde deutlich, dass Ashoka eines seiner Hauptziele weitgehend erreicht hatte: die Etablierung des Bereichs des sozialen Unternehmertums. Andere Organisationen hatten sich gebildet, um die Arbeit vielversprechender sozialer Unternehmer in verschiedenen Stadien ihrer individuellen und organisatorischen Entwicklung zu unterstützen. Programme für soziales Unternehmertum waren nun ein fester Bestandteil der wirtschaftswissenschaftlichen und politikwissenschaftlichen Fakultäten in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern und eine aufkeimende Heimindustrie von Forschern und professionellen Dienstleistungsunternehmen - einschließlich Anwälten, Beratungsfirmen, Akademikern und Handelsverbänden - hatte sich entwickelt, um die Arbeit von Sozialunternehmern zu untersuchen und zu fördern.

Nachdem soziales Unternehmertum fest etabliert war, verlagerte Ashoka 2005 seinen Schwerpunkt auf die Vision "Everyone a Changemaker™" (EACH). Ashoka glaubt, dass jeder positiven Wandel bewirken kann, jeder ein Changemaker sein muss, um erfolgreich zu sein, und jeder die Qualitäten eines Sozialunternehmers haben sollte. Diese Strategie basiert auf der Inspiration und den Erkenntnissen aus der Arbeit der Ashoka Mitglieder. Ashoka nutzte diese Erkenntnisse, um eine Strategie zu entwickeln, die darauf abzielt, dass jedes Kind die Fähigkeit zur Empathie erlernt, dass alle jungen Menschen sich in der Fähigkeit zum Wandel üben und dass Organisationen in allen Sektoren einen fließenden, offenen

¹⁸ <https://www.ashoka.org>

Arbeitsstil in Teams anwenden, der den Wandel unterstützt. Ashoka hat 2008 das AshokaU-Programm ins Leben gerufen, um durch ein globales Netzwerk von Veränderungsteams, die sich aus unternehmerisch denkenden Studenten, Lehrkräften und Führungskräften aus dem Gemeinwesen zusammensetzen, soziale Innovationen in der Hochschulbildung zu fördern. Das Programm Changemakers Schools wurde 2012 ins Leben gerufen, um eine globale Gemeinschaft von führenden Grund-, Mittel- und Oberschulen zu aktivieren, die Empathie, Teamarbeit, Führungsqualitäten, Problemlösung und Veränderungsbereitschaft als Schülerergebnisse in den Vordergrund stellen.

In der Zwischenzeit wächst Ashoka weiter und baut sein globales Netzwerk führender Sozialunternehmer in Nordamerika, im Nahen Osten und Nordafrika sowie in Westeuropa aus. Heute ist Ashoka in mehr als 90 Ländern auf allen Kontinenten tätig und hat weltweit mehr als 3.500 c gewählt.

Mit Blick auf die Zukunft identifiziert Ashoka neue Möglichkeiten, bei denen die Gesellschaft einen Wendepunkt erreicht, der es ermöglicht, kritische Probleme durch weitreichende systemische Veränderungen zu lösen. Ashoka hilft Unternehmern dabei, miteinander und mit Partnern aus Wirtschaft, Regierung, Wissenschaft und anderen einflussreichen Institutionen zusammenzuarbeiten, um die Kraft des kollaborativen Unternehmertums zu nutzen und zu demonstrieren.

Die Programme von Ashoka sind eine wertvolle Quelle der Unterstützung für Sozialunternehmer auf der ganzen Welt. Die Organisation hilft Sozialunternehmern dabei, ihre Ideen zu entwickeln, Netzwerke aufzubauen und Wirkung zu erzielen.

Ashoka bietet eine Reihe von Programmen an, die soziales Unternehmertum unterstützen sollen. Die wichtigsten Programme sind:

- **Ashoka-Fellows:** Im Rahmen dieses Programms werden die innovativsten und wirkungsvollsten Sozialunternehmer der Welt ermittelt und unterstützt. Ashoka Mitglieder erhalten finanzielle Unterstützung, Mentoring und Zugang zum Ashoka-Netzwerk. Das Ashoka Mitglieder-Programm ist ein hochselektives Programm, das Sozialunternehmer ausfindig macht und unterstützt, die das Potenzial haben, große Veränderungen herbeizuführen. Die Fellows erhalten bis zu 50.000 USD an finanzieller Unterstützung sowie Mentoring und Zugang zu Ashokas globalem Netzwerk.
- **Ashoka Changemakers:** Dieses Programm unterstützt junge Sozialunternehmer im Alter zwischen 18 und 30 Jahren. Changemakers erhalten Zugang zu Schulungen, Mentoring und Vernetzungsmöglichkeiten. Das Ashoka-Changemakers-Programm wurde entwickelt, um junge Sozialunternehmer zu unterstützen, die an der Lösung einiger der dringendsten Probleme der Welt arbeiten. Changemakers erhalten Zugang zu Schulungen, Mentoring und Networking-Möglichkeiten sowie die Möglichkeit, sich um Zuschüsse und andere Ressourcen zu bewerben.
- **Ashoka Hallo Europa:** Dieses Programm beschleunigt unternehmerische Projekte und soziale Innovation im Bereich Migration. Hello Europe unterstützt Projekte, die Aufnahme, Akzeptanz und Integration ausländischer Bürger verbessern, indem sie soziale Auswirkungen erzeugen. Ashokas Hello Europe will die kollektive Stimme innovativer Lösungen im Bereich Migration werden und zeigen, wie diese Arbeit eine bessere Gesellschaft für Flüchtlinge und ihre Aufnahmeländer schafft.
- **Programm für junges Unternehmertum (Youth Venture):** Eine Initiative, die junge Menschen aus verschiedenen Ländern bei der Entwicklung ihres unternehmerischen und sozialen Potenzials unterstützt. Das Programm bietet Workshops, Mentoring, eine Vernetzungsplattform und die Möglichkeit, Finanzmittel für die Umsetzung von Geschäftsideen zu erhalten.
- **Ashoka Netzwerk für lokale Partner:** Das lokale Partnernetz von Ashoka hilft der Organisation, ihren Auftrag in einzelnen Ländern und Regionen zu erfüllen. Die lokalen Partner sind für die Identifizierung und Unterstützung von Sozialunternehmern in ihren Gemeinden verantwortlich.

Die Programme von Ashoka haben einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung des sozialen Unternehmertums in der ganzen Welt. Die Organisation hat dazu beigetragen, dass über 3 500 Ashoka-Stipendiaten das Leben von über 1 Milliarde Menschen verbessern konnten.

Ashoka ist eine führende Organisation in der weltweiten Bewegung für soziales Unternehmertum. Die Programme der Organisation tragen dazu bei, eine Welt zu schaffen, in der soziale Unternehmer gedeihen und einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft ausüben können.

7. Online-Kurzlehrgänge der Universität Cambridge

Das Cambridge Institute for Sustainability Leadership (CISL) ist eine weltweit einflussreiche Einrichtung innerhalb der Universität Cambridge, die danach strebt, Führungskräfte aus Wirtschaft und Politik herauszufordern, zu informieren und zu unterstützen, um einen Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu bewirken.

Sie bieten viele Kurse an, die auf nachhaltige Entwicklung und Unternehmertum abzielen. Hier sind einige Beispiele¹⁹ :

- Bündel Nachhaltige Wirtschaft und Finanzen
- Nachhaltige Marketing- und Kommunikationsstrategie bündeln
- Bündel nachhaltiger Geschäftsabläufe
- Leading Sustainability: Führen mit großer Wirkung
- Business Sustainability Management
- Nachhaltige Finanzen
- Online-Kurzlehrgang Nachhaltiges Lieferkettenmanagement

Hervorzuheben ist **der Studiengang Business Sustainability Management**, der die folgenden Module umfasst²⁰ :

Modul 1 Herausforderungen und Chancen der Nachhaltigkeit

Der globale Zustand, was sich ändern muss und wie man die Nachhaltigkeitslücke durch eine Neuausrichtung der Wirtschaft schließen kann.

Modul 2 Der Business Case und die Führung für Maßnahmen

Warum Nachhaltigkeit gut für die Wirtschaft ist und wie wichtig eine gute Führung ist, um Veränderungen zu erreichen.

Modul 3 Regulatorisches Umfeld und internationale Politik

Politische Instrumente, internationale Vereinbarungen und die Rolle von Unternehmen und Zivilgesellschaft bei der Gestaltung einer kohlenstofffreien Wirtschaft.

Modul 4 Produktion und Verbrauch

Die Wertschöpfungskette: Implementierung von Geschäftsmodellen und Prozessen für eine nachhaltige Beschaffung, Produktion und Konsumtion.

Modul 5 Design, Technologie und Planung für Nachhaltigkeit

Die Rolle von innovativem Design, Planung und Technologie bei der Erleichterung nachhaltiger Unternehmen.

Modul 6 Kommunikation und Marketing

Wie man internen und externen Interessengruppen Nachhaltigkeitsstrategien und -ziele effektiv vermittelt.

Modul 7 Zusammenarbeit und Partnerschaften

Wie Unternehmen mit Unternehmen, Behörden und gemeinnützigen Organisationen zusammenarbeiten können, um einen umfassenden Wandel im Bereich der Nachhaltigkeit herbeizuführen.

Modul 8 Neuverdrahtung Ihres Geschäftsansatzes

Lernen, wie Sie effektiv Veränderungen herbeiführen, Hindernisse für Veränderungen überwinden, Unterstützung durch Netzwerke erhalten und einen persönlichen Aktionsplan für Nachhaltigkeit erstellen können.

Leider sind die Cambridge-Kurse nicht für Schüler gedacht. Sie sind vielmehr für Universitätsstudenten, Hochschulabsolventen und vor allem für Fachleute und Unternehmer gedacht. Dieser Kurs ist vom United Kingdom CPD

¹⁹ <https://cisl-onlinecourses.getsmarter.com/presentations/lp/university-of-cambridge-business-sustainability-management-online-short-courses>

²⁰ <https://cisl-onlinecourses.getsmarter.com/presentations/lp/university-of-cambridge-business-sustainability-management-online-short-course/>

Certification Service zertifiziert und kann von Personen besucht werden, die Mitglieder von im Vereinigten Königreich ansässigen Berufsverbänden sind oder mit diesen in Verbindung stehen. Der Kurs hat einen geschätzten Umfang von 100 Lernstunden.

8. INJAZ²¹

INJAZ Al-Arab ist die größte gemeinnützige Unternehmerorganisation in der MENAP-Region (Nahe Osten, Nordafrika und Pakistan). Seit 2003 hat INJAZ über 10 Millionen Jugendliche dazu befähigt, selbstbewusste Unternehmer zu werden.

Die Organisation fördert Unternehmertum und Innovation unter Jugendlichen und bereitet sie darauf vor, Arbeitsplätze zu schaffen und zukünftige Führungskräfte zu werden. INJAZ nutzt dabei:

- Bildungsprogramme: Vermittlung von Grundlagen des Unternehmertums, einschließlich Unternehmensplanung, Marketing und Finanzen, durch Klassenzimmerunterricht, Workshops und Online-Kurse.
- Mentoring und Coaching: Verbindung von jungen Unternehmern mit erfahrenen Mentoren zur Unterstützung bei der Entwicklung von Geschäftsideen und Führungsqualitäten.
- Wirtschaftssimulationen: Simulierte Geschäftsumgebungen, in denen Jugendliche praktische unternehmerische Erfahrungen sammeln.
- Wettbewerbe: Veranstaltungen, die Jugendliche ermutigen, ihre Geschäftsideen zu präsentieren und Feedback zu erhalten.
- Ökosysteme für Unternehmertum: Netzwerke und Unterstützung für aufstrebende Unternehmer durch Partnerschaften mit Unternehmen, Regierungsbehörden und Bildungseinrichtungen.

Die Programme von INJAZ haben erhebliche Auswirkungen:

- Über 10 Millionen Teilnehmer
- 90 % der Absolventen sind erwerbstätig oder in Ausbildung
- 50 % der Absolventen haben ein eigenes Unternehmen gegründet
- Die Beschäftigungswahrscheinlichkeit von Absolventen ist doppelt so hoch wie bei Nicht-Teilnehmern

INJAZ setzt sich für nachhaltige Entwicklung ein, mit einem Fokus auf Arbeitsmarktvorbereitung, finanzielle Bildung, Unternehmertum und MINT. Diese Programme sollen die Kluft zwischen Bildung und Arbeitsmarktanforderungen überbrücken und stehen im Einklang mit den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs).

Beispiele für nachhaltige Initiativen:

- Jordanien und Palästina (2022): Schulungen zur Gründung nachhaltiger Unternehmen
- VAE-Wettbewerb (2021): Auszeichnungen für nachhaltige Geschäftsprojekte

INJAZ Al-Arab fördert eine nachhaltige Jugendentwicklung in der MENAP-Region durch umfassende Programme und Ressourcen, die jungen Menschen helfen, nachhaltige Geschäftspraktiken zu verstehen und umzusetzen.

9. Social Entrepreneurship for Youth (SE4Y) ²²

Social Entrepreneurship for Youth (SE4Y) ist ein Erasmus+ Projekt, das die Entwicklung von sozialem Unternehmertum unter Jugendlichen unterstützt. Es wird von einem Konsortium aus sechs Organisationen aus Europa und Afrika durchgeführt.

²¹ <https://injazalarab.org>

²² <https://socialentrepreneurshipforyouth.com/>

SE4Y zielt darauf ab, junge Menschen zu fördern, die sich beruflich und persönlich weiterentwickeln wollen, indem sie sich für andere und die Umwelt einsetzen. Zu den Projektergebnissen gehören eine Lern-Roadmap, Schulungen und ein Helpdesk für soziales Unternehmertum.

Schwerpunkte des Projekts:

- **Bildung:** Schulungen und Workshops zu Geschäftsplanung, Finanzen, Marketing, Management, Freiwilligenarbeit und sozialer Verantwortung.
- **Mentoring:** Verbindung von Jugendlichen mit erfahrenen Mentoren zur Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Geschäftsideen.
- **Wettbewerbe:** Organisation von Wettbewerben, bei denen Jugendliche ihre Geschäftsideen präsentieren und Preise gewinnen können.

Das Projekt läuft von 2022 bis 2025 und wird von der EU im Rahmen von Erasmus+ finanziert.

Aktivitäten des SE4Y-Projekts:

- **2022:** Schulungen für Jugendliche aus Marokko, Polen und Italien zu Geschäftsplanung, Marketing und Management.
- **2023:** Wettbewerb für Jugendliche aus Portugal, Rumänien und der Türkei mit über 500 Teilnehmern.

Das SE4Y-Projekt fördert soziales Unternehmertum unter Jugendlichen und unterstützt sie bei der Entwicklung von Geschäftsideen mit positivem gesellschaftlichem Einfluss. Es wird erwartet, dass das Projekt die Entwicklung des sozialen Unternehmertums in Europa und Afrika erheblich fördert und eine neue Generation von Sozialunternehmern hervorbringt.

SE4Y bietet auch einen Online-Kurs an, der das Konzept des sozialen Unternehmertums und dessen Bedeutung für nachhaltige Entwicklung erklärt. Der Kurs, verfügbar in Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch, umfasst Theorie, Beispiele, Übungen und Tests.

10. Young Entrepreneurs Academy (YEA) ²³

Die Young Entrepreneurs Academy (YEA!) ist eine innovative Initiative, die Schüler der Mittel- und Oberstufe zu echten, selbstbewussten Unternehmern ausbildet. Im Laufe eines Jahres entwickeln Schüler der Klassen 6-12 Geschäftsideen, führen Marktforschungen durch, erstellen Geschäftspläne, präsentieren sie vor einem Gremium von Investoren und erwecken ihre eigenen Unternehmen zum Leben.

YEA! erweist sich als ein wirksames Programm, das seinen positiven Einfluss auf die gesamte Gemeinschaft ausdehnt. Von fesselnden Vorträgen lokaler Wirtschaftsexperten bis hin zu spannenden Exkursionen zu nahen gelegenen Unternehmen erwerben die Schüler in einem dynamischen, projektbasierten Lernrahmen die Fähigkeiten, ein konkretes Unternehmen zu entwickeln und zu betreiben.

Die Young Entrepreneurs Academy wurde 2004 an der University of Rochester mit Unterstützung der Kauffman Foundation gegründet und betreut inzwischen eine Vielzahl von Studenten im ganzen Land. Im Jahr 2011 wurden die US-Handelskammer und die Kampagne für freies Unternehmertum zu geschätzten nationalen Sponsoren und Partnern, die sich für die Förderung des Unternehmergeistes bei der Jugend von heute und den Führungskräften von morgen einsetzen.

Das E. Philip Saunders College of Business am Rochester Institute of Technology fungiert als zentraler Partner und Sponsor des jährlichen YEA! Saunders Scholars National Competition. Diese Allianz hat großzügig die Young Entrepreneurs Academy gestiftet, die jungen Innovatoren und Erfindern die Möglichkeit bietet, umfangreiche College-Stipendien zu erhalten. Die gemeinsame Vision von Philip Saunders, dem RIT und der Young Entrepreneurs Academy konzentriert sich darauf, Leidenschaften, Interessen und Fähigkeiten mit Hochschulbildung in Einklang zu bringen. Der YEA! Saunders

²³ <https://yeausa.org/>

Scholars National Competition kommen die besten Studentenunternehmen aus jeder YEA!-Klasse im ganzen Land zusammen und konkurrieren um Stipendiengelder und umfassende Preispakete für Unternehmensgründungen.

Das Rochester Institute of Technology (RIT) arbeitet als Partner der Young Entrepreneurs Academy und dient als Austragungsort für den jährlichen Saunders Scholars National Competition.

Das Golisano Institute for Business & Entrepreneurship bietet in Zusammenarbeit mit der Young Entrepreneurs Academy allen YEA!-Absolventen die Möglichkeit, mit einem Teil- oder Vollstipendium am Institut teilzunehmen. Darüber hinaus ist das Institut Gastgeber der lokalen YEA!-Klasse in Rochester, NY.

Im Folgenden finden Sie einige wichtige Informationen über das YEA!-Programm:

- Ziele des Programms: YEA! zielt nicht nur darauf ab, den Schülern die Grundlagen des Unternehmertums zu vermitteln, sondern sie auch in die Lage zu versetzen, ihr eigenes Unternehmen zu gründen und zu starten. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf einem praxisorientierten Ansatz, bei dem die Schüler an ihren eigenen Geschäftsideen arbeiten.
- Struktur des Programms: Das YEA!-Programm erstreckt sich über das gesamte Schuljahr und umfasst verschiedene Phasen. Die Schüler entwickeln Geschäftsideen, führen Marktforschungen durch, schreiben Geschäftspläne, präsentieren ihre Ideen vor Investoren und gründen dann ihr Unternehmen.
- Lokale Unterstützung: Im Rahmen des Programms werden lokale Wirtschaftsführer, Unternehmer und Branchenexperten zur Unterstützung und Beratung der Studierenden herangezogen. Dies ermöglicht den Studierenden den Zugang zu praktischem Wissen und Erfahrungen von Personen aus der Wirtschaft.
- Nationale und lokale Partnerschaften: YEA! unterhält sowohl nationale als auch lokale Partnerschaften. Es arbeitet mit Universitäten, Handelskammern, Unternehmern und anderen Organisationen zusammen, um die Reichweite und Wirkung des Programms zu vergrößern.
- Auszeichnungen und Wettbewerbe: Das YEA!-Programm organisiert verschiedene Wettbewerbe und Auszeichnungen, darunter den jährlichen YEA! Saunders Scholars National Competition, bei dem sich Schüler auf nationaler Ebene messen und Preise gewinnen können, darunter auch Stipendien für die Hochschulbildung.
- Bildungsziele: Neben dem betriebswirtschaftlichen Lernen liegt der Schwerpunkt des Programms auf der Entwicklung von Lebenskompetenzen, der Charakterbildung und der Förderung von Werten wie sozialer und unternehmerischer Verantwortung.

11. Young Enterprise - Vereinigtes Königreich²⁴

Sir Walter Salomon gründete Young Enterprise im Jahr 1962. Es basierte auf dem erfolgreichen Programm Junior Achievement in Amerika. Er bewunderte die Fähigkeit der US-amerikanischen Wohltätigkeitsorganisation, Arbeitsbereitschaft, Unternehmertum und Finanzkenntnisse zu fördern, sowie ihre Philosophie des "Learning by doing", die Zehntausende junger Menschen ermutigte, ihr Potenzial auszuschöpfen. Das erste britische Unternehmensprogramm wurde 1963 in Chatham, Kent, ins Leben gerufen und zog 113 Teenager an, die acht Schülerfirmen gründeten.

Im Jahr 2023 werden 60 Jahre gefeiert, in denen die Zukunft junger Menschen verändert wurde. Seit 1963 haben beeindruckende 7,2 Millionen junge Menschen an Programmen und Dienstleistungen in den Bereichen Unternehmen und Finanzbildung teilgenommen. Besonders hervorzuheben ist, dass 1,1 Millionen von ihnen erfolgreich 84.000 Young Enterprise-Unternehmen gegründet und betrieben haben, die jährlich von über 2.600 Freiwilligen aus der Wirtschaft im gesamten Vereinigten Königreich unterstützt werden. Praktische Programme, Ressourcen und Initiativen zur Ausbildung von Lehrern haben den Zugang zu praktischem, praxisnahem Lernen für diese jungen Menschen erheblich erweitert. In Zusammenarbeit mit Partnern, Unterstützern und Freiwilligen haben diese Initiativen eine unternehmerische Denkweise gefördert und wichtige Fähigkeiten für den Arbeitsplatz vermittelt. Auch in Zukunft soll das Potenzial junger Menschen, die mit erheblichen Hindernissen für die soziale Mobilität konfrontiert sind, voll ausgeschöpft werden. Der Schwerpunkt liegt darauf, ihnen mehr Möglichkeiten zu bieten, ihr Wissen anzuwenden, unterstützt durch nachvollziehbare Vorbilder und eine vielfältige Gemeinschaft von Freiwilligen.

Young Enterprise ist eine führende britische Wohltätigkeitsorganisation, die junge Menschen im gesamten Vereinigten Königreich unterstützt. Ihr Ziel ist es, jungen Menschen zu helfen, ihre Fähigkeiten zu entdecken, zu entwickeln und zu

²⁴ <https://www.young-enterprise.org.uk/>

feiern. Sie glauben an das unbegrenzte Potenzial der jungen Menschen im Vereinigten Königreich und helfen ihnen durch ihre Arbeit, in der sich verändernden Arbeitswelt erfolgreich zu sein.

Sie glauben, dass das Potenzial der jungen Menschen im Vereinigten Königreich unbegrenzt ist und dass eine akademische Ausbildung allein nicht ausreicht. Als nationale Wohltätigkeitsorganisation motiviert sie junge Menschen, in der sich wandelnden Arbeitswelt erfolgreich zu sein, indem sie ihnen die notwendigen beruflichen Fähigkeiten, Kenntnisse und das Selbstvertrauen vermittelt.

Sie arbeiten direkt mit jungen Menschen, Lehrern, Eltern, Unternehmen und Multiplikatoren zusammen, um eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft für alle jungen Menschen und die Gesellschaft als Ganzes zu schaffen.

Durch ihre praxisnahen Programme für Beschäftigungsfähigkeit, Unternehmertum und Finanzerziehung, Ressourcen und Lehrerfortbildung wollen sie die Jugendarbeitslosigkeit verringern, jungen Menschen helfen, ihr Potenzial über die Ausbildung hinaus zu erkennen und eine Generation befähigen, zu lernen, zu arbeiten und zu leben.

Young Enterprise und Young Money arbeiten im gesamten Vereinigten Königreich und bieten Programme zur Unternehmens- und Finanzerziehung an. Sie bieten praktische Programme für Beschäftigungsfähigkeit, Unternehmertum und finanzielle Bildung, Ressourcen und Lehrerfortbildung an. Ihr Ziel ist es, jungen Menschen dabei zu helfen, ihr Potenzial über die Ausbildung hinaus auszuschöpfen und eine Generation zu befähigen, zu lernen, zu arbeiten und zu leben.

Im Schuljahr 2018/19 erreichten sie über 482 000 junge Menschen im Vereinigten Königreich und halfen ihnen, ihre geschäftlichen, finanziellen und unternehmerischen Fähigkeiten zu entwickeln. Seit 1962 hat Young Enterprise sowohl mit der Wirtschaft als auch mit dem Bildungssektor zusammengearbeitet, um über vier Millionen junge Menschen zu erreichen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich zu engagieren, z. B. als Freiwilliger, als Unternehmenspartner, als Spender, als Abonnent von E-Updates oder als Mitglied in den sozialen Medien.

12. Young Social Entrepreneurs (YSE)²⁵

Young Social Entrepreneurs (YSE) Global ist ein sechsmonatiges Programm, das junge Menschen verschiedener Nationalitäten inspiriert, ausrüstet und befähigt, ihre sozialen Unternehmen in Singapur und darüber hinaus zu gründen oder zu erweitern.

Seit 2010 fördert YSE Global ein Netzwerk junger Menschen mit innovativen Geschäftsideen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Gemeinsam mit etablierten Sozialunternehmern, Unternehmensberatern und Investoren nutzen sie die Kraft von Ideen, Know-how und Ressourcen, um positive Veränderungen für eine bessere Welt zu bewirken.

Das SIF-Programm für junge Sozialunternehmer (Young Social Entrepreneurs - YSE) soll junge Menschen verschiedener Nationalitäten inspirieren, ausrüsten und befähigen, ihre sozialen Unternehmen in Singapur und darüber hinaus zu gründen oder zu erweitern.

Seit 2010 fördert das YSE-Programm ein Netzwerk junger Menschen mit innovativen Geschäftsideen, die sich auf das Gemeinwohl konzentrieren. Gemeinsam mit etablierten Sozialunternehmern, Unternehmensberatern und Investoren nutzen sie die Kraft von Ideen, Know-how und Ressourcen, um einen systemischen, nachhaltigen Wandel für eine bessere Welt zu bewirken.

Das jährliche YSE-Programm erstreckt sich über acht Monate und umfasst

1. Ein Workshop zum Kapazitätsaufbau, an dessen Ende eine Auswahlliste von Sozialunternehmen erstellt wird, die in die nächsten Phasen des Programms aufgenommen werden.
2. Ein maßgeschneidertes Mentorenprogramm über einen Zeitraum von sechs Monaten.
3. Ein einwöchiger Studienaufenthalt zur Erkundung der Landschaft sozialer Unternehmen in einem Land.
4. Pitching for Change, eine Chance für Sozialunternehmen, Zuschüsse von bis zu 20.000 S\$ für die Gründung oder Expansion zu erhalten.

²⁵ <https://www.sif.org.sg/Our-Work/Good-Business/YSE-Global>

Im Jahr 2019 umfasst das YSE-Programm ein Netzwerk von 525 Unternehmen. Während alle Unternehmen Workshops zum Kapazitätsaufbau abgeschlossen haben, wurde nur ein Teil von ihnen in die engere Auswahl genommen, um das gesamte achtmonatige Programm zu absolvieren. Heute sind 70 % dieser in die engere Wahl gekommenen Sozialunternehmen noch aktiv. Am Ende des Programms erhielten einige Sozialunternehmen erfolgreich eine Finanzierung. Bemerkenswert ist, dass 86 % der Finanzierten weiterhin tätig sind.

Methodik der YSE-Auswirkungsstudie

- 1.030.000 \$ Zuschussmittel für 59 Sozialunternehmen (2010-Mar 2023)
- 86 % der Stipendiaten bleiben im Geschäft
- 75 % der Sozialunternehmen wuchsen durch YSE Global von der Seed- zur Start-up-Phase und darüber hinaus
- 94 % der Alumni haben ihr Netzwerk durch YSE Global erweitert
- Jährliche Schaffung von Arbeitsplätzen im Wert von 2 Millionen S\$ durch Alumni
- Sozialer Return on Investment (SROI) von 3,91 S\$ für jeden in YSE Global investierten S\$1

Zum 10-jährigen Bestehen des YSE-Programms beauftragte man eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Auswirkungen auf die Alumni und ihre Sozialunternehmen zu bewerten. Die Studie umfasste Teilnehmer von 2012 bis 2017 und verfolgte ihre Entwicklung drei Jahre nach Programmstart.

Untersucht wurden alle finalen und siegreichen Teams des YSE-Programms, mit einer Stichprobe von 20 Alumni aus verschiedenen Sozialunternehmen. Diese repräsentierte geografische, sektorale und zeitliche Vielfalt. Die Auswahl erfolgte zufällig, um Verzerrungen zu vermeiden.

Die YSE-Auswirkungsstudie erfasste quantitative und qualitative Daten durch einen umfassenden Online-Fragebogen und Interviews.

Die wichtigsten Ergebnisse der YSE-Wirkungsstudie

Die Wirkungsstudie des YSE-Programms zeigte, dass die teilnehmenden Sozialunternehmen seit ihrer Teilnahme ein beträchtliches Wachstum verzeichneten. Bis 2019 waren 40 % der Absolventen des Programms bereits rentabel, während weitere 25 % ein Wachstum verzeichneten. 75 % konnten ihre Ideen erfolgreich in funktionierende Unternehmen umsetzen und innerhalb von drei Jahren nach dem Programmstart etwa 70 % mehr Mitarbeiter einstellen.

Die Untersuchung ergab, dass die Wachstumsraten der Sozialunternehmen nach Programmende hoch waren. Im ersten Jahr betrug das durchschnittliche Wachstum 93 %, im zweiten Jahr verlangsamte es sich auf 49 % und im dritten Jahr beschleunigte es sich auf 156 %.

Die Teilnehmer empfanden den Studienaufenthalt als den nützlichsten Teil ihrer Erfahrung, da er ihre Beziehungen zu anderen Teilnehmern stärkte und sie inspirierte. Auch Mentoring und finanzielle Unterstützung wurden hoch geschätzt. Die Mentoren brachten den Teilnehmern Fachwissen und Netzwerke bei, während die finanzielle Unterstützung den Start und die Expansion ihrer Unternehmen ermöglichte.

Das YSE-Programm dient als Startrampe für junge Sozialunternehmer, die Unterstützung bei der Gründung eines nachhaltigen Unternehmens benötigen. Es vermittelt grundlegendes Wissen über Strategie, Finanzen, Marketing und Wirkungsanalyse und ermöglicht es den Teilnehmern, das beste Geschäftsmodell zu entwickeln, um ihre sozialen Ziele zu erreichen.

Die Workshop-Komponente stärkt die Geschäfts- und Finanzmodelle der Teilnehmer, während der Studienaufenthalt den Austausch von Informationen und Erfahrungen fördert. Die technischen Fähigkeiten, die im Rahmen des Programms erworben werden, tragen zum Selbstvertrauen der Teilnehmer bei und helfen ihnen, ihre Unternehmen vorzustellen und zu finanzieren.

Insgesamt haben 84 % der Teilnehmer die Erkenntnisse des Programms auf ihre Unternehmen übertragen, und 94 % gaben an, dass ihr Geschäftssinn zugenommen hat. 68 % erstellten durch das Mentorenprogramm einen realistischen und nachhaltigen Finanzplan.

13. Unternehmertum für nachhaltige Entwicklung²⁶

Hintergrund

Die Überbrückung der Kluft zwischen Theorie und Praxis ist entscheidend für die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung. Die öffentliche Politik ist das formale Mittel, um rechtliche Verpflichtungen und freiwillige Vereinbarungen auf nationaler und internationaler Ebene umzusetzen. Durch politische Maßnahmen werden Strategien entwickelt, um konkrete Maßnahmen zum Wohl der Gesellschaft umzusetzen.

Die aktive Beteiligung aller Akteure ist wichtig, um Synergien zu stärken und gemeinsame Ziele zu erreichen. Der Dialog ermöglicht es, Fähigkeiten zu verbessern und bewährte Praktiken auszutauschen, um eine Lernkultur zu schaffen und politische Entscheidungsträger und Praktiker auf die verschiedenen Herausforderungen vorzubereiten.

Die Coronavirus-Pandemie hat weltweit beispiellose Auswirkungen auf Gesundheit, Wirtschaft und Gesellschaft. Regierungen ergreifen Maßnahmen, um die Ausbreitung von COVID-19 einzudämmen und die Auswirkungen auf die Wirtschaft zu mildern. Unternehmer suchen nach kreativen Lösungen, um ihre Unternehmen anzupassen und zu erweitern.

In diesem Zusammenhang spielt Unternehmertum eine entscheidende Rolle für die nachhaltige Entwicklung. Das YSE-Programm bietet jungen Unternehmern Werkzeuge und Wissen, um soziale Unternehmen zu gründen und zu führen. Durch Workshops und Mentoring werden Geschäfts- und Finanzmodelle gestärkt, und Studienaufenthalte ermöglichen den Austausch von Erfahrungen und Wissen.

Die UNCTAD und das UNITAR haben den E-Learning-Kurs "Policymaking for inclusive and sustainable entrepreneurship" entwickelt, um die Kapazitäten von Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen in Entwicklungsländern zu stärken und die Auswirkungen der COVID-19-Krise abzufedern. Der Kurs vermittelt Vorteile und Herausforderungen des Unternehmertums, politische Ziele und Maßnahmen zur Förderung des Unternehmertums auf nationaler, regionaler und globaler Ebene.

14. Youth Business International (YBI) ²⁷

Youth Business International (YBI) ist eine führende Kraft in einem wachsenden globalen Netzwerk, das aus 50 Organisationen zur Unterstützung von Unternehmen besteht. Das kollektive Engagement zielt darauf ab, benachteiligte junge Menschen (im Alter von 18 bis 35 Jahren) in die Lage zu versetzen, ihr Unternehmen zu gründen, zu erweitern und zu erhalten.

Der Schwerpunkt liegt auf nachhaltigem und integrativem Unternehmertum, wobei sichergestellt wird, dass benachteiligte junge Menschen die wesentlichen Fähigkeiten, das Selbstvertrauen und die Verbindungen erwerben, die sie benötigen, um Herausforderungen zu bewältigen und sich zu erfolgreichen, verantwortungsbewussten Unternehmern zu entwickeln.

Die Leitung des einzigen globalen Netzwerks für Jugendunternehmertum, das im Jahr 2000 gegründet wurde, bietet eine einzigartige Perspektive auf das Jugendunternehmertum weltweit. Diese Position ermöglicht die Vereinigung von Mitgliedsorganisationen zur Unterstützung von Unternehmen aus der ganzen Welt und fördert Verbindungen, Zusammenarbeit und den Austausch von Ideen, Wissen und Erkenntnissen.

Durch die Nutzung solider Daten aus dem globalen Netzwerk der Mitglieder und die Durchführung unabhängiger und firmeneigener Untersuchungen zu Themen wie menschenwürdige Arbeit, soziales und grünes Unternehmertum und Soft

²⁶ https://unctad.org/system/files/official-document/a77d254_en.pdf

²⁷ <https://www.youthbusiness.org/what-we-do>

Skills werden Lücken ermittelt und Erkenntnisse gewonnen, um die Kapazitäten der Mitglieder bei der Unterstützung junger Unternehmer zu verbessern. In Zusammenarbeit mit den Mitgliedern werden Investitionen getätigt und eine führende Rolle bei der Entwicklung und Mitgestaltung von neuen Schulungen, Produkten und Dienstleistungen übernommen. Darüber hinaus wird das Wissen darüber, was im Bereich des Jugendunternehmertums funktioniert, aktiv weitergegeben, um einen Beitrag zu breiteren Diskussionen über die wirtschaftliche Befähigung junger Menschen zu leisten und sich für effektive Investitionen in das Jugendunternehmertum einzusetzen.

Der gewählte Ansatz ermöglicht die Entwicklung und Skalierung hochwirksamer Lösungen zur Bewältigung kritischer Herausforderungen, mit denen junge Unternehmer konfrontiert sind. Gleichzeitig trägt er zum Aufbau und zur Verbesserung der Fähigkeiten der Mitglieder und der Qualität ihrer Leistungsmodelle bei. Das Endergebnis ist ein größerer Erfolg sowohl für angehende als auch für bestehende Jungunternehmer.

Die Leitung eines globalen Netzwerks für Jugendunternehmertum erfordert die Zusammenarbeit mit einem umfangreichen Netzwerk von Mitgliedern. Durch diese Verbindungen wird die Zusammenarbeit gefördert und es werden Inhalte erstellt, um die gemeinsame Mission voranzutreiben.

Die Kernelemente des YBI-Modells beruhen auf einer Reihe von Grundprinzipien:

1. Innovationsbewusstsein und -praxis sind Fähigkeiten, die vermittelt und entwickelt werden, um die Entwicklung von Dienstleistungen voranzutreiben.
2. Die Eingliederung steht im Mittelpunkt aller Dienstleistungen, wobei sichergestellt wird, dass integrative Praktiken und Ansätze einbezogen werden, um die Zugänglichkeit für alle zu erleichtern.
3. Die Dienstleistungen sind auf die spezifischen Bedürfnisse junger Menschen zugeschnitten und konzentrieren sich auf den gesamten unternehmerischen Weg von der Gründung bis zum Wachstum.
4. Die Dienstleistungen umfassen die Unterstützung von Jungunternehmern mit sozialem oder ökologischem Auftrag und die Gründung von Unternehmen wird gefördert, um eine menschenwürdige Arbeit zu ermöglichen.

15. Youth Business China ²⁸

Youth Business China (YBC) ist eine gemeinnützige Initiative in der Volksrepublik China mit dem Hauptziel, das Unternehmertum junger Menschen zu fördern. Sie wurde im November 2003 in Zusammenarbeit mit wichtigen Einrichtungen wie der All-China Youth Federation (ACYF), dem Ministerium für Humanressourcen und soziale Sicherheit und der All-China Federation of Industry and Commerce ins Leben gerufen und wird von der China Youth & Children Foundation for Social Education durchgeführt. Nach dem Vorbild des bewährten Modells von Youth Business International und unter Nutzung von Ressourcen aus verschiedenen Sektoren, insbesondere der Wirtschaft, bietet YBC jungen Unternehmern Mentoring, Startkapital, Schulungen und Netzwerkunterstützung. Diese umfassende Unterstützung zielt darauf ab, Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren zu stärken, die zwar tragfähige Geschäftsideen und eine Leidenschaft für Unternehmertum haben, aber aufgrund von Arbeitslosigkeit, Unterbeschäftigung, mangelnder Geschäftserfahrung und beschränktem Zugang zu Startkapital vor Herausforderungen stehen.

YBC bietet finanzielle Unterstützung in Höhe von 4.000 bis 6.600 US-Dollar, persönliche Betreuung, betriebswirtschaftliches Know-how und Zugang zu wertvollen Unternehmensnetzwerken. Als gemeinnütziges Programm mit Think-Tank-Funktion verfolgt YBC aktiv seine übergreifende Aufgabe, "Unternehmertum zu fördern, die Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen, die Wirtschaft wiederzubeleben, soziale Verantwortung umzusetzen und soziale Harmonie zu fördern".

Das Programm dient als Inspirationsquelle für Jugendliche und motiviert sie dazu, proaktive Schritte zur Verwirklichung ihres unternehmerischen Potenzials zu unternehmen. Im Jahr 2005 wurde YBC vom Youth Employment Network Office China des UN-Generalsekretärs als Best-Practice-Programm akkreditiert. Darüber hinaus gründete YBC im September 2008 gemeinsam mit HP China ein chinesisches Zentrum für die Entwicklung von Kleinstunternehmen, das Kleinstunternehmen und angehenden Unternehmern wichtige Unterstützung und Schulungen bietet und den Schwerpunkt auf den strategischen Einsatz von Technologie für Unternehmenswachstum und -entwicklung legt.

²⁸ Jugend | Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (undp.org)

16. Andere Kurse und Programme

Die Liste der Kurse, die unternehmerische Fähigkeiten unter Berücksichtigung des Wesens der nachhaltigen Entwicklung fördern, ist sehr umfangreich. Nachfolgend sind einige Beispiele für zusätzliche Kurse aufgeführt. Interessierte können die einzelnen Kurse auf den jeweiligen offiziellen Websites näher kennenlernen.

1. **Online-Kurse - PARP**²⁹ - Polen - KMU-Entwicklungszentrum: Diese Bildungsplattform bietet kostenlose Online-Kurse in verschiedenen Geschäftsbereichen an, darunter Finanzen, Marketing, Recht, Management und nachhaltige Entwicklung. Die Kurse richten sich an Unternehmer, Angestellte und Personen, die ihre beruflichen Fähigkeiten weiterentwickeln möchten.
2. **Schulung für junges Unternehmertum. Start-ups für die Jugend**³⁰ - Polen - Start-up Academy: Dieses Bildungsprojekt zielt darauf ab, Kindern und Jugendlichen unternehmerische Haltungen und Verhaltensweisen zu vermitteln. Die Teilnehmer lernen den Einsatz von Instrumenten und Techniken zur Unternehmensgründung, um Geschäftsprojekte zu entwickeln und zu validieren, was in einer Präsentation der Ideen vor Investoren und der Möglichkeit einer ersten Finanzierung gipfelt.
3. **Alternative Entrepreneurship Lessons | ASBIRO**³¹ - Polen - Inspirierende Kurse für Jugendliche in den Bereichen Wirtschaft, Investitionen, persönliche Entwicklung und Unternehmertum, geleitet von erfahrenen Unternehmern. Ziel des Unterrichts ist es, jungen Menschen die Möglichkeiten aufzuzeigen, die mit der Gründung eigener Unternehmen und der Gestaltung ihrer eigenen Zukunft verbunden sind.
4. **Die Young Entrepreneurs Academy**³² - UK - wurde mit viel Liebe gegründet, um 12- bis 16-Jährigen eine praxisnahe Wirtschaftsausbildung zu bieten. Ihr Vorzeige-Lernprogramm ist "Basics of Business: 20 Quick Hits", das im März 2023 anläuft und videogestützte Einblicke in die Wirtschaft bietet. Erfolgreiche Schüler erhalten nach Abschluss ihrer Kursarbeit ein Diplom und haben sogar die Chance, gegen Ende 2023 eine Investition von 2.000 £ zu erhalten. Die Online-Inhalte richten sich an 12- bis 16-Jährige und behandeln eine breite Palette relevanter Themen, wobei der Schwerpunkt auf der Praxis und nicht auf der Theorie aus dem Lehrbuch liegt. Neben dem Kurs "Basics of Business: 20 Quick Hits" (der in zwanzig 15-minütigen Online-Episoden vermittelt wird) werden die Schüler ihre eigenen Geschäftspläne ausarbeiten, verfeinern und einreichen, wobei sie sich von einigen der führenden britischen Jungunternehmer inspirieren lassen.
5. **Global Entrepreneurship Bootcamp**³³ - Global - Ein intensives Training für junge Unternehmer aus der ganzen Welt, das darauf abzielt, die Fähigkeiten zu entwickeln, die notwendig sind, um innovative Geschäftsprojekte zu gründen und umzusetzen. Die Schulung umfasst Vorträge, Workshops, Mentoring-Sitzungen und Wettbewerbe. Das Training findet an verschiedenen Orten statt, z. B. in Indonesien, Malaysia, Thailand und Nepal.
6. **Sustainable Business Leadership**³⁴ - USA - Von der Yale School of Management organisierte Ausbildung: Diese Schulung richtet sich an junge Unternehmer aus der ganzen Welt. Ihr Ziel ist es, den Teilnehmern beizubringen, wie man nachhaltige Unternehmen führt. Die Schulung behandelt Themen wie:
 - Strategien für eine nachhaltige Entwicklung
 - Wirtschaftsethik
 - Soziale Verantwortung der Unternehmen
 - Betriebsökologie
 - Soziales Marketing

²⁹ <https://www.parp.gov.pl/component/site/site/kursy-online>

³⁰ <https://startupacademy.pl/szkola-mlodego-przedsiębiorcy/>

³¹ <https://www.asbiro.pl/alp/>

³² <https://www.youngentrepreneurs.academy/copy-of-home-1>

³³ <https://gebootcamp.com/aboutGeb>

³⁴ <https://online-shortcourses.som.yale.edu/presentations/lp/yale-som-executive-education-corporate-climate-change-risk-management-online-programme/>

7. **Unternehmertum und Innovation im Zeitalter des Wandels**³⁵ (Europa-London) - Um Veränderungen und Störungen zur Förderung neuer Geschäfte zu nutzen, muss man in der Lage sein, aufkommende Chancen zu erkennen, zu bewerten und zu innovieren. In diesem Programm für Unternehmer und Führungskräfte, die Veränderungen herbeiführen wollen, lernen, zu experimentieren und die Annahmen und Hypothesen zu testen, die Ihren neuen Unternehmungen zugrunde liegen. Sie werden auch entdecken, wie Sie die kritischen, sozialen und institutionellen Ökosysteme und Netzwerke aufbauen können, die Ihren Erfolg beschleunigen werden. Entrepreneurship und Innovation im Zeitalter des Wandels ist eine einzigartige und transformative Lernerfahrung, die aufzeigt, was Sie als Unternehmer wissen - und können müssen. Wirkung - Eine intensive, befähigende Lernerfahrung, die Sie als Unternehmer verändern wird.
8. **Young Entrepreneurs Summer School**³⁶ - Estland, Rumänien - Europa - Young Entrepreneurs richtet sich an Universitätsstudenten, die mehr über Unternehmertum und die Voraussetzungen für den Aufbau eines Start-ups erfahren möchten. Es handelt sich um ein gemischtes Programm, das sowohl Online- als auch Vor-Ort-Präsenz beinhaltet.

³⁵ <https://www.lse.ac.uk/study-at-lse/executive-education/programmemes/entrepreneurship-and-innovation-in-the-age-of-change>

³⁶ <https://theyoungentrepreneurs.co>



Schlussfolgerungen

Im Bereich der öffentlichen Ausbildungsinitiativen zur Förderung von Unternehmertum und nachhaltiger Entwicklung gibt es zahlreiche Programme, die sich auf die Stärkung der jungen Generation konzentrieren. Diese Initiativen sind darauf ausgerichtet, Schülern und Studenten Fähigkeiten zur Gründung umwelt- und sozialbewusster Unternehmen zu vermitteln. Sie erkennen die Bedeutung einer Veränderung menschlicher Verhaltensweisen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung an und spielen eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der Zukunft.

Ein genauerer Blick auf diese Kurse und Programme zeigt, dass sie zwar bestimmte Aspekte der nachhaltigen Entwicklung behandeln, jedoch keinen ganzheitlichen Ansatz bieten, der alle 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung abdeckt. Diese Beobachtung unterstreicht den dringenden Bedarf an einem maßgeschneiderten Schulungsprogramm wie dem FAIRPRENEURS-Projekt.

Bei der Analyse dieser Initiativen wird deutlich, dass jede von ihnen spezifische Dimensionen der Nachhaltigkeit anspricht, jedoch nicht das breite Spektrum der in der Agenda 2030 genannten Ziele abdeckt. Diese Erkenntnis unterstreicht die Notwendigkeit eines Programms, das nicht nur unternehmerische Fähigkeiten vermittelt, sondern auch umfassend in die 17 Ziele der nachhaltigen Entwicklung einführt, was genau das Ziel des FAIRPRENEURS-Projekts ist.

FAIRPRENEURS versucht, diese Kluft zu überbrücken, indem es ein innovatives Schulungsprogramm entwickelt, das über die Grundlagen des Unternehmertums hinausgeht und ein tiefes Verständnis für jedes Ziel der nachhaltigen Entwicklung vermittelt. Auf diese Weise will FAIRPRENEURS angehende Unternehmer mit dem Wissen und den Fähigkeiten ausstatten, um die Komplexität des Geschäftslebens zu bewältigen und gleichzeitig zu einer nachhaltigeren und sozial verantwortlicheren Zukunft beizutragen.

Die durchgeführte Sekundärforschung legte die Grundlagen für weitere Maßnahmen zur Schließung der Kompetenzlücke in der unternehmerischen Bildung unter Berücksichtigung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Es ist wertvoll, den Lehrplan auf Bildungsergebnisse zu stützen, die aus dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und den nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) abgeleitet sind.